Wojewódzka i Miejska Biblioteka Publiczna im. dr. Witolda Bełzy w Bydgoszczy

Ostdeutsche Presse.

Erscheint **täglich**, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2–4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark) „Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). „Illustriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). Außerdem „Verlosungsliste" (14 tägig).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

29. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 29. Jahrgang.

№ 270. **Bromberg, Donnerstag, den 16. November.** 1905.

Die polnische Bewegung in Rußland.

Wie schon kurz berichtet, wird die Kundgebung Wittes gegen die polnischen Aspirationen von den Petersburger Preßorganen abfällig beurteilt. „Ruß" sagt, die Kundgebung sei eine direkte Folge des bureaukratischen Charakters des Kabinetts Witte, und fordert unverzüglich in dieser oder jener Form Vertreter der Gesellschaft in das Kabinett aufzunehmen, da Gefahr im Verzuge sei. „Syn Otetschestwa" stellt die Untätigkeit der Regierung im Reiche dem entschlossenen Vorgehen Wittes gegen die Polen gegenüber und zieht daraus die Folgerung, daß Witte die Hände frei habe, sobald es sich um wehrlose Bevölkerung handle, daß sie ihm aber hinsichtlich der faktischen Machthaber gebunden seien. „Nascha Shisn" bestreitet, daß bisher eine polnische Partei die Abtrennung Polens von Rußland gefordert habe.

Die in der Hauptsache merkwürdig übereinstimmenden Äußerungen der Petersburger Blätter über das scharfe Einschreiten der Regierung gegen die nationalpolnischen Forderungen gehören jedenfalls zu den lehrreichsten Bekundungen des russischen Radikalismus, wie er sich beim Fortschreiten der Bewegung immer stärker entfaltet. Es ist bezeichnend, daß nicht bloß die entschieden liberalen Blätter wie der „Ruß" den Grafen Witte aufs heftigste angreifen, sondern daß auch die konservative „Nowoje Wremja" dasselbe tut. Und zwar tut sie es aus offenbarer Kenntnis der Stimmungen und Strömungen heraus, die für den russischen Liberalismus aller Grade zurzeit richtunggebend sind. Das Blatt giebt den Polen zu erwägen, daß sie wegen der Zukunft unbesorgt sein können, denn die Reichsduma werde ihre Wünsche in vollem Umfange erfüllen. Dies kann man gewiß gern glauben, nachdem auf dem Moskauer Semstwokongreß schon vor Wochen die Vertreter aller liberalen Richtungen einig darin gewesen sind, daß die polnischen Ansprüche auf Gleichberechtigung ihrer Sprache und auf angemessene Berücksichtigung ihrer nationalen Sonderart erfüllt werden müssen. Kurz gesagt, der auswärtige Beobachter nimmt eine Tendenz des russischen Volksgeistes wahr, die den Bestrebungen des Nationalpolonismus so günstig ist, daß in der ganzen Geschichte der Polen seit ihrer Aufteilung unter die drei Kaiserreiche kein gleichartiges Beispiel aufzutreiben ist. Wenn trotzdem Graf Witte ein entschiedenes Halt gebietet, wenn er, der den liberalen Forderungen im Zarenreiche selber gezwungenerweise ein nicht geringes Entgegenkommen gewährt, die polnischen Forderungen schroff abweist, so tut er es offenbar in der Besorgnis, daß die mächtige Reaktion, mit der er zu kämpfen hat, gerade etwaige Zugeständnisse an die Polen zum Hebel seines Sturzes ausnützen könnte.

Für uns Deutsche giebt es (das mehrfach Gesagte kann und muß wiederholt werden) in der ganzen russischen Bewegung nichts, was für uns aus naheliegenden Gründen so wichtig ist wie die Entwickelung des polnischen Problems und seine Behandlung durch die russische Regierung. Man dringt in das Wesen der Vorgänge am besten ein, wenn man sich die Tatsache vor Augen hält, daß Russisch-Polen beinahe ein Jahr lang von einer revolutionären Bewegung erschüttert wird, ohne daß während dieser ganzen Zeit die nationale Nuance hervorgetreten wäre. Daraus möchte man folgern, daß es mit den nationalen Ansprüchen nicht gar weit her ist, daß, richtiger gesagt, die Klassen, die sie erheben, keine Gemeinsamkeit mit den radikalen Volkselementen haben, die ihrerseits die freiheitlichen und sozialen Forderungen weit über die nationalen Wünsche stellen. Mit anderen Worten: Durch das polnische Volk geht der Zwiespalt zwischen Konservatismus und Liberalismus. Der Adel und die Geistlichkeit sahen bis dahin mißtrauisch auf eine Bewegung, die den Vorrechten des Grundbesitzes und den klerikalen Herrschaftsgelüsten gleicherweise entgegentritt. Wie stark dies Mißtrauen ist, hat sich ja gezeigt, als im Frühjahr die galizische Adelsclique eine regelrechte Lossagung von der polnischen Demokratie veröffentlichte. Soll man nun annehmen, daß dieser Gegensatz inzwischen aufgehört hat? Wir glauben es nicht, wir beobachten nur, daß der Nationalismus die Gelegenheit wahrnehmen möchte, um für sich doch auch irgend etwas zu ergattern. Freilich wird ihm der Radikalismus, der sozialistische wie der bürgerliche, nicht in den Weg treten, denn gemeinsame Ziele sind selbstverständlich vorhanden, und warum sollte es der Radikalismus verschmähen, auf nationalem Boden umso wirksamere Propaganda zu treiben? Aber solche Bewegungen erhalten ihre Stärke oder auch ihre Schwäche doch immer nur von ihren ersten Anfängen her, und da darf man wohl sagen: der Ursprung ist nicht in den sozialen und radikal-liberalen Tendenzen zu suchen, sondern eben im polnischen Konservatismus und auch Klerikalismus, also in Elementen, die zweifellos wichtig sind, die aber nur eine Teilerscheinung im heutigen Polentum darstellen. Jedenfalls haben wir hundert Gründe und noch einige dazu, die polnischen Dinge mit der Aufmerksamkeit zu beobachten, die uns als nächstbeteiligten Nachbarn schon der Selbsterhaltungstrieb zur Pflicht macht.

* * *

Petersburg, 14. November. Wie „Nascha Shisn" meldet, äußerte Graf Witte bei dem Empfang einer Abordnung aller polnischen Stände u. a., daß die Regierung nicht daran denke, Zugeständnisse an die Polen zu machen, da deren Unreife für Reformen greifbar zutage getreten sei. Es sei jetzt klar, daß nur ein kleines Häuflein Revolutionäre Reformen wünsche. Ferner erinnert Witte daran, daß wieder eine Reaktion eintreten könne.

Wie aus Kielze gemeldet wird, ist dem dortigen katholischen Bischof ein Verbot des Papstes zugegangen, an Kirchenprozessionen politischen Charakters teilzunehmen.

* * *

Die „Nordd Allg. Ztg." schreibt: In Petersburg soll, wie der dortige „Standard"-Korrespondent versichert, bekannt sein, daß sich Deutschland und Österreich-Ungarn vor einem halben Jahre verständigt hätten, Truppen in Russisch-Polen einrücken zu lassen, falls die Lage sich so gestalten sollte, daß die russische Regierung ihr nicht mehr gewachsen ist. Die gegenwärtige Lage in Ungarn würde für jetzt solches Vorgehen Österreichs jedenfalls unmöglich machen, doch wisse man, daß Kaiser Wilhelm entschlossen sei, etwaige polnische Aspirationen zu unterdrücken. Die „Times" läßt sich Ähnliches berichten.

Wir haben dazu nur zu bemerken: Gelogen wie telegraphiert.

Der Kaisertag in Nürnberg.

In Nürnberg wurde gestern mittag auf dem Egidienberg das von Prof. Rümann in München geschaffene Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms des Großen enthüllt. Vor der Egidienkirche war ein geräumiges Fürstenzelt errichtet, das über seinem Eingang den Reichsadler und die Wappen Bayerns und Badens zeigte. Gegenüber war eine Tribüne für Damen reserviert. Der Platz bot einen reizvollen Anblick durch die künstlerische Architektur des berühmten Pellerhauses und des Tucherhauses. Diese sowie das ebenfalls altertümliche Wohnhaus des Ersten Bürgermeisters waren mit kostbaren Gobelins und Girlanden überreich geziert. Das Tucherhaus zeigte die goldene Inschrift: „Macte, senex Imperator!" Vor dem Zelte versammelten sich die Generalität, die Spitzen der Zivilbehörden sowie der Rektor und die Professoren der Universität Erlangen, die städtischen Behörden und die Geistlichkeit. Zur Seite nahmen die Studenten von Erlangen in vollem Wichs und die Kriegervereine, beide mit ihren Fahnen, Aufstellung. Ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum umgab den Platz, Fenster und Dächer der Häuser waren dicht besetzt. Unter den Hurrarufen der Menge und unter den Ehrenbezeugungen einer Ehrenkompagnie nahten die Fürstlichkeiten, der Reichskanzler, die Minister und die Herren und Damen des Gefolges, sodann der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Kronprinz und endlich der Prinzregent mit dem Kaiser und Prinzessin Ludwig mit der Kaiserin. Die Allerhöchsten Herrschaften hatten auf einem Umwege durch die Altstadt und die Ringstraße, von Ulanen eskortiert, den Festplatz erreicht. Der Prinzregent sowie seine Söhne trugen den Schwarzen Adlerorden, der Kaiser und der Großherzog die höchsten bayerischen Orden. Die Kaiserin hatte eine dunkel-heliotropfarbene Samttoilette angelegt. Während die Majestäten zum Fürstenzelt hinaufstiegen, intonierte die Musik den Hohenfriedberger Marsch. Der Prinzregent nahm gegenüber dem Kaiser und der Kaiserin Aufstellung. Die Nürnberger Sängergenossenschaft und der Lehrergesangverein intonierten das Weihelied von Norbert Hoft, Text vom Bürgermeister v. Jäger.

Hierauf hielt der Erste Bürgermeister v. Schuh mit weithin vernehmbarer Stimme die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Unter präsentiertem Gewehr der Ehrenwache, dem Donner der Kanonen und dem Glockengeläut aller Kirchen, unter brausenden Hochrufen der Versammelten, und während der Kaiser und sämtliche Fürstlichkeiten salutierten, fiel die Hülle. Das bronzene Reiterstandbild, das den verewigten Kaiser mit dem Lorbeerkranz auf dem entblößten Haupte und mit dem Feldherrnstab in der Rechten darstellt, wirkte in seiner einfachen Schönheit ganz außerordentlich. Nun nahm Bürgermeister v. Schuh nochmals das Wort und brachte ein Hoch auf die kaiserlichen Majestäten und die übrigen Fürstlichkeiten aus. Sämtliche Fürstlichkeiten schritten hierauf zum Denkmal; als Erster legte der Prinzregent, als Zweiter der Kaiser Kränze am Fuße des Denkmals nieder. Während die Fürstlichkeiten noch längere Zeit im Gespräche vor dem Denkmal verweilten, spielte die Musik „Hallelujah" von Haendel, dem sich der von den Sängern vorgetragene „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht" von Franz Abt, Text von Felix Dahn, anschloß.

Dann fuhren die Fürstlichkeiten zum Hauptmarkt, der ein ähnliches Bild wie der Festplatz, nur in großen Verhältnissen, bot. Zwischen dem schönen Brunnen und dem neuen Neptunsbrunnen war für die höchsten Herrschaften ein kleiner Pavillon errichtet. Die alten Patrizierhäuser, der Balkon über dem Portal der schönen gothischen Frauenkirche, wie der ganze weite Platz waren mit Schaulustigen besetzt. Es fand ein Vorbeimarsch der zur Parade vereinigten Regimenter statt. Als erstes ging das Regiment des Kaisers Nr. 6, das der Kaiser selbst zu Fuß unter dem Jubel der Zuschauer dem Prinzregenten und der Kaiserin vorführte. Nach der Parade fuhren die Herrschaften nach der Burg zurück.

Der Kaiser empfing nach der Parade die Offiziere seines Infanterieregiments Nr. 6, ferner den Schriftsteller Ludwig Ganghofer und die beiden Bürgermeister Dr. von Schuh und von Jäger, die eine von der Stadt gestiftete silberne Nachbildung des Denkmals überreichten. Der Kaiser sprach dabei seine hohe Befriedigung über das Denkmal aus.

Um 3 Uhr nachmittags begann das Festmahl, welches der Prinzregent seinen fürstlichen Gästen im neu hergerichteten Festsaale des Rathauses gab. Der Prinzregent in der Uniform seines Artillerieregiments führte die Kaiserin zur Tafel, der Kaiser in der Uniform seines 6. Infanterieregiments die Prinzessin Ludwig, der Kronprinz die Großherzogin von Baden. Bei der Tafel saß der Prinzregent zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Im Verlaufe des Mahles wechselten der Kaiser und der Prinzregent Trinksprüche. Der Prinzregent trank auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin, des Kronprinzen und des Großherzogs und der Großherzogin von Baden.

Der Kaiser erwiderte mit folgendem Trinkspruch: Zu tiefem Danke haben Eure königliche Hoheit Uns an dem heutigen Tage verpflichtet, und Ich spreche denselben bewegten Herzens nicht nur im Namen der Kaiserin und in Meinem Namen aus, sondern vor allem auch für Meine erlauchte Tante und Meinen hochverehrten Oheim. Welch unvergeßliche Eindrücke haben wir hier empfangen können. Der jubelnde Empfang der Bürgerschaft der zinnenumkränzten, turmbewehrten alten Stadt, die stolzen Truppen im ehernen Schritt, voran des Kaisers schönes Regiment, das Ich Eurer königlichen Hoheit zu Meiner Freude wieder habe vorführen können, die erhebende Feier und das herrliche Denkmal, sie alle reden zum Herzen und dazu: auf der Burg wehen die Farben von Wittelsbach und Hohenzollern im Verein mit dem Panier des Reiches wie in alter Zeit. Sie erinnern daran, daß in nationalen Tagen unsere Häuser fest zusammenstehen. Sie erinnern an die Zeit, wo einst der ritterliche Kaiser Heinrich VII. vor den Toren Roms im Angesicht des gesamten Heerbannes und des anreitenden Gegners hoch zu Roß den jungen Bayernherzog und den jungen Burggrafen zu Rittern schlug. Sie melden von dem Tage bei Mühldorf und Ampfing, wo der Burggraf durch kühnen Angriff dem Kaiser Ludwig den Sieg errang und seinen Kaiserthron befestigte. Ich darf es wohl sagen, es war ein großer nationaler Festtag, ein Hauch großer Zeiten hat uns umweht, aber ein solcher Tag soll nicht nur in eitlem Jubel und Freudenrausch verklingen, er soll auch mit einem Gelübde abschließen. So wie einst der große Kaiser, dessen Denkmal wir heute enthüllten, bei allen seinen Erfolgen dem Höchsten in Demut alles anheimstellte, so wollen wir es auch tun. Im Aufblick zu unserem Gott wollen wir in festem Vertrauen auf seine Hilfe die Aufgaben, die er uns stellt, zu lösen suchen, und auf unser gesamtes Volk und Vaterland das Bibelwort anwenden: „Fürchte Dich nicht, ich bin bei Dir, ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen, Du bist mein." Eurer königlichen Hoheit aber, der uns diesen unvergeßlichen Festtag beschert hat, bringen wir alle den Ausdruck unseres unauslöschlichen Dankes dar, indem wir unsere Gläser erheben und rufen: Gott segne, schütze und schirme Seine königliche Hoheit den Prinzregenten und sein erlauchtes Haus. Hurra, hurra, hurra!

Abends war die Stadt festlich illuminiert. Bei der Abreise der Fürstlichkeiten bildeten Truppen Spalier. Zuerst reiste die Kaiserin mittels Sonderzuges nach Wildpark ab, dann folgte der Kaiser, der die Reise nach Donaueschingen zu einem Besuch des Fürsten von Fürstenberg fortsetzte. Dann erfolgte die Abreise des Großherzogs und der Großherzogin von Baden nach Karlsruhe und die Abreise des Prinzregenten und der übrigen Mitglieder der königlich bayerischen Familie, die nach München zurückkehrten. Der Kronprinz reiste um 6 Uhr 3 Minuten nach Tegernsee ab.

* * *

Donaueschingen, 15. November. (Tel.) Kurz nach 12 Uhr nachts traf der Kaiser hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Fürsten zu Fürstenberg empfangen. Unter stürmischen Hochrufen des Publikums erfolgte die Fahrt durch den Park, der durch viele tausende elektrischer Lämpchen erleuchtet war, zum Schlosse, wo der Kaiser von der Fürstin empfangen wurde.

Die Lage in Rußland.

Wie uns aus Petersburg gedrahtet wird, berichten aus dem Innern des Landes dort eingetroffene Nachrichten, teils daß Ruhe herrsche, teils neue Unruhen ausgebrochen seien. Im Gouvernement Tschernigow fanden Ruhestörungen agrarischen Charakters statt. Die Einwohner mehrerer Dörfer plünderten eine Farm und setzten sie in Brand. Sie griffen darauf 2 andere Dörfer an, wurden aber zurückgetrieben. Nach den betreffenden Ortschaften wurde Militär entsandt. Aus dem Gouvernement Samara werden ähnliche Ausschreitungen gemeldet. In Eriwan kam es zu ernsten Ruhestörungen. Ungefähr 700 Armenier griffen ein Tartarendorf an, töteten 400 Einwohner, steckten die Häuser an und trieben das Vieh fort. Auch dorthin ist Militär entsandt worden.

Gestern sollte die Veröffentlichung einer vom Kaiser bestätigten Dienstanweisung für die Generaladjutanten erfolgen, die zur Wiederherstellung der Ordnung nach den Gouvernements Tschernigow, Saratow und Tambow gesandt werden. Diese Dienstanweisung verleiht den Entsandten das Oberkommando über die Truppen und Polizeimannschaften des betreffenden Gouvernements, unterstellt ihnen alle Regierungs- und Kommunalbehörden mit Ausnahme der Gerichts- und Kontrollbehörden und verleiht ihnen das Recht, alle für die öffentliche Ruhe gefährlich erscheinenden Personen verhaften zu lassen, Handels- und Industrieunternehmen zu schließen, Zeitungen zu unterdrücken und obligatorische Verfügungen zur Wahrung der öffentlichen Ordnung zu erlassen.

In mehreren Petersburger Fabriken wollen die Arbeiter schon jetzt die achtstündige Arbeitszeit einführen.

Wie aus Kattowitz gemeldet wird, stockte auch gestern noch jeder Eisenbahnverkehr mit Rußland.

Weiter wird uns drahtlich gemeldet:

Warschau, 15. November. (Telegramm.) Gestern demonstrierten in Lublin Arbeiter; ein Demonstrant wurde getötet, einer verletzt.

Petersburg, 15. November. (Telegramm.) Für morgen wird, der „Voss. Ztg." zufolge, eine Kundgebung des Kaisers erwartet, die den Bauern Überlassung von Ländereien zu niedrigen Preisen, zahlbar innerhalb 100 Jahren, zusichert.

Paris, 15. November. (Telegramm.) Fürst Urussow ist zum Gehilfen des Ministers des Innern ernannt worden.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 15. November.

Einberufung des Landtages. Der „Staatsanzeiger" bringt heute die Verordnung, betreffend Einberufung des Landtages für den **5. Dezember.** Während der kurzen Zeit bis zu den Weihnachtsferien kann das Abgeordnetenhaus kaum mehr als die erste Lesung des Volksschulunterhaltungsgesetzes und einige bereits angekündigte Interpellationen, darunter die von nationalliberaler Seite über das Spremberger Eisenbahnunglück, erledigen.

Südwestafrika. Nach einem Telegramm aus Windhuk sind an Typhus gestorben: Unteroffizier Konrad Frehse und Reiter Otto Kirbes.

Der Wohnungsgeldzuschuß für Unterbeamte soll, wie die „Frankf. Ztg." als sicher aus Berlin erfährt, am 1. April 1906 von der Regierung um 50 Prozent erhöht werden.

Der erbliche Adel ist dem Obersten Deimling, Abteilungschef im Großen Generalstabe, bisher Kommandeur des 2. Feldartillerie-Regts. der Schutztruppe für Südwestafrika verliehen worden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht die ersten Abschnitte des vom Bundesrat angenommenen Gesetzentwurfs über den **Versicherungsvertrag** und fügt hinzu, der Rest des Entwurfs, der Entwurf des Einführungsgesetzes sowie des Gesetzes betr. die Änderung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Seeversicherung werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Zur Flottenvorlage. In einem Artikel der „Köln. Volksztg." wird eine baldige Veröffentlichung der Flottenvorlage verlangt, damit keine Beunruhigung über „uferlose Flottenpläne" entstünde und damit die gegenwärtig auftauchenden Übertreibungen nicht dahin führen, daß die anderen Mächte noch größere Anstrengungen machten, als dies ohnehin geschähe. Diese letztere Besorgnis hegen wir ja nicht, denn kein Staat wird seinen Flottenplan auf Gerüchten über die deutsche Flottenvermehrung aufbauen, wenn er ja doch in einigen Wochen authentisches über diese Flottenvermehrung erfahren muß. Diese Besorgnis des rheinischen Blattes also ist ebenso haltlos, wie die entgegengesetzte Besorgnis, daß durch die halbamtlichen Mitteilungen über das Deplacement der neuen Linienschiffe Unheil angerichtet worden sei. Hingegen geben wir der „Köln. Volksztg." darin recht, daß die von der Marineverwaltung beliebte Geheimniskrämerei für unsere innere Politik nicht nützlich ist. Es wäre viel besser gewesen, wenn schon vor einigen Wochen den Parteien Gelegenheit gegeben worden wäre, in ihrer Presse die politische, finanzielle und technische Seite der Frage so zu erörtern, wie es nur bei der Veröffentlichung der Grundzüge der Flottenforderung möglich ist.

Zur Besetzung des Botschafterpostens in Tokio. Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Der „Frankf. Ztg." wird aus Tientsin gemeldet, daß unser Botschafter in Peking, Mumm von Schwarzenstein, der erste deutsche Botschafter in Tokio werden solle, und daß Kolonialdirektor Dr. Stübel infolgedessen als Gesandter nach Peking gehen solle. Diese Nachricht eilt den Tatsachen weit voraus. Wohl ist die Umwandlung der beiderseitigen Gesandtschaften in Botschaften zwischen Deutschland und Japan angeregt worden, die Personenfrage aber hat man noch gar nicht erörtert. Es ist dafür umsomehr Zeit, als der Reichstag erst die Mittel für die Begründung einer deutschen Botschaft in Tokio bewilligen muß.

Zum Leiter des Kolonialamts soll nach einer Zeitungsnachricht der Zentrumsabgeordnete Prinz von Arenberg ausersehen sein. Wie wir an bestunterrichteter Stelle erfahren, ist davon gar keine Rede. Wohl aber scheint im Prinzip festzustehen, daß Dr. Karl Peters im Interesse der deutschen Kolonien wieder Verwendung finden wird. — Nach der „Natll. Corr." darf es jetzt als feststehend gelten, daß, da Graf Goetzen infolge der Aufstände in Ostafrika auf seinem Posten zurückgehalten wird, er nicht mehr als zukünftiger Staatssekretär des Kolonialamts in Frage kommen kann.

Zur „Verlobung" des Königs von Spanien wird von einer Seite gemeldet, daß der Gedanke einer Verbindung mit der Herzogin Marie Antoinette von Mecklenburg als gescheitert anzusehen sei. Demgegenüber wird an bestunterrichteter Stelle darauf hingewiesen, daß König Alfons keineswegs mit der Absicht, sich zu verloben, nach Potsdam gekommen sei; vielmehr beabsichtige der König, auf seinen Reisen nach Deutschland und Österreich die Prinzessinnen kennen zu lernen, die für eine Vermählung mit ihm in Frage kommen.

Die Bergarbeiterbewegung in Oberschlesien. Der Ausstand der Bergarbeiter der Wildensteinsegengrube hat sich auf alle Schächte dieser Grube ausgedehnt. Bei der gestrigen Frühschicht sind etwa 1000 Mann nicht eingefahren. Gestern vormittag haben, nach der „Schles. Ztg.", die Bergarbeiter dieser Grube der Direktion ihre neuen Bedingungen überreicht, unter denen sie die Arbeit wieder aufnehmen würden. Die Direktion gab hierauf die Erklärung ab, nicht eher wieder in Unterhandlungen treten zu wollen, bis die Aufnahme der Arbeit erfolgt sei. Sie lehne bis dahin die Forderungen ab. Auch auf der konsolidierten Gieschegrube hat sich der Ausstand ausgedehnt, sodaß die Eisenbahnverladungen eingestellt sind. Auf der Kleophasgrube sind von der Belegschaft nur 1200 Mann angefahren. — In Janow kam es am Montag abend zu Tätlichkeiten zwischen Ausständigen und Gendarmen. Ein Gendarm, welcher einen seiner Angreifer erschossen und mehrere andere schwer verwundet hatte, wurde schwer verletzt. — Wie Breslauer Blätter melden, ist infolge von Ausschreitungen, welche Ausständische der Grube Wildensteinsegen begangen haben, die Gendarmerie dort verstärkt worden. In den von dem Ausstand betroffenen Ortschaften sind alle Schankwirtschaften geschlossen worden. Die Arbeiter fordern u. a. zehnstündige Arbeitszeit, Erhöhung der Löhne um 5 Prozent, eine fünfprozentige Teuerungszulage, Abschaffung der Sonntagsarbeiten oder Erhöhung der Löhne für dieselben.

Zur norwegischen Königswahl. Wie uns aus Christiania gedrahtet wird, waren bis gestern abend 7¾ Uhr die Ergebnisse der Volksabstimmung aus 462 Distrikten bekannt. Abgegeben wurden 254 895 Stimmen mit „Ja" und 68 262 mit „Nein". — Die Regierung wird am morgigen Donnerstag im Storthing einen Gesetzentwurf, betreffend die Vornahme der Königswahl einbringen. — Die bei der Volksabstimmung abgegebenen Stimmen zugunsten des Königtums machen 78,9 Prozent aller abgegebenen Stimmen aus. In 48 Wahlkreisen, deren Ergebnisse bekannt sind, hatten die Republikaner die Mehrheit. Die meisten Kreise, in denen diese das Übergewicht hatten, weist der Amtsbezirk Bratberg auf, nämlich 13 von 23. Trotzdem sind in diesem ganzen Amtsbezirk etwa 1500 Stimmen mehr mit Ja als mit Nein abgegeben worden. — Aftenposten teilt mit, daß keines der 29 Storthingsmitglieder, welche gegen die Absicht der Regierung, die Krone dem Prinzen Karl von Dänemark anzubieten, stimmten, die Mehrheit in seinem Wahlkreise auf seiner Seite gefunden hat.

Der Streik der französischen Marinearsenalarbeiter hat eine ziemlich beträchtliche Ausdehnung angenommen. In Brest streiken 5000 Mann, in Rochefort 2500, in Lorient 1150, in Cherbourg 620, in Toulon arbeiten nur etwa 100. Alle Arsenale erhielten starke Militärbewachung, um die Arbeitswilligen zu schützen. Im Senat äußerte sich gestern der Ministerpräsident Rouvier über den Ausstand: Die Regierung gestattet es den Arbeitern und den Angestellten der nationalen Verteidigung nicht, in den Ausstand zu treten. Ihre Forderungen können nicht bewilligt werden, da sie die öffentliche Sicherheit gefährden. Wir werden unsere Maßregeln dagegen zu treffen wissen. (Langanhaltender Beifall.)

Wie dem Reuterschen Bureau aus **Konstantinopel** gemeldet wird, ist gestern dort im Peraviertel ein Bombenattentat verübt worden. Einzelheiten fehlen noch.

Deutschland.

nr. **Berlin,** 14. November. Die königliche Eisenbahndirektion in Berlin ist beauftragt worden, wegen Beschaffung von 1070 Personenwagen, 397 Gepäckwagen, 53 vereinigten Post- und Gepäckwagen (erste Teilbeschaffung für 1906) für die bestehenden Bahnen und die im Etatsjahr 1906 zur Eröffnung kommenden Neubaulinien mit den Wagenbauanstalten, die gegenwärtig für die Staatseisenbahnverwaltung beschäftigt sind, in Verhandlung zu treten. Die Lieferungen sollen am 1. April 1906 beginnen und am 1. November 1906 abgeschlossen sein. Ferner sind als Nachbestellung für das Etatsjahr 1905 weitere 882 Güterwagen bei den Werken in Auftrag gegeben worden. Die Anlieferung der Wagen soll noch vor Ablauf dieses Etatsjahres erfolgen.

Am 1. Januar 1906 treten die vom Bundesrat anfangs Juli dieses Jahres erlassenen Verordnungen über den Betrieb der Bleihütten und über die Verwendung von Bleifarben in Kraft. Die in Betracht kommenden Betriebsleiter werden gut tun, möglichst frühzeitig an die infolge dieser Verordnungen notwendigen Änderungen der Betriebseinrichtungen zu denken, damit mit dem Beginn des nächsten Jahres die zum Schutz der Arbeiter erlassenen Bestimmungen ihrem vollen Umfange nach durchgeführt sind.

Wie wir hören, kehrt Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Paasche in diesen Tagen von seiner Studienreise aus Ostafrika nach Berlin zurück.

Dresden, 14. November. Die Zweite Kammer begann heute die Etatsberatung. Finanzminister Dr. Rüger warnte in seinem Finanzexposé vor allzu großem Optimismus und berührte das finanzielle Verhältnis zum Reiche, das er als nicht zufriedenstellend bezeichnete. Auch die starke Zunahme der Reichsschulden, die wegen der Matrikularbeitragspflicht der Einzelstaaten auf diese rückwirkende Kraft hätten und also im letzten Grunde Landesschulden seien, mahne zu einer Verminderung der Staatsschulden. Daß die finanziellen Verhältnisse des Reiches nichts weniger als befriedigende seien, werde von keiner Seite bestritten. Die Matrikularbeitragspflicht der Einzelstaaten sei eine ungemessene. Unaufhörlich drohe der Rückgriff der Reichsforderungen auf die Landesfinanzen. Ob die Reichsfinanzreform hierin Abhilfe bringen werde, lasse sich mit Wahrscheinlichkeit nicht absehen. Was die Eisenbahn-Betriebsmittel-Gemeinschaft und die Stellung der sächsischen Regierung zu ihr betreffe, so habe die sächsische Regierung an den zunächst zwischen Preußen und den süddeutschen Regierungen eingeleiteten Verhandlungen sich beteiligt, weil auch sie die Vorteile nicht verkannte, die dem Lande aus einer solchen Gemeinschaft erstehen müßten; es habe sich aber schließlich herausgestellt, daß ihrer Durchführung in dem geplanten Umfange die erheblichsten Schwierigkeiten finanzieller, etatsrechtlicher und selbst staatsrechtlicher Art entgegenstehen. Um einen Ausweg zu finden, habe die bayerische Regierung einen Antrag eingebracht, der die gemeinsame Benutzung des Güterwagenparks ins Auge fasse, der aber mit der Frage der Güterumleitung und der Betriebsmittelgemeinschaft in keinem Zusammenhange stehe, auch nicht mit der geplanten Personentarifreform. Die sächsische Regierung habe sich zur Weiterberatung des bayerischen Antrages mit Freuden bereit erklärt, denn dieser neue Plan werde leichter durchführbar sein, als die früher in Aussicht genommene Gemeinschaft, und man dürfe hoffen, daß ein Ergebnis erzielt werde, das den Interessen des Verkehrs und denen der Staatsbahnverwaltungen in gleicher Weise entspreche.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 14. November. Im heutigen Ministerrat wurde das Programm für den Besuch des Königs von Portugal, der am 22. d. nachmittags hier eintrifft, festgesetzt. Kriegsminister Etienne teilte mit, er habe gestern den Generalissimus Brugère und den General Percin zu sich kommen lassen. Nach einem Austausch von Aufklärungen habe Generalissimus Brugère erklärt, daß er niemals die Absicht gehabt habe, den General Percin zu beleidigen, und daß er, wenn er dessen Gruß bemerkt hätte, nicht verfehlt haben würde, ihn zu erwidern, wie er es erst kürzlich getan habe. Unter diesen Umständen betrachtet der Minister den Vorfall als erledigt.

Der „Temps" meldet, auch die französische Regierung werde entsprechend dem von Japan geäußerten Wunsch die Gesandtschaft in Tokio in eine Botschaft umgestalten, doch behalte sich Frankreich den Zeitpunkt für diese Umgestaltung noch vor aus Rücksicht auf die begreifliche Empfindlichkeit des befreundeten und verbündeten Rußland.

Dänemark.

Kopenhagen, 14. November. Der Kronprinz von Schweden ist heute nachmittag hier von Malmö eingetroffen und vom König und der königlichen Familie empfangen worden. Er speiste bei dem Kronprinzen von Dänemark, besuchte darauf den König und danach den Prinzen Karl von Dänemark in dessen Palais.

Asien.

Tokio, 14. November. Der Kaiser begab sich gestern nach dem Ise-Tempel, um den kaiserlichen Ahnen die erfolgreiche Beendigung des Krieges zu berichten.

Amerika.

Newyork, 14. November. Ein Telegramm aus Havanna meldet: Wie man hier glaubt, fürchtet die kubanische Regierung einen Staatsstreich von seiten des revolutionären Teils der Bevölkerung. Diese Vermutung gründet sich anscheinend auf die Tatsache, daß die Polizeiwachen im Regierungspalast verdreifacht worden sind und auch während der Nacht auf dem zum Palast gehörigen Grund und Boden verbleiben.

Gerichtssaal.

f. **Bromberg,** 15. November. **Strafkammer.** In der gestrigen Sitzung standen zunächst mehrere bemerkenswerte **Diebstahlssachen** zur Verhandlung. Auf der Anklagebank erschien zuerst der etwas über 13 Jahre alte Schulknabe Hans Zobel von hier, wegen **schweren Diebstahls** angeklagt. Der strafunmündige Schüler Anton Kurzewski teilte dem Angeklagten mit, daß sein (K.'s) Vater Geld im Kleiderspinde aufbewahrt habe und machte ihm den Vorschlag, dies Geld zu stehlen. Beide erbrachen darauf in der Kurzewskischen Wohnung das Kleiderspind, indem Kurzewski oben eine Leiste abnahm und der Angeklagte unten an der Tür zog, bis diese aufsprang. Aus einer Sparkasse entnahmen sie sodann 6 Mark, von denen sie 1,10 Mark für sich verwendeten. Den Rest von 4,90 Mark behielt Anton Kurzewski, dem das Geld bei der Entdeckung des Diebstahls abgenommen wurde. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten 3 Wochen Gefängnis, das Urteil lautete auf **eine Woche Gefängnis.** — Der Büdner Heinrich Behnke in Nischwitz Abbau stahl am 15. Juni d. J. aus dem Schutzbezirk Krossen 0,03 Raummeter Kiefernkloben und Kiefernspähne. Auf dem Transport nach seiner Wohnung wurde er von dem Forstbeamten dabei abgefaßt. Wegen Holzdiebstahls angeklagt, wurde er zu **3 Monaten Gefängnis** verurteilt. — Das Dienstmädchen Anna Müller befand sich seit dem 22. August d. J. in Diensten bei dem Zahnarzt Gugler hierselbst. Als sie am 30. September allein im Schlafzimmer war, öffnete sie mittels eines zugepaßten Schlüssels die Schublade eines Spiegelspindes, die 85 Mark bares Geld enthielt, und entnahm drei Zwanzigmarkstücke. Sodann versteckte sie den Schlüssel in einem Kinderbett, wo er später gefunden wurde. Die drei Goldstücke gab sie tags darauf ihrem Vater, dem Dachdecker Johann Müller. Wegen Diebstahls bezw. Hehlerei angeklagt, wurden Anna Müller zu **3 Monaten Gefängnis** und Johann Müller zu **4 Monaten Gefängnis** verurteilt. — Wegen **fahrlässiger Tötung bezw. Hebammenpfuscherei** wurden die Witwe Josefine Glowski aus Gorki und die Arbeiterfrau Marianna Grzenia aus Betkowo zu **je 6 Monaten Gefängnis** verurteilt.

Münster, 14. November. **Bachstein-Prozeß.** Der evangelische Divisionspfarrer Bachstein ist vom Oberkriegsgericht von der Anklage, Einrichtungen der katholischen Kirche beschimpft zu haben, wiederum freigesprochen worden. Der Gerichtshof nahm zwar das Bestehen der Öffentlichkeit in der Osnabrücker Versammlung an, in der Bachstein über den Ultramontanismus gesprochen hatte, nicht aber die Absicht der Beleidigung der katholischen Kirche und sprach den Angeklagten frei. Der Vertreter der Anklage hatte eine Woche Gefängnis beantragt.

Bunte Chronik.

— **Meran,** 14. November. In den Sarntaler Alpen gegen das Passeiertal hin wurde heute **ein Erdstoß** verspürt.

— **Emden,** 25. November. (Telegramm.) Auf der Blauen Balge, östlich von Wangeroge **ging das Frachtschiff „Victoria" unter.** Die Mannschaft ist gelandet.

— **Warschau,** 15. November. (Telegramm.) Auf der Station Wolomin der Warschau-Petersburger Eisenbahn **stießen heute 2 Güterzüge zusammen.** Beide Lokomotiven und eine große Anzahl Wagen wurden beschädigt. 4 Eisenbahnbeamte wurden verletzt.

— **London,** 14. November. **Whitehead,** bekannt durch seine Verdienste um die Konstruktion des Fischtorpedos, ist heute in Shrivenham (Berkshire) **gestorben.**

— **Ein Abenteuer auf der Hochzeitsreise.** Ein junges Ehepaar, das seine Flitterwochen in Italien und in der Schweiz verbrachte, kam von Domo d'Ossola nach Gletsch und beschloß, seine Reise über den Grimselpaß nach Meiringen fortzusetzen. Auf der Paßhöhe blieb der Wagen im Schnee stecken, der hier 1½ Meter hoch lag, und das Gepäck und der Wagen mußte im Stich gelassen werden. Zum Unglück setzte auch noch ein heftiger Schneesturm ein, und das junge Paar mußte, um sein Leben zu retten, die Pferde nehmen und versuchen, das Grimselhospiz zu erreichen. Das gelang auch nach großen Schwierigkeiten und von dort aus telephonierte man nach Handeck und bat um Hilfe. Eine Abteilung Arbeiter schaufelte sich den Weg durch den tiefen Schnee bis nach Roterichboden, wo sie das junge Paar trafen und in das Tal herunterbrachten. Siebzehn Stunden lang hatten die jungen Eheleute nichts zu essen und trinken und mußten sehr unter der starken Kälte leiden.

— **Ein hübsches Kindergeschichtchen** erzählt ein französisches Blatt: Germaine und Simonne sind zwei kleine Schwestern, die im Alter auf den Tag genau ein Jahr auseinander sind; an demselben Tage, an welchem Germaine ihr erstes Lebensjahr vollendete, hat Simonne das Licht der Welt erblickt. Vor einigen Tagen feierten die beiden Schwestern ihren Geburtstag, Germaine den sechsten, Simonne den fünften. Die Geburtstagsfreude der jüngeren Dame war nicht besonders groß, weiß sie doch genau, daß sie gewöhnlich nur das bekommt, was die „große" Schwester ablegt. Man darf sich daher nicht wundern, daß sie sich an ihrem Wiegenfeste sehr trüben Reflexionen hingab: „Mir giebt man ja doch," sagte sie, „an meinem Geburtstage nur das, was Germaine nicht mehr haben will: ihre alten Kleider, ihre alten Hüte, ihre alten Bänder . . . sogar ihre alten Jahre: wenn sie ihre fünf Jahre nicht mehr leiden kann, giebt man sie mir, sie aber bekommt ein ganz neues Jahr!"

Handelsnachrichten.

Bromberg, 15. November. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen unverändert, 156—170 M., bezogener und brandbesetzter unter Notiz. — Roggen unverändert, gut gesund, trocken, auswuchsfrei 153 M., leichtere Qualitäten mit Auswuchs 138—146 M. Feuchte, abfallende Sorten unter Notiz. — Gerste zu Müllerzwecken 136—140 M., Brauware 140—152 M. — Erbsen: Futterware 150 bis 155 M., Kochware 160—172 M. — Hafer 131—147 M.

Liverpool, 14. November. (Müllermarkt.) Weizen stetig, australischer 3—2 Penny höher, La Plata 3—1 Penny höher und russischer 3—½ Penny höher; Mehl stetig, amerikanisches 3 Penny niedriger, ungarisches 6 Penny höher; Mais amerikanischer 1½—1¼ Penny höher, Odessaer ½ Penny niedriger bis 1 Penny höher. Wetter: Bedeckt.

New-York, 13. November. (Warenbericht.) **Baumwollenpreis in New-York** 11,40, do. für Lieferung per Januar 10,95, do. für Lieferung per März 11,14. **Baumwollenpreis in New-Orleans** 11 3/16. **Petroleum** Standard white in New-York 7,60, do. do. in Philadelphia 7,55, do. Refined (in Cases) 10,30, Credit Balances at Oil City 1,58, **Schmalz** Western Steam 7,50, do. Rohe u. Brothers 7,75. **Mais per** Dezember 53½, per Mai 50¾, per Juli —,—. Roter Winterweizen loco 93. **Weizen per** Dezember 92¼, do. per Mai 91⅞, per Juli —,—. per September —,—. Getreidefracht nach Liverpool 3¼. — **Kaffee** fair Rio Nr. 7 8 5/16, do. do. Nr. 7 per Dezember 6,50, do. do. per Februar 6,70. — **Mehl Springs-Wheat clears** 3,35. — **Zucker** 2⅞. — **Zinn** 33,25 bis 33,45. — **Kupfer** 16,37½—16,75. — **Speck** short clear 7,00—7,12½. **Pork per** Januar 12,60.

New-York, 13. November. Die Visible Supplies betrugen in der vergangenen Woche an Weizen 31 721 000 Bushels, do. an Mais 2 600 000 Bushels.

New-York, 14. November.

Weizen per Dezember . . . . — D. 92⅝ C.
„ **per Mai** . . . . . — D. 92½ C.

Amtliche Marktpreis-Notierungen.
Bromberg, den 15. November 1905.

	Höchst. Preis M. P.	Niedr. Preis M. P.		Höchst. Preis M. P.	Niedr. Preis M. P.
Weizen 100 Kg.	17 20	16 00	Butter 1 Kg.	2 70	1 90
Roggen „ „	15 70	14 50	Heu 100 Kg.	5 00	4 00
Gerste „ „	14 50	13 00	Stroh „ „	5 50	4 50
Hafer „ „	15 40	14 00	Krummstroh	— —	— —
Erbsen „ „	16 50	16 00	Spiritus p. Liter	— —	— —
Kartoffeln „ „	3 00	2 60	Eier p. Schock	4 60	4 20

Amtl. Marktbericht der städt. Markthallendirektion.
Berlin, 14. November 1905.

Fleisch p. 50 kg		Hühnerjunge, p. St.	0,80—1,10
Rindfleisch . . .	64—68	Tauben p. St. .	0,40—0,45
Kalbfleisch . . .	85—90	Enten j. p. St. .	1,40—2,25
Hammelfleisch . .	63—73	Gänse j. p. St. .	3,50—4,00
Schweinefleisch .	74—78	Puten p. ½ kg.	—
Wild p. ½ kg		**Eier.**	
Rehböcke . . .	0,50—0,67	Land-, p. Schock.	—
Rotwild . . .	0,35—0,48	Kisten-, p. Schock	—
Damwild . . .	0,40—0,50	**Butter.**	
Wildschweine . .	0,40—0,45	Preise frc. Berlin.	
Geschlacht. Geflügel.		Ia per 50 kg .	122—124
Hühner alte p. St.	0,50—1,80	IIa do. .	115—122

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Thornerstraße.

Tageskalender für Donnerstag, 16. November. Sonnenaufgang 7 Uhr 25 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 4 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 39 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 18° 39'. Mond abnehmend. Mondaufgang nach ½8 Uhr abends. Untergang vor 11 Uhr vormittags.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit rel. %	Windrichtung	Stärke
11	14	Mittags 1 Uhr	743,8	4,2	54	O	3
11	14	Abends 9 Uhr	740,8	2,6	76	ONO	3
11	15	Früh 9 Uhr	739,5	3,0	60	N	3

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperatur-Maximum gestern 3,7 Grad Reaumur = 4,6 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 1,6 Grad Reaumur = 2,0 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Naßkalt, vorwiegend trübe, zeitweise regnerisch.

Flechten, Hautausschlag, offene Beine u. Geschwüre.

Alle mit diesen Leiden Behafteten ist

Rongoa-Salbe

aufs eindringlichste zu empfehlen, da Rongoa-Salbe (Bestandteile: 2,5 Extrakt Sophera tetroptera (papilionaceae), 30,0 Lanoline, 25,0 Vaseline weiß, 2,5 Borsäure, 2,5 Rosenwasser, 0,8 Perubalsam) das sicherste Mittel ist dieselben zu beseitigen.

Preis pro Topf Mk. 2,50, zu haben in den Apotheken oder sicher von Kränzelmarkt-Apotheke in Breslau und Kronprinzen-Apotheke, Berlin N.W., Hindersinstr. 1.

KNORR'S
Hafermehl
In 30jähriger Erfahrung als bester Zusatz zur Kindermilch erprobt.

Einen köstlicheren Duft als den des blauen Blümleins gibt es kaum, und deshalb freut man sich, wenn man als Geschenk, besonders im Winter, Veilchenparfüm erhält. Der angenehme Geruch erinnert uns an das Kommen des Lenzes, der aber noch in weite Ferne gerückt ist. Man kaufe immer Abbazia-Veilchen von Hahn & Hasselbach in Dresden; infolge des herrlichen Duftes erfreuen sich diese Präparate großer Beliebtheit. Der Preis für ein Fläschchen beträgt 1,50—2,50 Mark. Nicht überall erhält man Parfüm in der gleichen Qualität wie bei der bezeichneten Firma, und gerade beim Einkauf von Odeur wird der Käufer oft übervorteilt. „Es ist nicht alles Gold, was glänzt!" Beim Kauf von Parfüms lasse man sich nicht durch den äußeren Glanz verleiten, sondern man sehe auf den Namen der Firma Hahn & Hasselbach, Dresden, wenn man für schweres Geld nicht das bloße Nachsehen haben will. Die bezeichnete Fabrik bringt nur beste Ware in den Handel.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. November.

kb. **Im Stadttheater** gab es gestern das erste Gastspiel der Saison und damit die Eröffnung einer Reihe bereits durch Voranzeige angekündigten Abende, die durch Mitwirkung auswärtiger bekannter Künstler und Künstlerinnen einen stärkeren Anreiz beim Publikum auslösen, und auch, wenn möglich, das allgemeine künstlerische Niveau der betreffenden Vorstellungen heben und steigern sollen. Beide Momente sind jedenfalls die äußeren Motive, denen man auch eine innere Berechtigung und Bewertung zuerkennen darf, sofern sich der Gastspielmodus in angemessenen Grenzen hält. Der gestrige Abend brachte uns Sudermanns jetzt schon seltener gegebenes Schauspiel „Es lebe das Leben!" mit Frau Rosa Bertens vom Berliner Deutschen Theater in der führenden Hauptrolle der Gräfin Beate. Das Haus war recht gut besetzt und das Publikum zeigte sich auch recht beifallsfreudig, im wesentlichen allerdings im Sinne warmer Anerkennung für die in allen Phasen fesselnde und interessante, in manchen Momenten mit spannender Steigerung durchgeführte Leistung des Gastes; denn, abgesehen von der alle anderen Partien schon äußerlich weit überragenden Rolle der Beate erhoben sich die Darbietungen der anderen Mitspieler selten über ein mittleres Niveau, so daß sie gegenüber der ausgereiften Leistung der Frau Bertens meist nur als wirksame Folie dienten. Die Künstlerin ist ja auch hier von früherher bekannt und hat auch gestern, wie schon angedeutet, die hohen Erwartungen in reichem Maße erfüllt. Das schwierige Problem, das innere Leben dieser feinnervigen Frauenseele mit allen ihren zum Teil so widerspruchsvollen Affekten, dem idealen Zuge starkgeistiger Art, der ergreifenden Resignation, der versinkenden Hoffnung auf eine befreiende Lösung der tragischen Konflikte: dies alles in allen Phasen und feinen Fäden bloszulegen und die Gestalt uns als Ganzes menschlich nahe zu bringen — dies Problem löste Frau Bertens mit reifster und vielseitigster Gestaltungskraft. Das Halbdunkel, das von dieser, nach Ibsenschen „Modellen" gezeichneten Frauengestalt auf den ganzen Verlauf übergeht und sich immer unheildrohender verdichtet, bildete sozusagen den Hintergrund, auf den die Künstlerin die Züge der Gestalt mit plastischer Klarheit übertrug: fesselnd in jeder Einzelheit der Diktion, Pose und Mimik, ausgestaltet durch eine Fülle fein erwogener Nüancen, lebendig und innerlich beseelt in jeder Phase, und tief ergreifend in den markanten Höhepunkten. — Ihren Partner, den Baron Völkerlingk, gab Herr Schönfeld in einzelnen Zügen gut gelungen, vielfach aber zu wenig innerlich belebt und in der äußeren Haltung öfter zu wenig anteilnehmend und stereotyp. Ebenso wenig konnte als Ganzes die Leistung des Herrn Mierendorff als Graf Michael befriedigen. Abgesehen von vereinzelten Momenten leidenschaftlicher Akzente gab es zu viele ganz unvermittelte Kontraste in Diktion und Mimik. Von den anderen Mitwirkenden seien die Herren Schönemann und Mesmer anerkennend genannt, die zwei recht wirksame Chargen gaben, desgleichen der Kandidat des Herrn Behmer, der ruhig und warmherzig gehaltene Staatssekretär des Herrn Ganzer und der Meixner des Herrn Nunberg. Frl. Kittler als Komtesse gab sich frei und herzlich und Frl. Brock-Waldau befriedigend im Stil maliziöser Salondamen. Die Ausstattung hätte, namentlich, da sie für die drei ersten Akte die gleiche blieb, wohl etwas splendider ausfallen können.

§ **Im Ostmarkenverein** wird heute (Mittwoch) abend 8 Uhr bei Patzer Photograph Anschütz-Berlin einen durch kolorierte Lichtbilder reichlich illustrierten Vortrag über „Die Ordensritter und ihre Burgen" halten. Da dieser interessante Vortrag, den Herr Anschütz bereits gestern abend im Flottenverein hielt, lebhaftesten Beifall und Anklang fand, so sei der Besuch der heutigen Wiederholung auch an dieser Stelle bestens empfohlen.

* **Der Zirkus Sarrasani,** der sein Riesenzelt auf dem Platz hinter dem Patzerschen Garten aufgeschlagen hat, gab gestern seine Eröffnungsvorstellung, und zwar trotz des wenig einladenden Wetters vor einem sehr gut besetzten Hause. Es mochten wohl über 1000 Menschen den Riesenraum füllen, denn die amphitheatralisch aufgebauten Sitzreihen wiesen nur geringe Lücken auf. Das Programm der Eröffnungsvorstellung bot die übliche Abwechslung und gestattete gleich einen Überblick über das dem Zirkus zur Verfügung stehende Material an Pferden usw. und über die darstellerischen Kräfte. Die vorgeführten Reiterkünste, von denen das Programm eine ziemliche Serie aufwies, waren durchweg tadellos; wir erwähnen als besonders gut gelungen die Leistungen von Miß Lilli als Jongleuse zu Pferde, die Hohe Schule, geritten von Herrn Jansly und nicht zuletzt die Burenvoltige des Herrn Brown, der in gestrecktem Galopp, nicht in dem üblichen Zirkus-Galopp, dahinjagend, u. a. ein Zweimarkstück von der Erde aufhob. Auf dem Gebiet der Dressur von Pferden und anderen Tieren boten Direktor Sarrasani und Frau eine Reihe von Vorführungen, die geradezu staunenswert waren. Den Clou dieses Teils der Vorführungen bildeten die Leistungen zweier abgerichteter Elefanten, die eine erstaunliche Dressur zeigten. Drollig waren auch die von Frau Direktor vorgeführten Hunde, die alle möglichen Kapriolen machten; amüsant war es u. a., wie die kleinen Vierfüßler rückwärts Luftsprünge ausführten. Eine gute Nummer war auch die Vorführung der in Freiheit dressierten sechs Schimmel durch Herrn Jansly. Als sehr unterhaltend erwies sich das Auftreten von zwei Akrobaten in Pierrotkostümen. Die akrobatischen Kunststücke wurden mit spielender Leichtigkeit ausgeführt. Aus dem sonstigen Programm sei noch hervorgehoben ein Drahtseilakt von Mlle. Ida, Trapezkünste, ausgeführt von Mlle. Barenco, zwei Damen von hübschem Äußeren, die Salonathletin La bella Angela, die mit den Zähnen Gewichte von mehreren Zentnern aufhob und besonders der Originalbure und Kunstschütze Cap. v. Kiekerk, der im Kunstschießen geradezu phänomenale Leistungen aufwies. U. a. schoß er über die Manege hinweg durch einen von einem Herrn gehaltenen Ring und ebenso durch eine Bierflasche ohne Boden hindurch, ohne diese zu beschädigen. Die Clowns, die für die Unterhaltung in den Pausen zu sorgen haben, standen zwar gestern nicht auf besonderer Höhe, aber alles in allem bot der Abend des Unterhaltenden genug.

§ **Die Ordensritter und ihre Burgen,** so lautete das Thema, das gestern abend im deutschen Flottenverein Photograph Anschütz aus Berlin in einem nahezu zweistündigen Vortrag bei Patzer behandelte. Der Andrang zum Vortrag war ein dermaßen starker, — wir schätzen die Zahl auf etwa 800 Zuhörer —, daß die Räume überfüllt und viele, die zu spät kamen, zur Umkehr gezwungen waren. Der Vorsitzende, Rentner Dietz, eröffnete den Abend mit warmen Begrüßungsworten und wies darauf hin, daß, wenn auch das Thema des Vortrags anscheinend die Interessen des Flottenvereins nicht direkt berühre, es dennoch ein interessantes und wichtiges Gebiet, das Land der Kreuzritter behandle, die einen wesentlichen Anteil an der Hebung der Kultur und der Verherrlichung des Königreichs Preußen gehabt haben. Herr Anschütz führte uns nunmehr in seinem durch etwa 160 kolorierte Lichtbilder illustrierten Vortrag in das Land der Kreuz- und Ordensritter. Die Bilder, wie sie uns hier geboten wurden, waren wahrhaft künstlerisch zu nennen, sowohl was Schönheit und Klarheit der Zeichnung und Farbe als auch die Plastik anlangt. Sie erschienen uns wie farbenprächtige Gemälde, denen Leben innewohnt und die uns die einzelnen Landschaften usw. überaus wirkungsvoll vor Augen führen. Ein Teil derselben ist bekanntlich im Auftrage des Kaisers angefertigt und ihm vorgeführt worden. — Unser Weg führt uns zunächst nach den alten Ordensburgen Thorn, Strasburg, Schwetz, Graudenz, Mewe, Marienwerder, Rheden und Lochstädt. In ausführlicher Weise wird uns sodann die stolze Marienburg vor Augen geführt. Wir fühlen uns unter dem Eindruck der äußerst wirkungsvollen Bilder unwillkürlich zurückversetzt in die Zeiten, wo noch ein Leben bei Schwertgeklirr und Becherklang diese stolzen Hallen erfüllte, die den stolzesten Orden unserer Ostmark beherbergten. Auch die Bilder der Stadt Marienburg selbst beanspruchen unser ganzes Interesse; namentlich einige Partien bei Sonnenuntergang sind geradezu entzückend. Sie gewähren uns eine vorzügliche Erinnerung an die frühere Herrlichkeit unserer Ostmark unter den Zeichen von Kreuz und Schwert. — Reicher Beifall lohnte den Redner für seine hochinteressanten Ausführungen. — Sehr unangenehm machten sich die Störungen bemerkbar, die durch verspätete Besucher verursacht wurden! Zum Schlusse bemerken wir, daß der Vorstand des Flottenvereins der Anregung, den gestrigen Vortrag für die hiesigen Schüler nochmals stattfinden zu lassen, näher treten wird.

* **Stadttheater.** Die Direktion hat mit Frau Rosa Bertens für Freitag, 17. November, ein drittes, unbedingt letztes Gastspiel vereinbart, und zwar wird die Künstlerin am genannten Tage die Titelrolle in Sardous Schauspiel „Fedora" zur Darstellung bringen. — Morgen Donnerstag wird Sudermanns Schauspiel „Stein unter Steinen" zum letzten Male aufgeführt, während für Sonnabend, als nächste Klassiker-Vorstellung, Shakespeares „Othello" vorbereitet wird.

§ **Concordia.** Das Gesangsphänomen Amélie de Lagrèze tritt heute zum letzten Male auf. Morgen Donnerstag wird ein vollständig neues reichhaltiges Programm dargeboten.

* **Untersuchungsbefund über das städtische Leitungswasser.** Mit Bezug darauf, daß gerüchtweise dem hiesigen Leitungswasser an der Cholera-gefahr Schuld beigemessen wurde, ist auf Veranlassung der städtischen Polizeiverwaltung eine Analyse des Bromberger Leitungswassers veranlaßt worden, deren Ergebnis wir nachstehend in vollem Umfange wiedergeben. Der Bericht, am 19. Oktober erstattet, lautet:

Das zur Untersuchung bestimmte Bromberger Leitungswasser wurde auf dem Grundstück Friedrichsplatz 14 entnommen. Es war klar, farblos, ohne Geruch und besonderen Geschmack, nach vierundzwanzigstündigem Stehen keinen Bodensatz bildend. Die chemische Analyse ergab für einen Liter berechnet:

Trockenrückstand: 0,1893 bei 110°;

Glührückstand: 0,1672, bestehend aus Kalk und Tonerde;

Ammoniak, Salpetrige Säure, Salpetersäure: Nicht vorhanden; Schwefelsäure: Spuren vorhanden;

Organische Substanz: 0,00397.

Durch das vollständige Fehlen jeglicher schädlicher Substanz, wie Ammoniak und Salpetrige Säure usw., sowie durch den äußerst geringen Gehalt an Chlor und organischer Substanz charakterisiert sich das Wasser als ganz vorzügliches Trinkwasser in chemischer Beziehung. Die bakteriologische Untersuchung ergab in 4 Proben pro 1 Kubikzentimeter 8, 7, 5, 3 Keime, also im Durchschnitt 6 Keime in 1 Kubikzentimeter Trinkwasser, ein ganz vorzügliches Resultat, und ist das Bromberger Leitungswasser auch in bakteriologischer Hinsicht als sehr gut zu bezeichnen.

gez. Dr. Alfred Kupffender, Apotheker und geprüfter Chemiker.

f. **Gewerbegericht.** In der gestrigen Sitzung des Gewerbegerichts, in der der Bürgermeister Wolff den Vorsitz führte, klagte zunächst ein Schlossergeselle gegen seinen Meister wegen rückständigen Lohnes von 41 Mark. Beklagter wendete ein, daß er den Akkordlohn auf notwendig gewordene Nacharbeiten an den vom Kläger angefertigten Akkordarbeiten habe verrechnen müssen. Kläger ermäßigte deshalb seine Forderung auf 27 Mark, zu deren Zahlung Beklagter verurteilt wurde. Zwei Malergehilfen klagten gegen ihren Meister wegen rückständigen Lohnes von je 12,60 Mark. Beklagter bestritt den Anspruch der Kläger, indem er behauptete, er hätte den Klägern ihre Löhne stets richtig ausgezahlt. Es wurde Beweisaufnahme durch Vernehmung von Zeugen beschlossen. Es klagte dann weiter ein Möbelfabrikant gegen zwei Tapeziergehilfen und einen Kutscher wegen Kontraktbruchs. Die Beklagten gaben an, die Arbeit verlassen zu haben, weil es in der Werkstätte, wo sie arbeiteten, so zugig gewesen sei, daß sie Glieder- und Ohrenreißen usw. sich zugezogen hätten. Einen Arzt hätten sie allerdings nicht genommen, sondern nur Hausmittel gebraucht. Die Kläger wurden zur Zahlung von je 12 Mark verurteilt, weil sie ohne gesetzlichen Grund und ohne Kündigung den Dienst verlassen hatten. Als Kläger erhob dann ein Zeichner Klage gegen den Direktor einer Maschinenbauanstalt. Er begründete die Klage mit der Behauptung, er sei von dem Beklagten in ehrverletzender Weise behandelt worden. Deshalb habe er seine Stellung aufgegeben und verlange seinen Lohn bis 1. Januar 1906. Aus der Verhandlung ging hervor, daß Kläger Zeichnungen angefertigt hatte, die dem Beklagten nicht gefielen und ihn u. a. zu dem Bemerken gegen den Kläger veranlaßten, er — der Kläger — „habe wohl einen Vogel!" Der Gerichtshof konnte in dieser Äußerung keine Ehrverletzung finden und wies den Kläger mit seiner Klage ab. Die Sitzung wurde im Magistratssitzungssaale auf dem Rathause abgehalten, wo bis auf weiteres auch ferner diese Sitzungen stattfinden.

f **Ein Fuhrwerk gestohlen.** Vorgestern unternahm ein hiesiger Geschäftsmann mit einem von dem Spediteur W. gemieteten Fuhrwerke eine Reise in den Landkreis Bromberg. Abends bei der Rückkehr wurde vor einem Gasthause in Kanalkolonie A Halt gemacht und dort Einkehr gehalten. Auch den Kutscher nötigte der Herr, der den Wagen gemietet hatte, in das Lokal, während das Fuhrwerk vor dem Hause stehen blieb. Als beide nach einiger Zeit hinauskamen, um die Heimreise anzutreten, waren Pferde und Wagen verschwunden, und alles Suchen in der nächsten Umgegend war fruchtlos. Herr und Kutscher mußten den Heimweg zu Fuß antreten. Nachts um 1 Uhr traf der Kutscher hier ein, um seinem Herrn zu melden, daß Pferde und Wagen gestohlen worden seien. Bis jetzt sind sie noch nicht ermittelt worden. Man glaubte, die Pferde vielleicht schon auf dem gestrigen Viehmarkte zu finden, aber vergebens. Weitere Ermittelungen sind im Gange.

f **Viehmarkt.** Bei dem gestrigen Viehmarkte waren 353 Pferde und 225 Rinder aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war nur flau.

F **Crone a. Br.,** 14. November. (Todesfall.) Am Freitag starb, wie erst jetzt hier bekannt wurde, in Breslau der Königliche Strafanstaltsdirektor a. D. Friedrich Wolff. Der Verstorbene war etwa 20 Jahre Direktor an der hiesigen Strafanstalt und trat vor einigen Jahren in den Ruhestand.

Danzig, 15. November. (Die Stadtverordneten) bewilligten 20 000 Mark zur Unterbringung tuberkuloser Arbeiter und Handwerker in Heilanstalten. Die Stiftung wird dem Kaiserpaar zur silbernen Hochzeit gewidmet.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 15. November. (Privat.) Wie wir aus bester Quelle erfahren, schweben ernstliche Verhandlungen wegen Übernahme des Postens des Staatssekretärs der Kolonien mit dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd in Bremen, Dr. Wiegand.

Straßburg i. E., 15. November. Gestern abend 9 Uhr 50 Minuten entgleisten zwischen Straßburg und Bischheim zwei Wagen eines Güterzuges, als gerade ein Personenzug vorbeifuhr. Ein Reisender wurde getötet, ein Schaffner leicht verletzt.

Oldenburg, 15. November. Unter großem Jubel der Bevölkerung hielten heute nachmittag Prinz Eitel-Friedrich und Prinzessin Sophie Charlotte ihren Einzug in Oldenburg.

Lemberg, 15. November. Gestern abend versuchten mehrere hundert Hörer der Universität, des Polytechnikums und Handwerker eine Demonstration vor dem russischen Konsulat zu veranstalten. Polizeibeamte traten ihnen jedoch in den zu dem Konsulat führenden Straßen entgegen und zerstreuten die Demonstranten, die von dort nach dem deutschen Konsulat zogen, wo ebenfalls die Zugangsstraßen abgesperrt waren. Die Demonstranten bewarfen die Polizei mit Steinen und gaben mehrere Revolverschüsse ab, so daß die Polizei von der Waffe Gebrauch machen mußte, um die Menge zu zerstreuen. Mehrere Studenten und Polizeibeamte wurden verwundet. Die Studenten zogen dann zur Beratung nach der Universität zurück. Um 10 Uhr abends war die Ruhe wieder hergestellt.

Paris, 15. November. In Toulon haben 7000 Arsenalarbeiter den Beschluß gefaßt, im Ausstand zu verharren. Die Arsenalarbeiter in Brest und Lorient haben ebenfalls die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen. In Brest ist es zu Ruhestörungen gekommen, wobei mit der Polizei Schüsse gewechselt wurden.

Petersburg, 15. November. Die hiesigen Blätter veröffentlichen den gestern gefaßten Beschluß des Rats der Arbeiterdelegierten Petersburgs, wonach zum Zeichen der Solidarität mit den Kronstadter Meuterern und dem revolutionären Polenproletariat heute mittag 12 Uhr der allgemeine politische Ausstand begonnen werden soll mit der revolutionären Losung: Fort mit dem Kriegsgericht, der Todesstrafe und dem Kriegszustand in Polen und im ganzen Reich.

Petersburg, 15. November. Die Petersburger Telegr.-Agentur ist ermächtigt, die gestrige Meldung eines hiesigen Blattes über den Empfang der polnischen Abordnung beim Ministerpräsidenten Witte für falsch zu erklären. Der Empfang hat hier nicht stattgefunden und Graf Witte hat die ihm zugeschriebene Äußerung an jene Abordnung überhaupt nicht getan.

London, 15. November. Der „Standard" meldet aus Shanghai: Zwei hier liegende russische Kreuzer und ein Kanonenboot gehen nach **Wladiwostok,** um die Meuterei der Truppen zu unterdrücken. Die Kaufleute und Bürger von Wladiwostok haben sich an Bord der Schiffe geflüchtet.

London, 15. November. Lord Rothschild hielt gestern eine Konferenz ab, in der die Art der Verteilung der für die notleidenden russischen Juden gesammelten Gelder beraten wurde. Aus Paris, Berlin und Petersburg waren Delegierte anwesend. Es wurde beschlossen, mit der Überweisung an Baron Guensberg, der für die Verteilung sorgen soll, fortzufahren und ferner die Abreise einer aus 3 Mitgliedern bestehenden Kommission ins Werk zu setzen, welche die durch die Unruhen heimgesuchten Städte besuchen soll. Ferner wurde bestimmt, ein speziell informiertes Bureau in Berlin zu errichten, welches die Meldungen über die Bedürfnisse jeder Ortschaft im einzelnen sammeln soll, um die ordnungsgemäße Verteilung der Gelder zu sichern.

Washington, 15. November. Der „Berl. Lokal-Anz." meldet: Staatssekretär Root plane zur Vermeidung eines Zollkrieges mit Deutschland einen provisorischen modus vivendi zu finden.

Wasserstände.

Lfde. Nr.	Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gestiegen m	Gefallen m
	Weichsel.						
1	Warschau . . .	13./5.	2,24	30./5.	2,56	—	—
2	Zacroszym . . .	5./11.	1,02	6./11.	1,07	0,05	—
3	Thorn	10./11.	1,00	11./11.	0,98	—	0,02
4	Brahemünde . .	14./11.	3,20	15./11.	3,24	0,04	—
	Brahe.						
5	Bromberg O.-Pegel	14./11.	5,38	15./11.	5,42	0,04	—
	Bromberg U.-Pegel		2,02		2,00	—	0,02
	Goplosee.						
6	Kruschwitz . . .	9./11.	2,34	10./11.	2,34	—	—
	Netze.						
7	Pakoschschl. O.-Pegel	14./11.	4,12	15./11.	4,12	—	—
	Pakoschschl. U.-Pegel	14./11.	1,74	15./11.	1,74	—	—
8	Bartschin. . . .	14./11	1,48	15./11.	1,46	—	0,02
9	12. Grom. Schleuse	14./11.	0,88	15./11	0,96	0,08	—
10	Weißenhöhe . . .	14./11.	0,64	15./11.	0,68	0,04	—
11	Usch.	14./11.	—	15./11.	—	—	—
12	Czarnikau . . .	14./11.	—	15./11.	—	—	—
13	Filehne	14./11.	—	15./11.	—	—	—

Der Tiefgang für die kanalisierte Brahe 1,20 Meter.
Der Tiefgang für den Bromberger- und Obernetzekanal 1,20 Meter.
Der Tiefgang für den Bezirk Czarnikau 1,20 Meter.

Holzflößerei.

Vom	Tour Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Zahl d. Schleusungen	Bemerkungen
Hafen Brahemünde	322	Julius Wegener-Schulitz	Juilus Wegener-Schulitz	—	schleust

Netzdamm, 14. November. Es sind heute von hier abgegangen: Tour Nr. 306, Habermann u. Moritz mit 36 Flotten.

Schiffsverkehr vom 14./11. bis 15./11. mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers	r. d. Schiffs bezw. Name d. Dampfers (D.)	Warenladung	Von nach
Dręczkowski	Brbg. 47	leer	Danzig-Pakosch
Podorgimski	Brbg. 125	Zucker	Pakosch-Danzig
L. Golombeck	Brbg. 211	leer	Danzig-Pakosch
K. Fröhlich	Brbg. 228	Zucker	Montwy-Danzig
F. Bartsch	Brbg. 214	do.	Pakosch-Danzig
H. Hennig	Aussig 111	Rundelsen	Schulitz-Driesen
Schönfelder	Tetsch. 24	do.	do.
Poplawski	Brbg. 312	Zucker	Kruschwitz-Danzig
Koßmann	Brbg. 159	do.	Montwy-Danzig
J. Landecki	Brbg. 126	do.	Kruschwitz-Danzig
J. Graetz	Thorn 24	leer	Danzig-Bartschin
W. Döhring	Zehd. 84	els. Bretter	Schönhagen-Berlin
M. Sikorski	Halle 105	Bandstöcke	Schulitz-Stettin
F. Otto	Saarbg. 118	do.	do.
D. Gaede	Brbg. 197	do.	do.
Deutschendorf	Danz. 11	leer	Danzig-Bartschin
M. Baffki	Brbg. 141	Zucker	Kruschwitz-Danzig
Gottemeier	Brbg. 340	do.	Amsee-Danzig
Gottemeier	Berl. 659	leer	Fordon-Niedole
Podorzynski	Brbg. 256	Rohzucker	Pakosch-Danzig

(Nachdruck verboten.)

Börsendepeschen.

Berlin, 15. November.

Kurs vom	14.	15.	Kurs vom	14.	15.
Amtliche Notiz			Westpr. Pfdbrf.		
Privatdiskont	4½	—	3½% ritt. II	90,70	—,—
Russ. Noten	216,05	—,—	3% „ II	86,50	—,—
3½% Reichsan.			3½% neuldf. II	98,40	—,—
unk. 1905	100,60	—,—	3% „ II	86,50	—,—
3½% Reichsanl.	—,—	—,—	4% Italiener	—,—	—,—
3% Reichs-Anl.	89,20	89,10	4% Berl. Hyp.-Bank-Pfdbrf.	99,75	—,—
3½% Pr Cons.			Lombarden	25,10	25,25
unk. 1905	100,90	—,—	Berl. Handl.-Ges	173,25	—,—
3½% Pr. Cons.	—,—	—,—	Deutsche Bank	240,80	241,50
3% do.	89,—	—,—	Disk.-Commdt.	189,—	189,10
4% Bromberger Stadtanleihe	102,—	—,—	Oesterr. Kredit.	210,75	211,10
3½% Brombg. Stadtanleihe	98,60	—,—	Harpener	214,—	214,60
Pos. Pfandbrf.			Inowrazl. Salz	122,10	—,—
4% VI—X	101,70	—,—	Laurahütte	254,25	—,—
3½% XI-XVI	98,60	—,—	Canada Pacific	172,40	173,60
„ Lit. C. I	98,60	—,—	Russ. Anl. 1902	89,10	87,10
Westpr. Pfdbrf.			Bochum. Gußst.	245,—	245,60
3½% ritt. I	101,10	—,—	Gelsenkirchen	226,—	227,50
3½% „ I B	99,60	—,—	Reichsbankdisk.	5½%	5½%
3% „ I	86,80	—,—	Lombardzinsf.	6½%	6½%

Tendenz: fest.

Berlin, 15. November. (Produkenmarkt.)

	14.	13.		14.	13.
Weizen Dezbr.	179,75	180,75	Hafer Dezbr.	153,—	153,75
„ Mai	189,—	190,—	„ Mai	160,—	161,—
„ Juli	—,—	—,—	Mais Dezbr.	135,—	135,50
Roggen Dezbr.	168,50	169,75	„ Mai	131,75	132,—
„ Mai	173,25	174,50	Rüböl Dezbr.	47,20	47,30
„ Juli	—,—	—,—	„ Mai	50,60	50,70
			„ Juli	—,—	—,—

Magdeburg, 15. November.

	14.	13.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend.	7,75—7,92½	7,75—7,90
Kornzucker 75% Rend.	6,00—6,25	6,00—6,25
Tendenz: stetig.		
Feine Brotraffinade	18,00	18,—
Gemahlene Raffinade m. Faß	17,62½	17 62½
Gemahlene Melis I mit Faß	17,12½	17,12½
Tendenz: ruhig.		

Polologlow-Cigaretten überall käuflich und rühmlichst bekannt befriedigen den verwöhntesten Raucher. Bitte probieren Sie! Cigaretten-Fabrik Epirus, Dresden

Die schlechten Früchte sind es nicht,
Woran die Wespen nagen.
Probieret nur das Oxigon!
Mehr braucht man nicht zu sagen.

Bromberg, Gymnasialstr. 1.

Erste kaufmännische Handelsschule

Paul Westphal

Höhere Lehranstalt für alle Handelswissenschaften
gegründet 1881. Prämiiert mit der silbernen Medaille.
Gediegene prakt. Ausbildung in allen Lehrfächern.
Bitte verlangen Sie Prospekt. (511

Inh. **Hugo Scheffler.**

Alleinverkauf des

echt. Franziskanerlikörs

in Originalflaschen zu billigsten Preisen bei

Paul Copek, Bahnhofstr. 18,
Delikateß-Geschäft. (84

Großer Inventur-Ausverkauf

zum Jahrmarkt:

Aufgezeichnete Klammerschürzen, Handtücher, Brotbeutel, Tischläufer, Besentücher, Schrankstreifen, Küchentischdecken, Wandschoner, Waschkorbdecken, Stopfbeutel usw. (123

Großer Ausverkauf

in doppelten Madapolam-Stickereien zu Wäsche, große Auswahl breiter und schmaler Stickereien zu Röcken.

Einsätze zu Bettwäsche

Zwirnspitzen u. Einsätze in jeder Breite, Kommodendecken, Tischläufer in Tüll und Spachtel, gehäkelte Gardinen u. Küchenkanten. Rockstreifen in all. Farben. Stand wie immer neben Herrn **Flatauer** u. an der Firma kenntlich.

Streng reelle Bedienung.

Sophie Mahn aus Berlin.

Jahrmarkt-Anzeige.

Bazar Moderner Schmuckwaren.

Spezialität: „Alaska-Diamanten".

Beste Imitation der Welt.

gefaßt in **echt Gold** und **echt Silber vergoldet,** in Ringen, Broschen, Ohrringen, Nadeln, Chemisettknöpfen usw. usw., sowie **große Auswahl** in allen **modernen Bijouterien.**

„Letzte Neuheit": Weintrauben-Uhr-Anhänger.

Stand Neuer Markt. **Blumenreihe.** (8188

Vanille! Vanille! Muskatnüsse!

Ich bin zum **Jahrmarkt** mit großer Sendung hochfeiner Original-Vanille und echter Muskatnüsse eingetroffen und verkaufe zu **außergewöhnlich billigen** Preisen.

Stand Blumenreihe neben Schmuckwaren. **Fritz Schramm, Hannover.**

Silberne Staatsmedaille 1904.

Gustav Weese

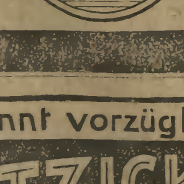
Thorn

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aelteste und größte Thorner Honigkuchenfabrik.

Während des **Jahrmarktes** sind meine Fabrikate in den durch Plakate kenntlich gemachten Läden und Buden in vorzüglicher u. frischer Qualität käuflich zu haben.

Man achte auf Firma und Schutzmarke.



Anerkannt vorzüglich sind

SOBTZICK'S Blütenhonig-Bonbons

mit feinster flüssiger Füllung in Beuteln à 20 Pfg.
FABRIKEN IN RATIBOR u. BRESLAU.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Bestand an eigentlich. Lebensversicherung. mehr als 874 Million. M.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 448 „ „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt. (489

Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch die Vertreter der Bank:

Emil Steffen, Boiestr. 3, part., Beamter der Bank,

in Crone a.Br. Kfm. **Paul Kuhn,**	in Exin Kfm. **Phil. Seemann,**
in Labischin Kfm **Osk. Pohlmann,**	in Schulitz Kfm **Rich. Krause,**
in Schubin Ger.-Assist. **Beil,**	in Znin Lehrer **Fischer.**

Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Empfehle mein feines (115

Herren-Garderoben-Maßgeschäft.

Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Arthur Peschel, Danzigerstr. 7 i. H. Kreski.

Weitere Auswahl der nach 100 zählenden Anerkennungsschreiben über OXYGON.

Ich bin mit Ihrer Seife sehr zufrieden und freue mich über meine weiße Wäsche. **E. Lichey, geb. Göhlich,** in Ober-Langenbielau.

Ich bin mit Ihrer Oxygonseife sehr zufrieden, sie ist lobenswert. Frau Gutsbesitzer **Agnes Friebe** in Stanowitz.

Bitte noch ... von Ihrer vorzüglichen Seife, die ich selbst erprobt u. ausgezeichnet fand. Frau **Dr. Paula Rother** in Katscher O. S.

... daß Oxygon geradezu vorzüglich ist und ich damit sehr zufrieden bin. Frau Baurat **Schliebs** in Hirschberg i. Schl.

Bei Anwendung dieses Oxygons nach der Gebrauchsanweisung bin ich mit meiner Wäsche außerordentlich zufrieden gestellt und kann ich dieses Oxygon mit gutem Gewissen jeder Hausfrau empfehlen, da der Erfolg tatsächlich überraschend ist. Wer Oxygon versucht hat, nimmt keine andere Seife zur Wäsche mehr.
Frau **von Bessel** in Goldberg i. Schl.

Großes Wohnhaus

in bester Lage der Danzigerstr. preiswert zu verkaufen. Off. unter **A. K. 1000** an die Geschäftsst. dies. Zeitg. (326

Nucifera

Feinste Cocosnussbutter.

Wohnungs-Anzeigen

Ein Laden

mit **reichlichem Zubehör** in der Nähe des Hotel Adler **gesucht.** Offerten unter **X. Y. 137** in der Geschäftsst. d. Ztg. abzugeben.

In dem Haupt-Geschäftszentrum der Altstadt Brombergs soll ein **großes elegantes Geschäftslokal** ausgebaut werden. Etwaige Wünsche von ernsthaften Reflektanten können jetzt noch berücksichtigt werden. Offerten unter **Nr. 7895** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden nebst Wohnung zu verm. C. Nathan, **Wollmarkt.** Zu erfr. b. Nathan, Bärenstr. 7.

1 Laden nebst Wohn., per sofort zu verm. Zu erfragen **Johannisstr. 19,** I r. Huse.

Danzigerstr. 25 Ecke Elisabethst. **Laden nebst Wohnung** zu vermieten. (95

Danzigerstr. 148 3 Zimm., Kab., Küche m. Gaskocher, Garten zu vermieten. (67

Wilhelmstr. 35a 3 Z., Kam. u. Zu., ... , Gart. 1,280 ... Leuchte.

Eine Wohnung v. 5 Zimm. mit Zubeh. **Posenerstr. 29** für 600 Mk. von sogleich zu verm.

Der Laden, den Herr Fleischermeister Ziegelmann **Berlinerstr. 32** inne hatte, ist zu vermieten. Näheres bei (119 H. L. Zacharias, Posenerstr. 29.

Neubau Danzigerst. 134-135 sind **herrschaftl. Wohnungen** von 6 und 4 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. (111

Eine herrschaftl. Wohnung sofort zu verm. **Moltkestr. 21.**

Vorderwohn., 2 gr. Z. u. Zub., Licht- u. Kochgas. Feldstraße 27.

Eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bade- u. Mädchenzimmer, sowie reichl. Zubehör im **Neubau Rinkauerstraße 49/50,** desgl. Pferdestall, Wagenremise u. Burschengelaß per sofort zu vermieten. Zu erfr. im Baubureau daselbst (Hofgebäude).

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zim., Bad u. rchl. Zub., vollst. neu renov., zu verm. **Danzigerstr. 153** b. Port. od. Saudmann, Fröhnerst. 13

Berlinerstr. 6 ist **eine herrsch. Wohnung** von 5 Zimm. nebst Zubeh. versetzungsh. zu vermiet. Zu erfr. i. Baugeschäft.

Wohnung, I. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, sof. zu verm. Näh. Kornmarkt 3, I.

Herrsch. Wohnung Elisabethstraße 52, 6 Zim., Badest., Balk., Erker m. voll. Zub. sof. z. verm. Näh. b. Port. dai.

Eine Wohnung v. 3–4 Zim. m. sämtl. Zubehör v. sof. od. später zu vermieten Elisabethstraße 26.

Vorwerkstraße 6 eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. (7987

Schwedenstr. 9 e. kl. Stube f. einz. Pers. sof. z. verm. Näher. bei Karrasch, Posenerstr. 5.

1 Stube zu verm. Kornmarkt 4, H.

Hoffmannstraße 6: 1 Pferdestall, Burschengelaß &c sogl. zu vermieten. Näh. bei W. Jurek, Bleichfelderweg 34 od. Portierfrau dort.

Lagerplätze, an der Straße und am Wasser gelegen, mit und ohne Schuppen von sofort zu vermieten **Albertstr. 33.**

Junger Kaufm. sucht p. 1. 12. cr. **gut möbl. Zimmer** mit u. ohne Pension. Gefl. Off. erb. u. **E. E. 666** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Friedrichstraße 34, II

Zwei gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. 15. d. Mts. od. v. 1. 12. z. verm. Mittelstr. 11a, I.

Möbl. Wohn. u. Schlafzimm. z. verm. **Gammstr. 20 21,** II r.

Ein möbl. Zimmer z. vermieten Prinzenstraße Nr. 19.

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Bahnhofstr. 18a,** 2 Tr.

Ein freundl. möbl. Zimmer sof. z. verm. Fröhnerstr. 5, I Tr. r.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkab. sep. Eing. sof. zu vermieten Wilhelmstraße Nr. 8, II.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Rinkauerstraße 8, II l.

1 od. 2 gut möbl. Zimmer z. 1. 12. zu verm. **Mittelstr. 46,** pt.

Kauf und Verkauf

Kartoffeln, geharkte auch verlesene Speisware, kauft jeden Posten ab allen Stationen unter Bemusterung zu höchsten Preisen **Emil Dahmer,** 115) Bahnhofstraße 56, I.

Suche wöchentlich bis 50 Pfd. Tafelbutter.
Arthur Lemke, Rinkauerstr. 13.

Jeden Posten verlesene und unverlesene **Kartoffeln, Obst u. Fourage-Artikel** kauft ab allen Stationen **Otto Hansel, Bromberg.** Fernsprecher 518.

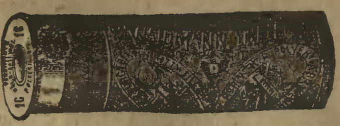
Ein Vertikow, alt, z. k. ges. Off. u. **K. H.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Magnum bonum und alle anderen Sorten **Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft** Kasse bei Verladung (108 **Emil Fabian, Mittelstr. 22** Telef. 103. Kartoffel-Export.

Größere Gutsposten (nicht unter 1000 Zentner) (81 **Stroh** aller Sorten, gepreßt oder ungepreßt, werden **zu kaufen gesucht.** Auf Wunsch wird Presse oder Häckselmaschine gratis gestellt. Coulante Abnahme, Kasse vor Verladung. Zur Abnahme werden eigne Leute geschickt. Lieferung prompt oder später. Offerten erbitten **Franz Max Leidhold, G. m. b. H.,** Stralsund.

Kartoffelstärkefabrik Bronislaw bei Strelno kauft (72 **große Kartoffeln** zu höchsten Tagespreisen und erbittet Off. mit 10 Pfd.-Muster zur Prüfung auf Stärkegehalt.

In **Prinzenthal** sind (429 **2 kleine Grundstücke** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Garbe,** Verwalter.



Geladene Jagdpatronen

der vielfach prämiierten Köln-Rottweiler Pulver-Fabriken, im Gebrauche Sr. Majestät des Kaisers, von den ersten Autoritäten als mustergiltig anerkannt, offeriert zu Fabrikpreisen

Carl Schmidt vorm. S. J. Reinert,

Bromberg, Bärenstraße 4.

Größte Auswahl in sämtlichen Jagdutensilien.

Gänsefedern

Bin **vom 14. bis 18. November cr.** wieder in **Bromberg** mit einem großen Posten **Oderbrucher Gänsefedern** auf dem **Jahrmarkte** anwesend. Gerissene wie ungerissene Federn und Daunen sind bei mir wieder in bekannter Güte zu allen Preislagen zu haben. Selten günstige Gelegenheit! Bitte mein Lager zu besichtigen. Kein Kaufzwang. **Verkaufsraum Neuer Markt 9** auf dem Hofe. (123

Hochachtungsvoll
Carl Hellwig,
Alt-Reetz, Oderbruch.

Die galvanische Anstalt

Mittelstraße 20a

empfiehlt sich zur Vernickelung, Vermessingung, Verkupferung u. Aufarbeitung sämtlicher Gegenstände, wie Kronen, Lampen, Vasen, Kunstgegenständen &c. &c. bei schnellster Ausführung unter **billigster Berechnung.**

Emil Stadie
Bromberg, Mittelstr. 20a.

Gelegenheits-Gedichte aller Art (Lieder, Prologe, Epiloge, Nekrologe, Festreden) usw. werden prompt und stilgerecht gefertigt. 82) **Johannisstraße 10, I.**

Maskengeschäft u. Plisseebrennerei von **R. Dachs** jetzt **Fischerstr. 11,** Ecke Bahnhofstraße. (97

Damentuch,

Ia Qualität, in neuesten Farben zu elegant. Promenadenkleid., Billardtuch u. **moderne Anzugstoffe** für Herren u. Knaben versende billigst jedes Maß. Proben frei.

Max Niemer,
Sommerfeld N.-L.

Größte Auswahl
Holzschuhe, Holzpantoffel, Filzschuhe, Filzpantoffel nur bei (59
A. Bloch, Berlinerstr. 33, früher Neuer Markt.

Großhändler für (84 **Superphosphat** Lieferung Herbst 1906 **gesucht.** Anfr. sub **C. W. 8** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mittleres Hausgrundstück über 7% verzinslich, feste Hypotheken, in der Neustadt gelegen, bei ca. 4000 Mark Anzahlung v. sofort zu verkaufen. Gefl. Off. u. **W. 70** a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Grundstück Bromberg, Berlinerstraße 5 u. 5a, bestehend aus Bäckerei, Restaurant, Villa, Bauplatz, Stallungen und Remisen im ganzen od. einzeln unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Ausk. erteilt Zahlmeist. **Dütting,** Boiestr. 10 pt.

Ein Bauplatz Boiestr. 5, mit Kutscherwohn. und Pferdeställe für 7 Pferde, Wagenremise zu verk. od. zu verpachten, ev. sind die Stallungen sep. z. verm. Zu erfragen **Heynestr. 33,** 1 Tr.

Ein gutgehend. Restaurant im Zentrum der Stadt **Posen** auf einer belebten Straße zu **verkaufen.** Näher. unter **G. 500** Ann.-Expedition **Reissmüller, Posen O. 1.** (252

Ein gutes Nußbaum-Pianino ist billig zu verkaufen evtl. auch auf Abzahlung. (117 **O. Lehming, Hann v. Weyherpl.,** vis-à-vis der neuen ev. Pfarrkirche.

Zur Errichtung einer Fabrik ist ein vorzügliches großes Lager **Töpferton** (Nähe Bromberg) zur Ausbeutung abzugeben. Näheres bei (125 **David Segall,** Bahnhofst. 14, I.

1 Brockhaus-Lexikon (Jubiläums-Ausgabe), vollständig tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen. **Papierhandl. Bahnhofstr. 88,** Ecke Gammstraße.

Illustr. Doré-Pracht-Bibel, 4 Orig.-Oelgem. (Jagdst.) bill. zu verk. Bahnhofstr. 15a, Hof r. p.

Trocken. Klein-Brennholz, Einspänn.-Fuhre frei Haus 12 Mk., liefert **C. Meinhard,** Prondy.

1 Brennabor-Fahrrad, wie neu, billig zu verkaufen bei **O. Lehming,** Hann v. Weyh.-Pl.

Neuerhaltene Zobelsche (122 **Drehrolle** bill. zu verk. Kasernenstraße 4, I r.

Hofberg's Harmonium verkauft **Kroll,** Danzigerst. 56.

Große Ausstellungs-Lotterie zu Tilsit

mit **21 000** Gewinnen, darunter Hauptgewinne i. W. v. **30 000, 20 000, 10 000, 6000 Mk. &c.**

Ziehung bestimmt d. **11.–16. Dezember. Lose à 1 Mk.** mit Gewinnliste u. Porto 30 ₰ mehr, empfiehlt und versendet

L. Jarchow, Wilhelmst. 20
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kaffee

roh u. geröstete, unter Garantie des reinen und guten Geschmacks, à Pfd. 80 Pfg. bis 1.80 Mk.
Cacao à Pfd. 1.20 Mk. bis zu den feinsten Marken
Cacao Prometheus, hergestellt nach Professor von Merings Verfahren, seiner leichten Verdaulichkeit weg. sehr warm zu empfehlen, i. Büchs. 1/1 u. 1/2 Pfd. à Pfd. 2,60 Mk.
Souchong- und Pecco-Thee neuester Ernte (73
Theegrus, feinschmeck., à Pfd. 1,60 Mk.
Samos, Erdbeer- und Heidelbeer-Wein
Johannisbeerwein, als Ersatz f. bill. Ungarwein, von Aerzten spez. empfohlen, à Fl. 70 Pf. u. 1 Mk.
Kurfürsten- u. Thorn. Lebenstropfen-Likör
Echten Caroliner Tafelreis, sowie **sämtl. Chokoladen** in guter Qualität empfiehlt

Robert Pohl,
Kornmarktstraße 1.

Süßen fetten **Ungarwein** vom Faß, Ltr. 1,40 Mk., empfiehlt 65) **J. Barnass.**

Garantiert reines (8146 **Gänseschmalz** d. Pfd. 1.15 M., empfehlen **Albat & Mährenstein, Danzigerstr. 152.**

Guter Tilsiter Käse à Pfd. 40 Pfg. zu haben. (125 **Käsehandlg. Bahnhofstr. 55.**

Stolz

kann Jeder sein, der eine zarte, weiße **Haut,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** u. ein **Gesicht ohne Sommersprossen** u. **Hautunreinigkeiten** hat, daher gebrauche man nur **Steckenpferd-Lilienmilchseife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: **H. J. Gamm, C. Schmidt, C. Wenzel, H. Kaffler,** Apoth. **Dr. Kupffender, W. Heydemann,** sowie in Schleus.: Löwen-Apoth., in Labischin: Adler-Apoth.

Beste oberschl. Steinkohlen, Kief.-Kloben- u. Kleinholz, Briketts, Anthracitkohlen, Koks, Kohlenanzünder offerieren in bekannt guter Qualität zu billigen Preisen (504

Schultz & Winnemer,
Hauptkontor: **Bahnhofstr. 72.**
Nebenkontor: **Danzigerstr. 37.**

Schaufenster-Rouleaux!
Paul Gollert, Neu-Ruppin.
Theatermalerei u. Bühnenbau.

Hierzu zwei Beilagen.

Verantwortlich für den politischen Teil **E. Gollasch,** für den übrigen redaktionellen Teil **R. Sendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämtlich in Bromberg. — Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauer'sche Buchdruckerei Richard Krahl in Bromberg.**

Ostdeutsche Presse.

Beilage. Bromberg, Donnerstag, 16. November 1905. **№ 270.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. November.

§ **Verliehen** wurde dem Gymnasialoberlehrer, Professor Zichiedrich zu Lissa in Posen der Rote Adlerorden vierter Klasse und dem Gymnasialdirektor, Professor von Sanden zu Lissa in Posen der Königl. Kronenorden dritter Klasse.

§ **Zum Mitglied der Kaiserlichen Disziplinarkammer** wurde ernannt der Königl. preuß. Landrichter Laue in Bromberg.

* **Singakademie.** Ein hervorragender Faktor im Bromberger Musikleben sind die Konzerte der Singakademie, die sich seit den 6 Jahren ihres Bestehens einer steten Zunahme ihrer Mitgliederzahl, ihres künstlerischen Erfolges und des Interesses unseres musikverständigen Publikums erfreut. Es sind 2 Konzerte großen Stils — im vorigen Jahre durch die Schillerfeier 3 — die alljährlich von ihr veranstaltet werden. Chor- und Orchesterwerke von Haydn, Bruch, Schumann, Gade, Brahms, Liszt, Beethoven, Tinel usw. sind zur Aufführung gekommen. In diesem Jahre wird uns das Allermodernste geboten — Richard Strauß und Hugo Wolf — die Vielumstrittenen, die sich kraft ihrer Genialität einen immer größeren Kreis von Anhängern erobern. Richard Strauß kommt, wie aus dem Inserat ersichtlich, mit zwei Werken zur Sprache: „Wanderers Sturmlied" und „Tod und Verklärung". Wenn bei Besprechungen von „Wanderers Sturmlied" stets der Rat erteilt wird, daß nur Chöre, die wenigstens zum Teil aus Fachmusikern bestehen, sich an die überaus schwierige Aufführung des Werkes wagen sollen, so muß die Singakademie um so höher eingeschätzt werden, daß sie trotzdem nicht davor zurückschreckt. Die herrlichen Klänge des sechsstimmigen Chores, die großzügige, an Brahms und Wagner erinnernde Orchestersprache lassen den Hörer alle Phasen des Empfindens miterleben, vom freudigen Kampfe des genialen Menschen mit elementaren Gewalten bis zum Jauchzen des Erdentrückten, von den reinen Charitinnen zu höheren Regionen Emporgetragenen. — Auf Wolfs „Feuerreiter" und „Tod und Verklärung" kommen wir noch zurück. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß Texte zu den Werken in der Buchhandlung Fromm zu haben sind.

§ **Kunstausstellung.** Die Abteilung für bildende Kunst veranstaltet vom 19. bis 30. d. Mts. in der Aula der Höheren Mädchenschule in der Schulstraße die erste Ausstellung dieses Winters und zwar von graphischen Originalarbeiten (Radierungen, Lithographien und Holzschnitten) deutscher und skandinavischer Künstler. Bekanntlich hat diese sog. Schwarzweißkunst einen bedeutenden Aufschwung im heutigen Kunstleben genommen, und derjenige Teil der diesjährigen großen Kunstausstellung in Berlin, der den größten Erfolg hatte, war die Ausstellung der graphischen Blätter. Es ist dem Vorstand gelungen, über 100 Blätter, meist erste Drucke, der bedeutendsten Künstler zu vereinigen; wir nennen nur folgende Namen: Klinger, v. Kalckreuth, Liebermann, Leistikow, Menzel, Kallmorgen, Stuck und von Ausländern besonders Anders Zorn. Eine so hervorragende Sammlung von Originaldrucken erster Künstler ist hier zum erstenmal vereinigt, und die Abteilung bietet hierdurch Gelegenheit, über den heutigen Stand der graphischen Künste und die verschiedenen Techniken an der Hand ausgezeichneter Stücke eine Übersicht zu gewinnen. Es wäre im Interesse der Sache zu wünschen, wenn diese feine intime Kunst, die hier geboten werden wird, so aufgesucht und gewürdigt würde, daß die Abteilung zu weiteren derartigen dankenswerten Darbietungen ermutigt wird. Die Ausstellung wird für alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft unentgeltlich geöffnet sein. Wir verweisen auf die Anzeigen.

f **Prämiierung von Bauernwirtschaften.** Bei der diesjährigen Prämiierung ganzer Bauernwirtschaften hat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen auf Grund der von der Prämiierungskommission abgegebenen Gutachten für gute und sachgemäße Führung und Bewirtschaftung ihrer Grundstücke folgenden Besitzern des hiesigen Kreises Prämien geteilt:

I. Kategorie. Für Wirtschaften von 300—600 Mk. Reinertrag.

Theodor Winter-Bergfeld	1. Preis	200 Mk.
Ernst Papke-Steindorf	2. „	150 „
Emil Zülke-Hopfengarten	3. „	75 „
Richard Malzahn-Königl. Wierzchucin	3. „	75 „

II. Kategorie. Für Wirtschaften bis 300 Mk. Reinertrag.

Franz Lemke-Krompiewo	1. Preis	150 Mk.
Wilhelm Scherbarth-Schöndorf	2. „	100 „
Johann Frase-Gr. Schittno	3. „	75 „
Julius Roß-Haltenau	3. „	75 „

* **Auftrieb auf dem städtischen Viehhof** vom 6. bis 11. November cr.: Rinder 148, darunter 27 Bullen, 3 Ochsen, 75 Kühe, 43 Färsen; Kälber 145, Schweine 1102, darunter 668 Landschweine und 434 Ferkel, Schafe 270, Ziegen 10. Preise für 50 Kilo lebend Gewicht ohne Tara: Bullen 27—36 Mark, Ochsen 30—38 Mark, Kühe 26—33 Mark, Färsen 27—38 Mark, Kälber 30—50 Mark, Schweine 50—55 Mark, Ferkel 36—48 Mark für das Paar, Schafe 21—33 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

§ **Zwei Arbeiter verschüttet.** Über einen schweren Unfall, einen Schachteinbruch bei den Kanalisationsarbeiten in Nakel wird uns von dort unter dem gestrigen Tage berichtet: Heute (Dienstag) nachmittag gegen 4½ Uhr brach bei der Rohrlegung zur Kanalisation ein über 5 Meter tiefer Schacht gegenüber der katholischen Kirche zusammen, wobei ein Rohrleger und ein Arbeiter verschüttet wurden. Die Verunglückten standen, als die Katastrophe eintrat, aufrecht und wurden bis unter die Arme in den Sand eingezwängt. Die nachgefallenen Bohlen bildeten aber zum Glück eine Decke über ihnen, so daß die Luft nicht ganz abgesperrt war. Trotz energischer Arbeit der Schachtarbeiter, ihre Kameraden zu retten, vergingen doch drei Stunden, bis die Unglücklichen herausgegraben waren. Bürgermeister Riedel war sofort zur Stelle und leitete die Feuerwehr, die mit Pechfackeln die Arbeitsstelle beleuchtete und nach Möglichkeit das Publikum vom Schacht fernhielt, um ein weiteres Nachfallen von Erde zu verhüten. Herr R. ließ auch, sobald es angängig war, den Bedrängten durch einen Schlauch Wein zur Erfrischung zuführen. Gegen 7¾ Uhr abends wurde der erste, anscheinend weniger Beschädigte, Arbeiter Karl Klingbeil aus Brückenkopf aus seiner gefährlichen Lage befreit und konnte nach einem naheliegenden Restaurant geführt werden, während der Rohrleger, ein Mann aus der Graudenzer Gegend, auf ärztliche Anordnung auf einer Tragbahre nach dem Krankenhause geschafft wurde. Die Ursache des Zusammenbruchs des Schachtes war vor der Hand nicht festzustellen.

§ **Die Wohlfahrtsstelle für Lungenkranke,** die auf einen verhältnismäßig kurzen Bestand zurückblicken kann, hatte gestern bereits den 200. Patienten zu verzeichnen — ein Beweis, welches Bedürfnis für diese erfreuliche soziale Einrichtung vorhanden war.

F **Crone a. Br.,** 14. November. (Der Pädagogische Verein) für Crone und Umgegend hielt kürzlich im Gutzkeschen Saale die diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme 86,09 Mark, die Ausgabe 72,29 Mark. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Rektor Thidigk zum Vorsitzenden, Strafanstaltslehrer Ohl zum Stellvertreter, Frankenstein zum Schriftführer, Fleig-Althof als Stellvertreter, van Blericq zum Kassenwart, Bleich und Krüger zum Liedermeister bezw. dessen Stellvertreter. In der nächsten Sitzung soll über die Gründung eines Gauverbandes verhandelt werden, wenn der Pädagogische Verein Bromberg diese Angelegenheit inzwischen nicht in die Wege geleitet haben sollte.

F **Crone a. Br.,** 14. November. (Besitzwechsel.) Gutsbesitzer Gurski in Lipie hat seine etwa 600 Morgen große Besitzung an die Königliche Ansiedlungskommission für 130 000 Mk. verkauft.

K. **Rynarschewo,** 14. November. (Verschiedenes.) Unsere Stadt hat erfreulicherweise durch Aufstellung von zehn Petroleum-Laternen mehr Licht bekommen. — Am Sonntag veranstaltete der Hotelbesitzer R. Schlieter einen Ernteball, der stark besucht war. — Heute fand hier ein Vieh- und Krammarkt statt. Der Auftrieb von Vieh und Pferden war diesmal gering, weshalb die Geschäfte als sehr mäßige zu bezeichnen sind. — Auf dem Rittergut Louisenheim ist noch immer nicht die Kartoffelernte beendet. Um die Kartoffeln aus der Erde zu bekommen, läßt der Besitzer die Arbeiter mit Fuhrwerk abholen und abends wieder nach Hause fahren.

nn **Wirsitz,** 14. November. (Markt.) Heute fand hier ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt. Der Krammarkt verlief ziemlich flott. Rindvieh war in großer Menge aufgetrieben, und verlief das Geschäft mittel, so auch auf dem Pferdemarkte.

= **Hohensalza,** 14. November. (Stadtverordnetensitzung.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung widmete der Stadtverordnetenvorsteher, Geheimer Kommerzienrat Goecke, dem kürzlich in Breslau verstorbenen Stadtverordneten Apothekenbesitzer Jedamski einen ehrenden Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. — Der Beitritt zum deutschen Städtetag wurde einstimmig beschlossen. Zum Beitritt berechtigt sind bekanntlich nur die Städte, welche nach der letzten Volkszählung mindestens 25 000 Einwohner haben. Der jährliche Beitrag beträgt für diese Städte 20 Mark. — Zum Vertreter der Stadt für die aus Anlaß der Fleischteuerung am 27. d. Mts. in Berlin stattfindende Versammlung wurde Erster Bürgermeister Treinies gewählt. — Stadtrat Volkmann, dessen Wahlperiode abläuft, wurde wiedergewählt. — Für die Volkszählung wurden 1100 Mark bewilligt, da außer den 47, die unentgeltlich zählen wollen, noch 30 Zähler nötig sind. — Die Firma Grabski, Wilkonski & Co., welche in Liquidation getreten ist, bezog für ihre Dampfmühle vertragsmäßig von der Stadt 10 000 Kubikmeter Wasser und zahlte dafür 2000 Mark. Da die Firma den Betrieb eingestellt hat und mithin nur ein sehr geringes Quantum Wasser verbraucht, so wollte sie bis zur erneuten Betriebseröffnung jährlich 500 Mark zahlen, aber den Vertrag nicht aufheben, da durch Regelung der Wasserfrage die Dampfmühle leichter zu verkaufen sei. Nach längerer Aussprache beschloß die Versammlung, den Vertrag mit der Zusicherung aufzuheben, daß die Stadt mit der Dampfmühle nach deren Betriebseröffnung einen ähnlichen entgegenkommenden Vertrag, wie mit dem Königlichen Salzamt abzuschließen, bereit sei. Während der Betriebseinstellung solle dagegen das tarifmäßige Wassergeld gezahlt werden. Dem Beispiel anderer Städte folgend, trat die Versammlung dem Magistratsantrage bei, wonach die Stadt zum Selbstkostenpreise jeden Freitag auf dem Fischmarkte Seefische zum Preise von 20 bis 35 Pfennigen das Pfund während der Fleischteuerung an die ärmere Bevölkerung verkaufen wird.

K. **Mrotschen,** 14. November. (Städtisches.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam u. a. die Gebührenordnung betr. Benutzung des hiesigen Schlachthauses und die Untersuchung der in demselben geschlachteten Tiere und die Rentabilität eines Regulativs betreffend die Untersuchung des Schlachtviehs und des von auswärts eingeführten Fleisches im hiesigen Schlachthause zur Vorlage. Die Stadtverordnetenversammlung erteilte dazu ihre Zustimmung. Unter Geschäftlichem wurde der Magistrat ersucht, die Unterlagen für die Errichtung eines Amtsgerichts in hiesiger Stadt bis 1. Februar 1906 zur Vorlage zu bringen. Zur Ausarbeitung eines Stadtlageplanes wurden die Kosten bis zur Höhe von 50 Mark bewilligt. In Aussicht steht die Belegung der Bürgersteige mit Zementplatten und Verbesserung der Beleuchtung durch den Bau einer städtischen Gasanstalt.

Si **Znin,** 14. November. (Unglücksfall. Urnenfund.) In der Familie des Bäckermeisters Smorowski hierselbst ereignete sich heute ein Unglücksfall. Während das Dienstmädchen sich an der Kochmaschine zu schaffen machte, setzte es das 1½jährige Kind auf einen Stuhl am Küchentisch. Das Kind zog an der Tischdecke, wobei die brennende Lampe umfiel, das Bassin zerbrach und das brennende Petroleum sich über das Kind ergoß, welches so schwere Brandwunden erlitt, daß es mit dem Leben wohl kaum davonkommen wird. — In der Nähe des Bahnhofs Jaroschewo wurden beim Sandgraben viele gut erhaltene Urnen gefunden. Sie sollen dem Provinzialmuseum in Posen überwiesen werden.

= **Czarnikau,** 13. November. (Wahl. Ostmarkenverein. Besitzwechsel.) Bei den heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden praktischer Arzt Dr. Michelsohn, Kaufmann Louis Karger, Rendant Schwantes, Ackerbürger Lüttich und Rentier Hinz mit großer Majorität gewählt, für einen 6. Stadtverordneten hat eine zweite Wahl zwischen dem Hotelbesitzer Wilken und Dachdeckermeister Hantke stattzufinden, die auf den 4. Dezember d. Js. anberaumt worden ist. — Im Ostmarkenverein hielt dessen neuer Vorsitzender, Kreisschulinspektor Zimmermann, einen Vortrag über die Ereignisse in der Provinz Posen im Jahre 1848; nach dem Vortrage wurde ein Ausschuß für die Vorbereitung einer Kaisergeburtstagsfeier gewählt. — Das Schwerinersche Hausgrundstück am Marktplatz hat der Fleischermeister Albert Sommer für 18 000 Mark gekauft; die ehemalige Lolatsche Kistenfabrik, die seit Jahren außer Betrieb und auch sonst unbenutzt ist, kaufte in der Zwangsversteigerung der Kaufmann von Laszewski für 30 000 Mark.

P **Wongrowitz,** 14. November. (Abschiedsfeier.) In der letzten Sitzung des hiesigen Lehrervereins im Kunkelschen Saale feierte der Vorsitzende den Lehrer Landgraff aus Jakubowo, der nach 41jähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, und überreichte dem Jubilar als Andenken ein ihm vom Vereine gestiftetes wertvolles Rauchservice.

M **Schneidemühl,** 14. November. (Verschiedenes.) Die Bewohner des Dorfes Plöttke, welches vor etwa 2 Jahren nach Schneidemühl eingemeindet worden ist, haben bei dem Provinzialschulkollegium in Posen wegen Errichtung einer eigenen Schule in Plöttke petitioniert, sind aber abschlägig beschieden worden. Die Schulkinder sollen nach wie vor die Schulen auf der Bromberger Vorstadt besuchen. — Die Provinzialfeuersozietät hat dem Magistrat zur Errichtung einer elektrischen Feuermeldeanlage den Betrag von 1400 Mark zur Verfügung gestellt. Die Anlage kostet 7000 Mark. — Die hiesige Schneiderinnung hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, von jetzt ab mit Rücksicht auf die teueren Zeitverhältnisse die Arbeitspreise um 25 Prozent der bisherigen Sätze zu erhöhen.

H **Schönlanke,** 13. November. (Ausstand. Neuer Verein.) Die Arbeiter der Grünbaumschen Zigarrenfabrik haben wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit niedergelegt. — In Rosko gründete sich ein Männergesangverein aus 30 Mitgliedern, in dessen Vorstand Hauptlehrer Nowak, Lehrer Soltysiak und Gutsbesitzer Schendel gewählt wurden.

K **Gnesen,** 14. November. (Rübenernte. Verschwunden. Volkszählung. Russisches.) Infolge der ungünstigen Witterung ist das Fortschaffen der Rüben von den Äckern mit noch nie dagewesenen Schwierigkeiten verbunden. Bei dem vielen den Rüben anhaftenden Schmutz haben die Gespanne fast die doppelte Last des Rübenertrages zu bewältigen. In dem aufgeweichten Boden sinken die Räder bis an die Achsen ein. Dafür dürfte aber in diesem Jahre für die Besitzer ein recht günstiger pekuniärer Erfolg resultieren, denn bei einer Ernte von 150 bis 200 Zentnern pro Morgen kann der Landwirt schon bestehen. Gute Geschäfte dürfte auch die hiesige Kleinbahn machen, welche etwa 9000 Waggon Rüben gegen etwa 4500 im vorigen Jahre abzufahren haben wird. — Spurlos verschwunden ist seit längerer Zeit der Ackerwirt Zdrojewski in Ostrowitt. Die angestellten Nachforschungen verliefen leider ergebnislos. Ein Verbrechen ist nicht ausgeschlossen. — Für die Kosten der Volkszählung hat die hiesige Stadt, die in 140 Zählbezirke eingeteilt wird, 600 Mark ausgeworfen. — Die Zahl der russischen Flüchtlinge, welche zumeist mit ihren Familien den hiesigen Bahnhof passieren und ihre Reise nach dem Westen fortsetzen, war in den letzten Tagen wieder recht erheblich.

O N **Posen,** 13. November. (Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung zu Posen.) Die heute in der Aula des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums abgehaltene Jahresversammlung wurde mit Gebet durch den Vorsitzenden Generalsuperintendenten D. Hesekiel eröffnet. Der Vorsitzende erstattete zunächst den Jahresbericht, in welchem er die Aufgaben hervorhebt, welche sich der Verein gestellt hat. Im vergangenen Jahre seien vier neue Kirchen eingeweiht und vier Pfarrhäuser neu errichtet. Im Anschluß an diesen Bericht erstattete der Vorsitzende Bericht über die vorjährige in Heidelberg abgehaltene Hauptversammlung des Gesamtvereins. Es erfolgte sodann die Entlastung der Jahresrechnung des Jahres 1903/04. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme für das genannte Rechnungsjahr 331 389 Mk., die Ausgabe 63 382 Mk., der Bestand am Jahresschlusse mithin 268 007 Mk. Nach Ausweis der Jahresrechnung stehen zur Verteilung 15 477,03 Mk. Eine Liebesgabe von 1000 Mark wurde mit Stimmenmehrheit dem Ort Peterawe, Kreis Samter, zugesprochen; in Frage kamen auch noch die Gemeinden Reisen und Schubin. Ferner wurden noch an einmaligen Unterstützungen 7252 Mark bewilligt.

L **Culm,** 14. November. (Jahrmarkt.) An dem heutigen Jahrmarktstage herrschte ein reges Leben und Treiben in unserer Stadt. Weniger günstig war der Vieh- und Pferdemarkt, da nur einige Stück Vieh aufgetrieben waren.

XI. Posener Provinzial-Synode.

III.

Posen, 14. November.

Die Sitzung wurde um 11¼ Uhr in üblicher Weise durch den gemeinsamen Gesang des Chorals „O heiliger Geist" und durch Schriftverlesung eröffnet. Die Erledigung der Tagesordnung, in die nunmehr eingetreten wurde, gestaltete sich folgendermaßen:

Zunächst befaßte sich die Provinzialsynode mit dem Antrage der Kreissynode Posen I, betreffend Ausschluß des Sonnabends als Lohnzahltag. Namens der Petitionskommission berichtete der Synodale Schemel-Crone a. Br. Er schlug im Auftrage der Kommission die Annahme folgenden Antrages vor:

„Hochwürdige Synode wolle beschließen:

1. Das Königliche Konsistorium zu ersuchen, bei den zuständigen Instanzen, insbesondere den Handelskammern, den Handwerkerkammern und der Landwirtschaftskammer der Provinz, dahin zu wirken, daß ebenso wie der Sonntag, so auch der Sonnabend als Zahltag des Arbeitslohnes ausgeschlossen werde. Zugleich aber auch den Kreissynoden, Gemeindekirchenräten und Geistlichen der Provinz aufzugeben, sich die Förderung dieser Sache angelegen sein zu lassen.

2. Den Antrag der Kreissynode Posen I hiermit für erledigt zu erklären.

Der Antrag der Kommission wurde angenommen.

Der zweite Verhandlungsgegenstand betraf den Bericht der Petitionskommission über den Antrag der Kreissynode Filehne, betreffend Aufhebung des § 428 II 11 A. L.-R. Der Berichterstatter Superintendent Beyer-Filehne beantragte namens der Kommission die Ablehnung des Antrages der Kreissynode Filehne und dafür die Annahme des folgenden Kommissionsbeschlusses:

Der Provinzialsynode wolle beschließen: 1. Es wird anerkannt, daß das Bestehen des § 428, II, 11, A. L.-R., bedauerliche Mißstände zur Folge haben kann; 2. es erscheint aber zurzeit die Beseitigung dieses Paragraphen nicht angängig; 3. das Königliche Konsistorium wird deshalb gebeten, gegen die mißbräuchliche Anwendung dieses Paragraphen wirksame Bestimmungen im Interesse des Gemeindelebens zu erlassen; 4. hierdurch den Antrag der Kreissynode Filehne für erledigt zu erklären.

Nach kurzer Besprechung, an der sich mehrere Synodale beteiligen, wurde der Beschluß der Petitionskommission mit Mehrheit angenommen.

Den Bericht der liturgischen Kommission, betreffend liturgische Formulare für den kirchlichen Hilfsdienst der Kantoren und Lehrer in der Provinz Posen, erstattet der Synodale D. Kawerau.

Der Berichterstatter D. Kawerau beantragt namens der Kommission, daß die Synode zu der vorgelegten Sammlung von Formularen ihre Zustimmung erklärt mit einzelnen vornehmlich stilistischen Abänderungen des Wortlauts der vorliegenden Formulare.

Die Provinzialsynode erklärte sich mit den Vorschlägen der liturgischen Kommission einverstanden, beschloß aber auf Antrag des Synodalen Mathies-Czarnikau die Aufnahme des Fürbittegebets für den Kaiser und sein Haus in das Gebetsformular für den Lesegottesdienst und auf Antrag des Synodalen D. Kawerau, die Auswahl des Gebets vertrauensvoll dem Königlichen Konsistorium zu überlassen.

Nunmehr erhielt der Generalsuperintendent D. Hesekiel das Wort zu einem Bericht über den Jerusalems-Verein, der sich die Aufgabe gestellt hat, die Deutsch-Evangelischen im heiligen Lande zu pastorisieren und dem Aberglauben der dortigen christlichen Sekten entgegenzutreten. Redner bittet, den bisher für die Konfirmandenanstalt bewilligten Zuschuß im Etat von 3000 Mark auf 5000 Mark zu erhöhen.

Die Vorlage wurde der Kommission überwiesen.

MILKA
REINE SCHWEIZERMILCH, CACAO & ZUCKER.
SUCHARD, ALLEINIGER FABRIKANT.

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureau für die Provinz Posen in Posen O. 1, Bismarckstr. 1. (41

Gerichtssaal.

Berlin, 13. November. Die **Frage, ob der Palmsonntag zur Karwoche gehöre** und die polizeilichen Beschränkungen des Gewerbebetriebes der sogenannten Cafés chantants auch für diesen Tag Anwendung finden, unterlag von neuem der Entscheidung des Strafsenats des Kammergerichts. Für die frühere Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom Jahre 1896 hatte das Kammergericht entschieden, daß der Palmsonntag nicht zur Karwoche zu rechnen sei, weil er seinem Charakter und seiner historischen Entwickelung nach nicht ein Tag der Trauer, sondern der Freude sei, daß daher die Einschränkungen des Gewerbebetriebes der Cafés chantants während der Karwoche für den Palmsonntag nicht Platz griffen. Nun hat der Polizeipräsident unter dem 27. März 1903 eine neue Polizeiverordnung zur Regelung der äußeren Heilighaltung der Sonn- und Feiertage erlassen, und auf Grund des § 12 dieser Verordnung verfiel der Schankwirt Gericke in Berlin einem Strafmandat, weil er am Palmsonntag, 16. April, in seinem Schanklokal öffentliche Gesangsvorträge veranstaltet hatte. Das Schöffengericht sprach ihn frei, die Berufungskammer verurteilte ihn aber, indem sie im Gegensatz zu der oben erwähnten kammergerichtlichen Entscheidung annahm, daß der Palmsonntag zur Karwoche gehöre. Der Verband der Gast- und Schankwirte von Berlin und Umgegend, sowie der Verein der Berliner Konzerthaus- und Variétébesitzer machte die Sache zur Verbandssache, bewilligte dem Angeklagten Rechtsschutz und beauftragte den R.-A. Dr. Schoeps mit der Einlegung der Revision. Dieser führte vor dem Strafsenat aus, daß die frühere Entscheidung des Kammergerichts, wonach der Palmsonntag nicht zur Karwoche gehöre, auch für die neue Polizeiverordnung zuträfe. Event. aber müsse aus verschiedenen Gründen bestritten werden, daß die Vorschriften der neuen Polizeiverordnung über die Karwoche rechtsgültig seien. — Der Strafsenat hielt die Rechtsgültigkeit der Polizeiverordnung für gegeben, sprach aber den G. frei, weil er wiederum entschied, daß der Palmsonntag nicht zur Karwoche gehöre.

Kunst und Wissenschaft.

Der Wettbewerb für Volksromane, den der Verein für Massenverbreitung guter Volksliteratur, E. V., ausgeschrieben hat, ist insoweit entschieden, als das Preisgericht unter dem Vorsitz des Grafen Bolko von Hochberg die zur Vorkonkurrenz eingegangenen Manuskripte geprüft und sein Urteil darüber gefällt hat. Im ganzen sind 112 Arbeiten (Inhaltsskizze und 80 Druckseiten Textprobe) eingesandt worden, darunter nicht wenige, die als an sich wertvoll anerkannt werden mußten; dagegen vermochte das Preisrichterkollegium die Frage, ob diese Manuskripte nach erfolgter Vollendung voraussichtlich geeignet sein würden, in dem demnächstigen Kampf des guten Kolportageromans gegen den Schuldkolportageroman befriedigende Erfolge zu erzielen, nicht zu bejahen. Auf Grund eingehender Verhandlungen wurde lediglich das in bezug auf Inhalt und Darstellung gleichmäßig hervorragende Manuskript „Der blonde Teufel" eines Preises von 1000 Mark würdig erachtet. Als Verfasser dieser Arbeit ergab sich ein junger süddeutscher Künstler, der bisher noch nichts veröffentlicht hat, die Nennung seines Namens nicht wünscht und unter dem Schriftstellernamen Hermann Kuhny auftreten wird. Seitens des Preisgerichts wurde beschlossen, zur Beteiligung an der Hauptkonkurrenz eine Anzahl ihrer anschaulichen, fesselnden Erzählungsweise wegen besonders in Betracht kommender Romanschriftsteller unmittelbar einzuladen: ein Verfahren, das den aus diesen Kreisen eingegangenen Gutachten entspricht. Dem Preisgericht sollen für die Hauptkonkurrenz 3 Preise von 18 000, 12 000 und 8000 Mark zur Verfügung gestellt werden. Das beabsichtigte Vorgehen gegen die Pest der Schundromane, die Ursache zahlloser Verbrechen, erfordert auch sonst sehr erhebliche Mittel, da offenbar sowohl den Kolporteuren wie den Lesern bedeutend mehr geboten werden muß, als sie bisher erhielten. Beitrittserklärungen wolle man an die Geschäftsstelle des Vereins für Massenverbreitung guter Volksliteratur, E. V., Charlottenburg, Berliner Straße 66, richten, Beitragssendungen an die Dresdener Bank, Wechselstube A, Berlin W., Französische Straße 35/36, Konto-Verein. Daß sich der von dem Gesandten Freiherrn von Cramm-Burgdorf und dem Bürgermeister Dr. Reicke geleitete gemeinnützige Verein den Bekenntnissen und Parteien gegenüber streng neutral verhält, ist bekannt.

T. **Künstliche Seide.** Die Aufgabe, einen billigen Ersatz für die natürliche Seide zu erfinden, hat schon seit mehreren Generationen viele Köpfe beschäftigt, ist jetzt wohl aber ziemlich endgiltig gelöst worden. Der Weg ist durch die Entdeckung gezeigt worden, daß man aus Cellulose glänzende Fäden von seidenähnlicher Beschaffenheit gewinnen kann. Die beiden hervorragendsten Vorkämpfer der künstlichen Seide sind Dr. Lehner aus Augsburg und der Graf Chandonné in Besançon. Beide benutzen gekrempelte Baumwolle als ursprüngliches Material, und der wesentliche Unterschied zwischen den beiderseitigen Verfahren scheint in der Behandlung des Collodium zu liegen, das nach deutscher Art naß, nach französischer trocken versponnen wird. In Deutschland sind Wege zur Herstellung künstlicher Seide außerdem noch von Pauli, Femery, Urban und Bronnert gewiesen worden. Der Letztgenannte weicht von den anderen am meisten ab, indem er die Cellulose in ammoniacalischem Kupferoxyd auflöst und dann unter Anwendung einer Säure in Form von Fäden zur Ausscheidung bringt. Inwieweit eine künstliche Seide die natürliche zu ersetzen vermag, kann nur durch einen Vergleich der physikalischen und chemischen Eigenschaften beider festgestellt werden. Bei der Untersuchung unter dem Mikroskop ist künstliche Seide von der natürlichen durch die größere Dicke der Fäden zu erkennen, nur die sogenannte Tussahseide, die von dem wilden Eichspinner stammt, gleicht in dieser Hinsicht der künstlichen. Ferner hat die künstliche Seide die keineswegs erwünschte Eigenschaft, daß sie ohne Ausnahme im Wasser aufquillt, so daß die Fäden noch um ein Drittel bis zur Hälfte dicker werden. Im übrigen ist das künstliche Erzeugnis nach Glätte, Gefühl und Farbe dem natürlichen ganz ähnlich, besitzt einen hohen Glanz und auch das eigentümliche Geknister der Seide. Für Kleiderbesätze und Spitzen wird die künstliche Seide besonders verwandt und für letztere sogar bevorzugt; auch hat man mit gutem Glück versucht, strohähnliche Hüte aus künstlicher Seide herzustellen, ferner besonders auch Nachahmungen von Menschenhaar.

Bunte Chronik.

— **Berlin**, 14. November. **Explosion im Schauzelt.** Gestern abend wurden in dem auf dem Spielbudenplatz an der Hermannstraße zu Rixdorf aufgestellten Schauzelt von Henkel „Kriegs- und Marineschauspiele" aufgeführt. Den Schlußeffekt sollte „die Ingrundbohrung eines Kriegsschiffes durch Geschützfeuer" bilden, wozu vier Schlagröhren, welche die Kanonen vorstellten, abgefeuert werden mußten. Infolge eines unglücklichen Zufalles sprangen nun Funken von dem vorher in Szene gesetzten „Infanteriefeuer" in die Schlagröhren über, und die ganze starke Ladung traf, mit lautem Knall explodierend, den Darsteller Fritz Schmalz aus der Koloniestraße 97 in Berlin gegen die untere Körperhälfte. Er brach schwerverletzt und blutüberströmt zusammen. Das rechte Bein war völlig aufgerissen worden. Während man für die Überführung des Verunglückten in ein Krankenhaus Sorge trug, verließ das Publikum in großer Aufregung die Unglücksstätte.

— **Ein Scherzwort des Kaisers.** Der Kreuznacher Generalanzeiger erzählt: In der Wochenversammlung des hiesigen Evangelischen Vereins machten die Herren Gymnasialdirektor Lutsch-Kreuznach und Superintendent Simon-Niederhausen u. a. auch einige Mitteilungen über den bisher nicht bekannt gewordenen Verlauf einer Audienz, die Generalsuperintendent D. Umbeck im September in Koblenz beim Kaiser hatte. Herr D. Umbeck hatte in diesem Sommer das Malheur gehabt, auf einer Erholungsreise in den Alpen abzustürzen und sich nicht unerheblich am Kopfe zu verletzen. Die Narben waren zurzeit der Tagung der Provinzialsynode in Neuwied noch deutlich zu sehen. Als nun Herr Umbeck in Koblenz vom Kaiser empfangen wurde, fielen diesem die Wundmale an der Stirn auf. Er richtete an Herrn D. Umbeck die Worte: „Was haben Sie denn da für famose Schmisse, Herr Generalsuperintendent? Das ist sicher die Ecclesia militans!" — Generalsuperintendent Umbeck erwiderte: „Nein, Majestät, ich bin gefallen und hätte mir beinahe den Hals gebrochen." — Da besah sich der Kaiser den Hals des Generalsuperintendenten und sagte aufgeräumt: „Das Genick bricht nicht!" Die Mitglieder des Evangelischen Vereins nahmen diesen Bericht mit großer Heiterkeit auf.

— **Ein neues Stück von Schiller.** „Der Vogelhändler", Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich v. Schiller." So las man, wie die „Straßb. Post" schreibt, auf den Plakaten des Straßburger Stadttheaters, welche die Ankündigung für die Abendvorstellung enthielten. Man war sehr erstaunt ob dieses neu entdeckten Stückes Schillers, das bisher so ganz unbekannt geblieben ist, bis des Rätsels Lösung gefunden wurde. Nämlich das Stadttheater hatte zuerst in seinen Plakaten eine Vorstellung von „Kabale und Liebe" angekündigt, in letzter Stunde wurde statt dessen aus irgend welchen Gründen „Der Vogelhändler", die bekannte Operette, angesetzt. Um neue Plakate zu sparen, begnügte sich das Theater mit einem Deckstreifen, und so las man zu allgemeinem Erstaunen: „Der Vogelhändler" usw. und darunter „Bürgerliches Trauerspiel von Friedrich v. Schiller."

— **Amtlich nicht geboren.** Mit dem 31. Lebensjahre erst in den Zivilstandesregistern aufgeführt und unter „Geborenen" in der Zeitung sich gedruckt zu sehen, das erlebte, wie die „Hagener Ztg." mitteilt, in Driburg eine junge Frau. Sie wollte heiraten, als aber der Geburtsschein ausgeschrieben werden sollte, fand sich keine Eintragung vor. Sie war vor 30 Jahren eben vergessen worden. Auf Verfügung der Königlichen Regierung erfolgte die Eintragung nachträglich, und so kam es, daß der Name der jungen Frau am gleichen Tage als „Geboren" und als „Verehelichte" in der Zeitung stand.

— **Wie man Prozesse gewinnt.** Wie tief der Aberglaube in mancher Gegend Deutschlands noch wurzelt, dürfte folgender heiterer Vorfall laut „Frankf. Ztg." bezeugen. Saß ich da, so schreibt ihr ein Leser, vor kurzem im Wartesaal zweiter Klasse des Bahnhofs zu Breslau und unterhielt mich lebhaft mit einer anscheinend dem „besseren" Stande angehörenden, intelligenten jungen Dame. Kurz vor Ankunft des nach Berlin gehenden Schnellzuges bemerkte die junge Dame in meinem kleinen Reisekoffer einige Brötchen. Sogleich bat sie mich in einem fast flehentlichen Tone, ihr doch etwas von meinem Brote zu geben. Gern stellte ich ihr meinen Proviant ganz und gar zur Verfügung. Das wurde indes entschieden abgelehnt. „Nein, ein ganz kleines Stückchen, mein Herr!" Ich bot der Dame ein Brötchen an. Aber auch damit hatte ich kein Glück. „Nur einen Brocken, mein Herr." Erstaunt erfüllte ich diesen komischen Wunsch und erstaunte noch mehr, als die Dame den mit Mühe erworbenen Brocken rasch in ihr Portemonnaie verbarg. Ehe ich noch fragen konnte, was das bedeute, wurde mein Zug ausgerufen. Die Götter aber wollten es, daß ich in das geheimnisvolle Gebaren der Dame eingeweiht wurde. Ein Zufall führte mich nach einiger Zeit mit ihr am Bahnhof Alexanderplatz in Berlin wieder zusammen. Selbstverständlich gedachte ich sofort meiner Breslauer Schenkung. „Ja, wissen Sie, mein Herr," erwiderte mir die Dame verlegen, „ich hatte damals einen Prozeß, und wenn man so etwas von einem jüdischen Herrn mit auf die Reise bekommt (den Brocken Brot nämlich), soll das Glück bringen." . . . „Bedaure sehr, Madame, ich bin aber kein Jude!" entdeckte ich ihr vertrauensvoll. „Ach, nicht möglich," rief sie mißtrauisch und bestürzt aus, „ich hab' doch den Prozeß so schön gewonnen!"

— **Aus der Haft entlassen.** Die Affäre der früheren Oberin des königlichen Maximilian-Wochenstifts in München, Frl. Elise von Häusler, beschäftigt von neuem die Öffentlichkeit. Bekanntlich war die Genannte wegen eines angeblichen Giftmordversuchs, begangen an der inzwischen verstorbenen Krankenwärterin Minna Wagner, vom Münchener Schwurgericht zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Nachdem die frühere Oberin fast 2½ Jahre im Zuchthause für weibliche Sträflinge zu Mürzburg gesessen hat, ist sie jetzt, wie man aus München meldet, auf Anordnung des Justizministers aus der Haft entlassen worden. Das Wiederaufnahmeverfahren ist nunmehr auf Beschluß des Oberlandesgerichts eingeleitet worden. Der Prozeß dürfte somit die Öffentlichkeit noch einmal in seinem ganzen Umfange beschäftigen.

— **Aus der „Jugend".** Kunstreisen. Das Denkmal von Helmholtz soll aus dem Vorgarten der Berliner Universität auf einen anderen Platz versetzt werden. Damit wird in das sehr entwickelte Kunstleben Berlins ein neuer Faktor eingeführt: Das Rundreisedenkmal oder die Wanderstatue. Daß die Statuen immer auf einem und demselben Fleck stehen, ist nicht nur für sie, sondern auch für die Beschauer langweilig; außerdem sind sie auf diesem einen Fleck nur einer beschränkten Menschenmenge zugänglich. Es wird sich deshalb empfehlen, die Berliner Denkmäler so einzurichten, daß man sie auch in die Provinz schicken kann, wo sie dann Tourneen antreten können. Dies würde auch den Vorteil haben, daß man in Berlin an Denkmälern ein stets wechselndes Programm bieten könnte, wie im Wintergarten.

Kupferberg Gold

Vor Kurzem haben wir gezeigt, auf welche Weise man verschiedene Sectmarken vorurteilsfrei prüft. Kaum eine solche Prüfung dürfte ohne Ueberraschung abgelaufen sein, und es ist jedem zu raten, ebenfalls mal eine solche Probe zu machen. Wir sind eben in der glücklichen Lage, solche Ratschläge zu erteilen, weil die Qualität unserer Marke „Kupferberg Gold" derart ist, daß sie auch den strengsten Prüfungen standhält. „Kupferberg Gold" wird in Qualität, Geschmack und Bekömmlichkeit von keiner anderen deutschen Sectmarke übertroffen.

Sectkellerei Kupferberg, Mainz.

(Nachdruck verboten.)

Der Halbmond.

32] Roman von **M. de la Chapelle.**

„Gut. Kommen Sie doch in einer halben Stunde — also etwa um ein Uhr — unauffällig an der „Krone" dort drüben vorüber, so daß ich Sie durchs Fenster sehen kann und halten Sie sich von da an in unmittelbarer Nähe des Hotels auf, damit Sie, wenn ich Sie brauche, sofort zur Hand sind."

„Sehr wohl, Herr Kommissar."

„Vermeiden Sie aber jeden Schein von Absichtlichkeit, das heißt: machen Sie sich nicht allzu sehr bemerkbar — Sie verstehen mich, nicht wahr?"

„Jawohl, Herr Kommissar."

„— Eisenhardt ist einer unserer zuverlässigsten Beamten," sagte der Kommissar im Weitergehen. „Ich glaube zwar nicht, daß Hagenow handgreiflichen Widerstand leisten wird, doch muß man in solchen Fällen mit allerlei Möglichkeiten rechnen. Deshalb ist es mir lieb, Eisenhardt zur Verfügung zu haben, denn schon seine herkulische Erscheinung genügt, um jeden etwaigen Fluchtversuch zurückzuweisen."

Erich nickte nur stumm. Er wußte nicht recht, ob er sich über Hagenows bevorstehende Entlarvung freuen sollte oder nicht. Auch konnte er trotz allem die Überzeugung seines Bruders nicht teilen und selbst, wenn Hagenow wirklich der Mörder Miß Elliots und dadurch dem Gesetze verfallen war — was sollte ihm das bei Gertrud nützen? Ihre Liebe gehörte nun einmal Hagenow und obgleich sie sich schaudernd von dem Verbrecher abwenden mußte, würde sie ihr Herz doch nur schwer von ihm losreißen können. Je inniger sie ihn aber liebte, desto schwerer mußte sie unter der grausamen Enttäuschung leiden, die ihr bevorstand — ein Gedanke, der Erich vor allem erfüllte, so daß er nicht den Mut fand, irgend welche Hoffnungsfreudigkeit für seine eigene Person in sich aufkommen zu lassen. —

Unterdessen schritt Hagenow rastlos in dem kleinen Privatkontor des Kempnerschen Bankhauses auf und ab. Der Kopf brannte ihm und das Blut jagte unruhig in seinen Adern, wie er sich denn überhaupt in einem Zustande befand, der himmelweit entfernt war von der scheinbar unerschütterlichen Selbstbeherrschung, welche er sonst stets zur Schau zu tragen pflegte. Die eben durchlebte Stunde hatte ihm in jähem Wechsel all das entrissen, was er doch schon in so sicherem Besitz zu haben wähnte: Gertruds Liebe und mit ihr jede Aussicht auf Reichtum und Zukunft. Hagenow knirschte vor Wut mit den Zähnen und eine halblaute Verwünschung drängte sich über seine Lippen: so war denn wirklich das Geschehene umsonst geschehen — Miß Elliot hatte fallen müssen, um ihm den Weg zu einem Glück frei zu machen, das ihn nun doch so schmählich im Stich ließ!

Allein Hagenows Bedauern galt weniger dem geschehenen Verbrechen, sondern in erster Linie der für ihn vernichtenden Tatsache, für immer von dem Platze verdrängt zu sein, auf dem er so fest zu stehen geglaubt. Er hatte sich so sicher in den Gedanken hineingelebt, Gertruds Gatte und damit zugleich Chef des Bankhauses zu werden, daß er jede etwaige Wandlung ins Gegenteil als reine Unmöglichkeit ansah. Und nun warf eine Stunde den ganzen Bau seiner Hoffnungen zu Boden und zwang ihn, einem anderen das Feld zu räumen!

Hagenow fühlte, wie ihm der eifersüchtige Groll heiß in der Kehle emporstieg, wenn er an Erich Brüning dachte — er also hatte ihm Gertruds Liebe gestohlen, ihm sollte er weichen!

Aber — wenn zwischen Gertrud und ihm ein Einvernehmen bestand, so müßte der Kommissar doch jedenfalls darum wissen, denn es war kaum anzunehmen, daß Erich dem Bruder gegenüber geschwiegen haben sollte. Warum hatte aber dann der Kommissar erst vorgestern abend, als er mit Hagenow zusammen ging, diesen über seine Beziehungen zu Gertrud auszuforschen gesucht? War das nur zum Schein geschehen oder wußte der Kommissar wirklich nichts von Gertruds Liebe zu seinem Bruder? Sollte eine solche vielleicht gar nicht bestehen — —?

Ein unwillkürlicher Atemzug hob Hagenows Brust und wie ein Ertrinkender an einen rettenden Ast klammerte er sich an diesen Gedanken. Er verwünschte seine eifersüchtige Übereilung, die ihn vorhin jedes Maß hatte vergessen lassen. Streng genommen stützte sich sein Verdacht, Erich Brüning betreffend, vorläufig doch nur auf Vermutungen — wer weiß, vielleicht hatte er in seiner tollen Übereilung Gertrud in etwas hineingeredet, was vorläufig noch gar nicht vorhanden war. Dann aber brauchte er noch nicht alle Hoffnung sinken zu lassen — dann entsprang Gertruds so plötzliche Weigerung, die Seine zu werden, am Ende nur einer unberechenbaren, durch irgend einen müßigen Klatsch hervorgerufenen Laune und ließ sich also, wenn auch mit einiger Mühe, besiegen.

Diese sanguinische Voraussetzung gab Hagenow ein gutes Teil seiner früheren Zuversicht zurück und er fühlte sich bereit, den Kampf um das ihm so jäh entrissene Glück mit Anspannung aller seiner Kräfte aufzunehmen.

Vor allem gedachte er jedoch, den Kommissar auf vorsichtige Weise über Erich auszuforschen — hatte er hier Gewißheit erhalten, mochte diese nun so oder so ausfallen, so sah er seinen zunächst einzuschlagenden Weg schon mit mehr Klarheit vor sich.

Hastig griff er nach Hut und Überrock — schon ein Viertel nach eins, es war hohe Zeit, zu Tisch zu gehen.

Die Kontorräume waren bereits leer, nur der alte Hermann machte sich an den Öfen zu schaffen, wartete auch wohl Hagenows Entfernung ab, um abzuschließen.

Dieser nickte dem Alten beim Vorübergehen mit gewohnter, freundlicher Herablassung zu, ja, er fügte sogar noch eine scherzhafte Bemerkung hinzu, bevor er das Kontor verließ — er befand sich also anscheinend in bester Stimmung, was den alten Hermann eigentlich etwas verwunderte, denn er war Hagenow vorhin auf der Treppe begegnet, als dieser von der Unterredung mit Gertrud herunterkam und da hatte es ihm geschienen, als ob jener merkwürdig verstört ausgesehen habe. Indessen als wohlgeschulter Diener unterließ es der Alte, hieran irgendwelche Kombinationen zu knüpfen, wie dies der Buchhalter Fritzmüller in diesem Falle sicher getan haben würde.

Während Hagenow eilig der „Krone" zuschritt, gewann die zuversichtliche Stimmung, die ihm vorhin, nach schweren, inneren Wirrnissen endlich zurückgekehrt, immer mehr an Herrschaft in ihm. Wahrhaftig, er hatte sich ja förmlich von Gertrud überrumpeln, sich sein Recht auf sie gleichsam spielend aus den Händen nehmen lassen! War er, dem das Wort: Einschüchtern — bisher doch vollkommen fremd gewesen, denn plötzlich zu einem willenlosen Knaben geworden? Nein, nein! — so leicht ließ er sich nicht aus dem Wege räumen und noch weniger war er gesonnen, den so schwer errungenen Sieg ohne weiteres verloren zu geben. Ungeduldig drängte es ihn nach dem zunächst zu Erledigenden: Nach einer Rücksprache mit dem Kommissar, den er ja, wie gewöhnlich, heute in der „Krone" traf. Nach Tisch, wenn die anderen gegangen, würde sich schon die Gelegenheit zu einer vertraulichen Unterhaltung herbeiführen lassen. Er stand bereits vor der Tür des Restaurants, als sein Blick zufällig auf die breitschultrige Gestalt eines Schutzmanns fiel, der langsamen Schrittes auf ihn zukam. Hagenows Hand, die er schon ausgestreckt hatte, die Tür zu öffnen, zuckte unwillkürlich zurück, denn eine unklare Vorstellung von irgend etwas Beängstigendem stieg plötzlich in ihm empor und es war ihm, als raune ihm jemand die Worte ins Ohr, die ihm vorgestern abend der Kommissar gesagt: daß der 14. Oktober, an welchem er nach Berlin gefahren, auch zugleich der Tag sei, an dem der Mord in Hamburg geschehen war.

Doch schon im nächsten Moment hatte er die Schwäche überwunden — es war ja auch zu albern, hinter diesen harmlos hingeworfenen Worten eine tiefere, für Hagenow gefährliche Bedeutung suchen zu wollen. Wie um sich das Lächerliche seiner momentanen Befürchtung so recht zum Bewußtsein kommen zu lassen, blieb er vor der Tür des Restaurants stehen und wartete, bis der Schutzmann an ihm vorüber war — erst dann öffnete er und trat ein.

Leider sollte er sogleich eine Enttäuschung erfahren. Er hatte gehofft, daß Erich, wie dies ja schon so oft der Fall gewesen, auch heute dem Mittagstisch fern bleiben und ihm dadurch der Kommissar später allein überlassen sein würde. Zu Hagenows heimlichem Verdruß war aber Erich gerade heute gekommen, wodurch die Gelegenheit zu einer vertraulichen Unterredung mit seinem Bruder sehr fraglich wurde. Doch ließ sich Hagenow seinen Ärger über die Anwesenheit Erichs natürlich nicht merken, sondern er begrüßte die bereits Anwesenden mit unbefangener Freundlichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsnachrichten.

Warenmarkt.

Danzig, 14. November. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rotbunt 750 Gr. 166 M., bunt 713 Gr. 160 M., hellbunt 761 Gr. 170 M., hochbunt 761 Gr. 171 M., rot 708 Gr. 158 M., Sommer- 734 Gr. 166 M., russischer zum Transit — M. per Tonne. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 729 und 732 Gr. 156,50 M., Beiladung 726 Gr. 156 M., russischer zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 671 Gr. 146 M., 704 Gr. 154 M., russische zum Transit — M. per Tonne. — Hafer ruhiger. Bezahlt ist inländischer 144, 145, 146, 147 und 148 M., feinster Blei- 152 M., russischer zum Transit — M. per To. — Wetter: Trübe. Temperatur: + 3 Gr. R. Wind: O.

Magdeburg, 14. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 7,75—7,92½. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 6,00—6,25. Stimmung: Stetig. — Brotraffinade I. ohne Faß 18,00. Kristallzucker I. mit Sack —. Gemahlene Raffinade mit Sack 17,62½. Gemahlene Melis mit Sack 17,12½. Stimmung: Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito franko an Bord Hamburg per November 16,20 Gd., 16,35 Br., per Dezember 16,45 Gd., 16,55 Br., per Januar 16,55 Gd., 16,70 Br., per Januar-März 16,75 Gd., 16,85 Br., per Mai 17,15 Gd., 17,25 Br. — Ruhig.

Hamburg, 14. November. (Getreidemarkt.) Weizen fest, meckl. u. ostholstein. 177—179. — Roggen fest, meckl. und altm. 162—167, russ. cif. 9 Pud 10/15 Nov. 132,00. — Gerste träge, südruss. cif. Nov. 110,75. — Hafer ruhig, holst. u. mecklenb. 155—163. — Mais träge, Amerikan. mixed cif. per November 112,00, La Plata cif. November-Dezember 113,00. — Rüböl ruhig, verzollt 49,00. — Spiritus ruhig, per November 18,00 Gd., — Br., per Nov.-Dez. 18,00 Gd., —,— Br., per Dezember-Januar 18,00 Gd., —,— Br. — Kaffee loko ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loko 7,40. — Wetter: Schön.

Köln, 14. November. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loko 52,00, per Mai 53,00. — Wetter: Regen.

Pest, 14. November. (Getreidemarkt.) Weizen fest, per November —,— Gd., —,— Br., per April 17,38 Gd., 17,40 Br. — Roggen per Novbr. —,— Gd., —,— Br., per April 14,46 Gd., 14,50 Br. — Hafer per Novbr. —,— Gd., —,— Br., per April 14,62 Gd., 14,64 Br. — Mais per Mai 14,16 Gd., 14,20 Br. — Raps per August 25,10 Gd., 25,30 Br. — Wetter: Regen.

Petersburg, 14. November. (Produktenmarkt.) Samarka-Weizen ruhig, 102—104 Kopeken. — Roggen 116/117, Solotnik ruhig, 89—93 Kopeken. — Hafer der unteren Wolga ruhig, 80—82 Kopeken. — Leinsaat 95 % loko ruhig, 137—145 Kopeken.

Paris, 14. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Novbr. 23,20, per Dezember 23,35, per Jan.-Februar 23,70, per Januar-April 23,90. — Roggen ruhig, per Novbr. 16,00, per Januar-April 16,50. — Mehl stetig, per Novbr. 31,35, per Dezember 31,15, per Januar-Februar 31,35, per Januar-April 31,45. — Rüböl ruhig, per November 54,00, per Dezember 54,00, per Jan.-April 54,75, per Mai - August 54,50. — Spiritus fest, per November 34,00, per Dezember 34,00, per Januar-April 34,25, per Mai-August 35,50. — Wetter: Regen.

Antwerpen, 14. November. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. — Mais ruhig. — Gerste ruhig. — Hafer stetig.

London, 14. November. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

Hull, 14. November. (Getreidemarkt.) Weizen lebhaft. — Wetter: Schön.

Geldmarkt.

Berlin, 14. November. Trotz der von allen auswärtigen Plätzen gemeldeten schwachen Haltung eröffnete die heutige Börse in ziemlich fester Tendenz und die Kurse der meisten hauptsächlichen Effekten setzten gegenüber dem gestrigen flauen Schluß mit Avancen ein. Es fehlte der Spekulation aber an Lust zu lebhafterer Tätigkeit, von allen Seiten wurde eine abwartende Stellung eingenommen und die Umsätze erreichten mit wenigen Ausnahmen nur eine beschränkte Ausdehnung. Schluß allgemein fester.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. 3proz. Reichsanleihe 89,10 bez. 3proz. preuß. Konsols —,— bez. 4½proz. Chinesen —,— bez. 4½proz. Japaner 95 bez. 3proz. Portugiesen — bez. Russische Anleihe 86,60—87,70 bez. Spanier —,— bez. Türken (Unifiz.) — bez. Türkenlose 137,75—8,50 bez. Buenos-Aires — bez. Anatolier —,— bez. Baltimore-Ohio 111,90—12 bez. Canada-Pacific 173—3,30 bez. Gotthardbahn —, — bez. Lübeck-Büchener —,— bez. Prince Henri 124,90—5,10 bez. Meridionalbahn 147,00 bez. Mittelmeerbahn —,— bez. Franzosen 143,75 bez. Lombarden 24,90-25 bez. Warschau-Wiener 130,25—29,50—80 bez. Gr. Berliner Straßenbahn 202,25—10 bez. Berliner Handelsgesellschaft 173,40—4—3,90 bez. Kommerz- u. Diskonto-Bank 123,10—25 bez. Darmstädter Bank 148,70—9,20 bez. Deutsche Bank 240,80—1,25 bez. Diskonto-Komm. 189,10—50 bez. Dresdner Bank 164—4,50 bez. Nationalbank f. Deutschland 128,50—8,75 bez. Oesterr. Kreditaktien 210,75—90 bez. Oesterr. Länderbank —,— bez. Russische Bank 144—4,75 bez. Schaaffhausenscher Bankverein 161,50 - 1,90 bez. Wiener Bankverein 143,50 bez. Wiener Unionbank — bez. Dynamit-Trust 177,10 bis 7,30 bez. Hamburg-Amerika Paketf. 166,30—70 bez. Hansa Dampfschiff 141,80—90 bez. Nordd. Lloyd 125,75 bis 5,90 bez. — Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 14. November. (Effekten-Sozietät.) Berliner Handelsgesellschaft 174,00, Darmstädter Bank 149,40, Deutsche Bank 241,20, Dresdner Bank 164,60, Diskonto-Gesellsch. 189,40, Nationalbank für Deutschland 128,80, Oesterr. Kreditaktien 211,20, Schaaffhausenscher Bankverein 162,20, Oesterreich-Ungar. Staatsbahn 143,75, Südösterreich. Bahn (Lombarden) 25,00, Gelsenkirchen Bergwerk 227,65, Harpener 215,00, Nordd. Lloyd 126,40, Hamburg-Amerika 166,40, Edison —, —, Schuckert 131,00, 4½pCt. Russen v. 1005 94,50, 4pCt. Russen von 1902 87,40, Türk. 400 Frcs.-Lose 139,00. — Fest.

Wien, 14. November. Einh. 4przt. No.-Rte. M./N. per Arr 100,00, Oesterr. 4proz. Rente in Kr.-W. per ult. 100,00, Ungar. 4proz. Goldrente 114,10, Ungar. 4proz. Rtt. Kr. - W. 95,65, Türk. Lose p. M. d. M. 146,50, Buscht. Eisb.-A. Lit. B. —, Nordwb.-Akt. Lit. B. ult. 452,00, Oesterr. Staatsb. p. ult. 670,50, Südbahn Gesellschaft 121,75, Wiener Bankverein 566,50, Kreditanst. Oesterr. p. ult. 670,75, Kreditbank Ung. allg. 781,50, Länderbank Oesterr. 441,50, Brüxer Kohlenbergw. 684,00, Montang. Oesterr. Alp. 534,50, Dtsche. Reichsbnk. p. ult. 117,60. — Behauptet.

Paris, 14. November. Französische Rente 99,80, Italiener 105,40, Portugiesen 3. Serie 69,25, 4 proz. Russen kons. Anl. 1. u. 2. Serie 87,95, 4proz. Russ. Anleihe von 1901 89,50, 3 proz. Russische Anleihe von 1891 u. 2. Em. von 1894 —,—, Spanier äußere Anleihe 92,22½, 4proz. türk. Anleihe Gr. C. —, do. Gr. D. —,—, 4proz. türk. unific. Anleihe 90,20, Türkische Lose 135,00, Ottoman-Aktien 603,00, Rio Tinto 1623, Suezkanalaktien 4405. — Unentschieden.

Berliner Börse, 14. November 1905.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl. 1,70. | 1 Kr. Dän. 1,12½ | 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl. 20,40. | Disc. Rb. 5½, Lb. 6½, Priv. 4½.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.-Schatz	3½	99.60G
do. do. abg.	3½	99.90G
Dt. Reichs-Anl.	3½	100.60bG
do. do.	3	89.20bG
Preuss. cons. A.	3½	100.90bG
do. do.	3	89.00bG
Bad.St-Anl1901	4	103.40bG
do. do. 1902	3½	99.60bG
Bayer. St.-Anl.	4	101.25B
do. do.	3½	99.60G
Brem. Anl. 1899	3½	98.30bG
Hamb.am.93/99	3½	98.60bG
do. do. 1902	3	87.10bG
Hess.StA. 93/00	3½	99.00G
do. do.	3	86.20b
do. do.	4	103.60G
Oldenb. St.-Anl.	3	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Cass. Landescr.	3½	98.80G
Hann.PA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prov. Obl.	3½	97.50b
Pomm. Prv.-Aul.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	97.60b
do. do.	3	85.50G
Rhein. Prv.-Obl.	3½	98.75b
do. IX. XI. XIV.	3	88.25b
Teltower Anl.	4	104.60G
Westf. Prv.-Anl.	3	89.25G
do. do.	3½	98.90G
do. do.	4	102.30b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	97.50b
Altona StA.1901	4	103.10G
Barmer St.-Anl.	3½	98.10B
Berliner St.-Anl.	3½	99.60G
do. 1882-98	3½	99.40G
Bonn.St.A. 1901	3½	98.40B
BreslauerStA 91	3½	98.50b
Bromberg. St. A.	3½	98.60G
do. do.	4	102.00G
Casseler St.-A.	3½	98.50G
Charlottb.89/99	4	102.70B
Crefelder St.-A.	3½	98.80G
Düssld88/1903	3½	98.60G
Elberf. St.-O. 99	4	101.20bG
do. do.	3½	98.20bG
Ess.StA IV,V(98)	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kieler St.-Anl.	3½	98.70B
Köln. St. A. v. 98	3½	98.75bB
Magdeburger	3½	99.20B
Mündener St.-A.	4	—.—
PeinerStadt-Anl	3½	—.—
Stettiner St.Anl.	3½	98.10G
Wiesbad. 1901	3½	98.25bG
Pr. Pfdbr. Berl. Pfdbr.	5	129.75G
do. do.	4½	116.00G
do. neue	4	101.40bG
do. do.	3½	98.10bB

Preussische Pfandbriefe

Brl.Pf. neue	3	87.20bG
Cent.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	98.75bG
do. do.	3	87.90bG
Kur u.Neum	4	—.—
do. do.	3½	100.25G
Ostpreuss.	4	105.25bG
do.	3½	98.25G
Pomm.Land	3½	99.00b
do. do.	3	87.60B
Posensche	4	101.70b
do.	3½	98.60B
Sächsische	4	—.—
do.	3½	99.80b
do.	3	86.80b
Schls.altld.	3½	—.—
do. do. L.A.	4	101.75b
do. do. L.C.	4	101.75b
SchlHlst.LC	3½	98.00B
Westf. Land	4	102.50G
do. do.	3½	98.00B
Westp. ritt.	3½	100.10b
do. do.	3	86.80G

Renten-Briefe

Hannovrsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	102.30G
do. do.	3½	99.00G
Pommersch	4	102.25bG
do.	3½	99.00G
Posensche	4	102.25G
do.	3½	99.00G
Preussisch	4	102.20G
do.	3½	99.00bG
Rh.-Westf.	4	102.40G
do.	3½	99.10G
Sächsische	4	102.25G
Schlesisch.	4	101.80G
do.	3½	99.00G
Schl.-Holst.	4	102.20G
do.	3½	99.00G
Bad.Präm.-A.07	4	154.50b
Bayer. Präm.-A.	4	—.—
Braunsch.20T.L	frc.	222.25b
Cöln-Mind.P.-A.	3½	143.70b
Hamb. 50Tlr.-L.	3	147.00b
Lübecker do.	3½	145.50b
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	51.40b
Oldenb.40Tl.-L.	3	138.25b

Ausländische Fonds.

5% Argent. Anl.	5	—.—
4½% do. innere	4½	97.20b
4½% do. äussere	4½	95.50bG
4% Arg. A. 1897	4	90.00bG
Bulg.G.H.A.mittl	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v.1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.90bG
Chin.Anl.v.1898	4½	97.70bG
Griech.A.81-84	1⅝	52.90G
do.cons.Goldr.	1,3	41.70bG
do.Monopol	1⅝	53.25bG
JapAnl.II.10.1.7	4½	94.90bG
Italien. Rente	4	—.—
Mexikan. Anleih.	5	102.75G
Oesterr. Goldr.	4	100.40bG
do. Papierr.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	—.—
do.1860Lose	4	159.70G
Port.StA.unif.III.	3	67.80bG
do. III. Spec.	frc.	14.30G
Rum. amort. alt	5	101.50G
do. 1898	4	91.10G
Russ. Anl. 1902	4	86.70bG
do. do. 1905	4½	94.50bG
do. Goldrente	5	95.00bG
do. Staatsrnt.	4	84.60b
do. Boden Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	97.90bG
Schwed.St.A.86	3½	98.25b
Serb.am.Anl. 95	4	80.80G
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA 03	4	90.20bG
do. Bagdad-A.	4	89.00bG
do. 05	4	86.00bG
do. Lose	frc.	137.50bB
Ung. Goldrente	4	96.20B
do. Kronenr.	4	95.50B
do. Staatsr.97	3½	86.10G
Bucarest.Anl.84	4½	99.00bB
Buen.Air.St.A.G.	4½	92.00G
do. do. Pes.	6	101.75bG
Lissabon. St.-A.	4	86.75bB
Stockh.St.-A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aach.-Mast.abg.	6½	126.00bG
Allg. Dt. Kleinb.	2	90.00bG
Braunschw. Ld.	5¾	143.00bG
Crefelder	6	150.50bG
Eutin-Lübeck	3	90.00bG
Halberst-Blank.	5½	132.75G
Niederlausitzer	3½	—.—
Nordh.Wern.L.A.	4½	93.50G
Oester. Staatsb.	5⅞	143.90b
do. Südb.(Lb.)	0	25.10b
Warschau-Wien	7,4	130.25bG
Gotthardbahn	6,8	—.—
Jura-Simplon	3½	—.—
Mittelmeer	3½	—.—
North. Pac. Pref.	4	104.00G
Prinz Henry	5	124.75bG
Westsic.Eisenb.	2½	49.40G
Zschipk. Finstw.	12,6	253.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Dux-PragerGold	3	82.40G
Elis.Westb.G.stf	4	101.10G
Elis.W.stf.1890	4	101.20bB
FranzJos.Silber	4	—.—
Galiz.Carl-Ludw	4	100.30bG
Kasch.Odb.Gold	4	99.80bG
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung.St.alt	3	89.30G
do. Ergnzgsnetz	3	87.30G
do. Staats Gold	4	100.40bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	3	67.10bG
do. Obl. Gold	5	106.75bG
Ivangorod Domb	4½	93.60bG
Koslow-Woron.	4	85.90b
Kursk-Kiew	4	90.10bG
Mosc.-Kiew Wor	4	85.50bG
Mosco-Kursk	4	—.—
Mosco-Rjäsan	4	92.50bB
Mosc-Smol.abg	4	87.00b
Orel-Griasi89er	4	—.—
Rjäsan-Kozlow	4	88.25bG
do. 1897 uk. 08	4	85.25bG
Rybinsk gar.	4	85.25bG
Süd-Ost 1898	4	85.25bG
Süd-Westbahn	4	85.75bG
Wladikawkas98	4	85.25bG
Anat. Eisb.-Obl.	5	103.80bG
do.Ergänz.-Netz	5	102.50G
Gotthardbahn	3½	99.80G
Ital.Eisb.O. st.g.	2,4	71.10bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac.1949	4	100.50G
Nrth.Pac.P.Lien	4	104.00G
St.LouisS.West.	4	—.—
do. H. Inc. B.	4	84.80bG
South.Pac.1905	6	—.—
Tehuantepec GA	5	102.90bB

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.Dessau.Pfbr	4	—.—
Brl.HpPf80%abg	4	99.75bG
do. do.	3½	94.00G
do.I.u.II.uk.1914	4	101.60bG
do. III u.IV.1915	4	102.25bG
Br. Hann. H.-B.	3½	96.50G
Br.Han. XVI.XVIII	4	101.00bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	144.60bG
do. II.	3½	123.10G
do. VIII.	3½	97.30bG
do. IX u. IXa.	4	100.90bG
do. Hyp.-B. VII.	4	100.40bG
do. do. VIII.	3½	95.50bG
do. do. X. 08	4	101.00bG
do. XI u. XII 10	4	101.75bG
Frkf. H. B. S. XIV.	4	101.30b
Hamb. Hypot.-B.	4	100.40bG
do. do. 1908	3½	96.00G
Hann. B. C. A. I.	3½	99.00G
do. do. II.	3½	96.25bG
Meckl. H.-Pfd. I.	4	101.60G
Meckl. H.-Pfd. I.	3½	95.20bG
Meckl.Str. H.-Pf.	3½	98.60bG
do. do.	3	86.60bG
Meining. Hyp.-B.	3½	97.00bG
do. do.	4	100.50bG
do. Serie VIII	4	102.00bG
do. Präm.Anl.	4	145.90b
Mitteld.Bod.-Cr.	4	100.60G
do. do. uk. 06	3½	96.00G
do. Grndcr.-B.	4	101.50bG
NeueBod.Gs. Ob.	4	100.00B
do. do.	3½	95.00G
Nordd. Grundcr.	4	100.00G
Pomm. Hyp.-Bk.	frc.	—.—
Preuss. Bodc.Pf.	5	115.25B
do. X.	4½	111.00G
do. 1905 XIV.	4	100.50bG
do. XI.	3½	95.20G
Pr.Cnt.Bd.Pf. 90	4	100.60bG
do. v. 03 uk. 12	4	104.10b
do. v. 86, 89, 94	3½	95.75bG
do. v. 04 uk. 13	3½	97.20G
do.C.-0.96 uk06	3½	99.10G
Preuss.Hyp.A.B.	3,2	93.10G
do. do. do.	4	100.40bG
do. do. do.	3½	94.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.90G
do. do.	3½	96.00G
do. Pfandbr.-B.	3½	94.80bG
do. do. 1908	4	100.80bG
do.XX.XXI.uk.10	4	100.90bG
do. XXII. 1912	4	101.80bG
do. XXV. 1914	4	103.00bG
do. XXVII. 1915	4	103.00G
do. XXIII. 1912	3½	99.75bG
do. XXVI. 1914	3½	100.75bG
do. XXIV. 1912	3½	96.75bG
do. Kleinb.-Obl.	4	100.00G
do. Comm.-Obl.	3½	99.50G
do. 1912 S. III.	3½	99.30bG
Rhn. H.Pf. 83-85	4	100.75bG
do. Ser. 69-82	3½	96.30bG
do. Comm.-O.	3½	97.75G
Rhein.-W.B. I. III	4	100.50G
do. II. IV.	3½	94.80G
Sächs. Bodencr.	3½	99.00G
Schles. Bodcr.Pf	4	100.30bG
do.	3½	93.90b
Westd. Bodencr.	4	101.00G
do. do. III.	3½	96.00bG

Bank-Aktien.

Barmer Bankver.	6½	135.50bB
Berg.-Märk. Bk.	8	166.00G
Brl.Handels-Ges	8	173.25bG
do.Hypoth.-B.-A.	7	123.00G
do. do. B.	4	156.00bG
do. Kassenver.	5¾	129.25G
Brasil. Bank f.D.	8	167.00b
Braunschw. Bnk.	5⅓	116.20G
Braunscnw. Cred	4½	105.50G
do. Hyp.	7½	157.00G
Bresl.Disc.B.abg	6	125.00bG
Bresl.Wechsl.-B.	5	107.40G
Darmstädt. Bank	7	149.00bG
Deutsche Bank	12	240.80b
Dtsch. Effect.-B.	5	114.30G
do. Hyp.-Bk. 100	7	146.25bG
Disconto-Comm.	8½	189.00b
Dresdner Bank	7½	163.60bG
Duisb.-Ruhr-Bk.	5	—.—
Essen. Cred.-V.	8	167.50G
Gothaer Grndcr.	8	165.25B
Hambg. Hyp.-Bk.	8	173.25G
Hannoversche B.	6	132.50bG
Königsb. Ver.-B.	6	119.80G
Leipzig.Cred.-A.	8½	178.00bG
Magdeb. Bankv.	7	139.50bG
do. Privatbank	5	117.50bG
Mein. Hyp. 90%	7	153.00bG
Mitteld. Bodncr.	4½	97.60G
do. Creditb.	6	123.30b
Mülh. Bank.	6	115.25G
Nationalbk. f. Dt.	6	128.50b
Nordd. Grundcr.	5½	114.40G
Oldb.Sp. u.Leihb	9	—.—
Osnabrücker Bk.	7½	149.25b
Pr. Bod.Cred.-A.	7	158.00b
do. Ctr.Bd.Cr.80	9	200.00G
do.Hyp.-Act.-Bk.	5	125.40bG
do. Leihhaus	6	118.75G
do. Pfandbr.-Bk.	7	146.40G
Reichsbank	7,04	158.25bG
Rhein. Disc-Ges.	7	137.80bG
Rhein.HypothBk.	9	—.—
Rh.Westf.Bodcr.	7	152.30bG
Russ. Bk. f. a. H.	9	144.00bB
Schaaffhaus Bkv	7½	161.10bG
Schles. Bank-V.	7	158.50bG
Südd. Bodencr.	8	189.50G
Wstd. Bodncr.B.	6½	144.25G
Westfäl. Bank	frc.	125.75bG

Industrie-Aktien.

Accumulat. Fab.	12½	220.00bG
A.-G.f.Mont.Ind.	8	129.00bG
Adlerbr. Düssld.	4	92.00G
AlfeldGronau Pp	9	160.25bG
Allg. Elekt.-Ges.	10	225.00bB
AlsenPortl.Cem.	6	210.50bG
Angl. Continent.	6	114.70b
Anhalter Kohlen	5½	127.00b
Aplerbeck Brgb.	8	177.00bG
Arenberg do.	35	715.00b
Bergm. Elektriz.	18	328.75bB
Berg.Märk.-Ind.	7	126.60G
Berlin. Elekt.W.	10	195.30b
Berl. Maschinb.	10½	247.00bG
Bielefeld.Masch	28	450.00bG
Bismarckhütte	20	333.50bG
Blumwe Msch.Fb	7½	139.25bG
Bochum. Gussst.	12	243.40b
Boch. Vict.-Brau	8	136.40b
Braunschw. Jute	12	216.00bG
do. Kohlen	10	247.50G
Bremer Wollk.	12	250.50G
Caroline b.Offlb.	15	330.00bG
Cassel. Federst.	12	228.75G
Concordia Brgb.	10	312.00bG
Consolidation	26	432.50b
Cröllwitzer Pap.	15	252.75b
Dessauer Gas	10	204.10G
Dtsch. Gasglühl.	20	339.00bG
do.Waff.u.Mun.	16	310.25bG
Donnersmarckh.	14	263.50bG
Dortm.UnionL.C.	2	98.50bG
do. A.-B.	20	351.00G
do. Union	20	359.00G
do. Victoriabr.	8	147.25bG
Düsseld. Eisen	0	124.00bG
do. Waggon	17	287.50bG
Dynamit Trust	10	176.75bG
Egestorff Saline	7	154.00B
EilenburgKattun	4½	106.00B
Eintr.Braunkohl.	16	371.00bG
Elberf. Farben	30	525.30b
do. Papierfabr.	20	240.00bG
Engl. Wollwaren	8	120.25bG
Eschweil.Bergw.	14	266.00bG
Flora, Terr.-Ges	frc.	101.00b
Freudenstein Co	0	118.00B
FreundMaschin.	12	334.00bG
Frister&Rossm.	10	172.00bG
Gasmotor Deutz	6	126.25bG
Gelsenk. Bergw.	10	226.70bG
Georg Mar. Bgw.	3	106.00bG
do. do.St.-Pr.	5	119.00bG
GermaniaDortm.	12	—.—
Gerresh. Glash.	7½	223.75bG
Ges.f.elekt.Untr.	6	150.00bG
Gladb. Spinner.	0	173.00G
Görlitzer Eisenb.	18	310.00b
Hagener Gussst.	0	126.75b
Hallesche Msch.	18	407.50b
Hannov. Masch.	25	390.00bG
Hrb.Wien Gummi	12½	270.75G
Hark. Brückenb.	3½	115.50bG
Hark.Brgb. Pr.-A	11	167.25bG
Harpener Bergb.	9	214.00bG
Hasper Eisenw.	9	235.25bG
Hengstnb. Msch.	9	160.50bG
HerkulesBrauer.	10	198.90b
Hibernia	11	—.—
HoffmannWggfb.	18	330.00bG
Hörd. Bgw. neue	2	147.75bG
do. Pr.A. Lit. A.	10	192.00bG
Hösch, Eis. u. St.	12	241.75b
Höchst. Farbwk.	20	387.80b
Howaldtwerke	4	121.00G
Huldschinsky	7	135.50b
Ilse Bergbau	14	367.00b
Inowrazlaw	5	122.10bG
IsenbeckBrauer	4½	102.75B
Kaliw. Aschersl.	10	175.00G
KattowitzBergb.	10	213.00bG
KöhlmannStärk.	18	310.00G
Kölner Bergw.V.	25	433.25bG
Königs u.Laurah	10	254.25bG
König Wilh. cv.	12	266.00b
Königsborn	7	160.80bG
Küpperbusch&S	12	218.00bB
Lapp. Tiefbohr.	20	279.00bG
Lauchhamm. cv.	8	168.75bG
Leopold-Grube	4½	109.50G
Linden. Brauer.	18	278.00b
Lindenbr. Unna	4	76.75B
LouiseTiefb.PA.	0	119.50bG
L.Löwe&C. Msch	10	275.10bG
Löwenbr.Dortm.	12	217.00G
Märk. Maschin.	0	98.80b
Märk-Wstf.Brgw	17	283.60b
Magdeb. Gas	7	137.00bG
do. Bergwerk	28	534.00G
Massen. Bergb.	4	130.25bG
Mend. & Schwrt.	2	114.50bG
Nähm.Koch&Co.	10	201.25G
Neue Bod.-A.-G.	9	150.75bG
Niederl Kohlenw	5	138.00bG
Nordd.Wollkam.	10	158.00b
Nordstern	14	290.75bB
Oberschl. Eisb.B	7	151.50bG
do. Eisen-Ind.	4	133.80bG
do. Kokswerk.	9	163.10b
do. Portl.Cem.	10½	216.50b
Oppeln.Cem.-W.	9	191.00bG
Orenst.&Koppel	12	216.00bG
Phönix, Lit. A.	10	193.50bG
Pos. Sprit-A.-G.	18	307.00bG
Rhein.Anthrac.K	8	156.10b
Rhein-Nassau	22	320.25bG
Rhein.Stahlwerk	9	202.50bG
Rh.-Wstf. Kalkw.	7	123.00bG
Riebeck.Mont.W	11½	217.00bG
Rombach. Hütt.	12	230.00bG
RositzerBraunk.	14	239.00b
RositzerZuckerf	8	148.00bG
Sächs.Gussstahl.	15	286.00G
Sangerh.Masch.	10	219.25bG
SchalkerGruben	10	—.—
Schlegel Brauer	10½	172.00G
Schles. Cement	10½	219.00B
Schls. Zinkhütte	19	429.00bB
Schub. & Salzer	20	341.50bG
SchuckertElekt.	0	130.50b
Schulz-Knaudt	6	175.00G
Siem. & Halske	7	187.00bG
Stettiner Vulkan	14	310.10bG
Stollb. Zink-Akt.	9	195.25bG
Ver.Cöln-Rttw.P	16	274.50bG
Vogt & Wolff	7	187.25b
Vorwohl. Portl.C	6	198.00bG
Warst.Grub.V.A.	5	123.75bG
Wenderoth	4½	98.75bG
Westeregel.Alk.	15	258.00bG
Westfalia Cem.	5	210.00b
Westf.Drahtind.	12	206.40b
do.Kupferwerk	6	127.00G
do. Stahlwerk	0	124.50bG
Wicking Cement	5	136.00bG
Wickrath Leder	10	188.00bG
Wickl. Küpper	14	233.75bB
Wiel. & Hardtm.	6	123.50b
WittenerGussst.	13	251.10G
ZeitzerMaschin.	7	187.10G
Zellstoff-Verein	4½	97.00bG

Strassen- u. Transport-Ges.

Aach. Klnb.	6	137.75G
ArgoDpfsch	0	84.25G
Allg BrlOmn	15	325.00b
AllgLok.uSt	7½	160.20G
Brnsch.Str.	5	—.—
Bresl. El. B.	5½	—.—
do.Strassb.	8½	154.10b
Cassel.Strb	3½	106.00G
Elkt. Hochb.	4	124.90B
Gr.Brl.Strb.	7½	201.75bG
Hmb.Packf.	9	165.90bG
do.Strassb.	9	189.75B
Hann. Strb.	0	—.—
Magdb. Str.	7	158.75B
Hansa, Dpf.	9	141.50bB
Nrdd. Lloyd	2	125.50bG
V.Eisb.B.VA	6½	106.50G
Burbach Oblig.	5	104.75bB

Wechsel Kurse.

Amsterd.-R	8T.	3	163.30b
Brüss u Ant	8T.	4	80.95b
Kopenhag.	8T.	4½	112.30B
London	8T.	4	20.415b
do.	3M.	4	20.215G
New York	—	—	4.1975bG
Paris	8T.	3	81.25B
do.	2M.	3	80.80b
Wien	8T.	4½	84.95b
do.	2M.	4½	84.35G
Ital. Plätze	10T.	5	81.35B
Petersbrg.	8T.	5½	214.85b

Gold, Silber, Banknoten.

20 Francs-Stücke	16.26b
Sovereigns pro St.	20.38G
Imperials,neue p.St.	16.33bG
AmerikanischeNoten	4.1875G
Belgische Noten	80.95G
EnglischeBankn. 1L.	20.41b
Franz.Bankn. 100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.30b
Oesterr. Not. 100Kr.	85.05b
Russ. Noten 100Rbl.	216.05b
Zoll-Coupons,kleine	322.10b

Wetter-Aussichten (Unbefugt. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.) auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

16. November. Ziemlich angenehm, wolkig mit Sonnenschein, wärmer.

17. November. Feucht, trübe, unruhig, starke Winde.

18. November. Veränderlich, naßkalt, teils Regen, teils Schnee, starke Winde.

Telegraphischer Wetterbericht
der deutsch. Seewarte in Hamburg, 14. Novbr.

Stationen.	Bar.a.0° u.d.Meeresspieg. red.i.mm	Wind.	Wetter.	Grad Celsius
Christiansund	760	O	wolkig	0
Skagen	758	ONO	bedeckt	1
Kopenhagen	753	ONO	bedeckt	3
Stockholm	760	NO	Schnee	—2
Haparanda	764	Windst	bedeckt	—10
Borkum	749	NO	h. bed.	3
Hamburg	749	NNO	bedeckt	3
Swinemünde	749	O	wolkig	4
Neufahrwass.	750	ONO	bedeckt	4
Memel	752	NO	bedeckt	1
Scilly	750	NW	bedeckt	9
Frankf. a. M.	744	N	bedeckt	5
München	743	NW	Regen	1
Dresden	745	NO	heiter	3
Berlin	747	ONO	bedeckt	3
Hannover	747	O	Regen	2
Breslau	744	NO	Regen	3

Frachtbriefe
mit Stempel der Königl. Eisenbahn-Direktion in Bromberg
liefert ohne Firma 6,50 M., mit Firma 7,50 M. à 1000 Exemplare franko jeder Bahnstation, Eilfrachtbriefe 50 Pf. mehr. Gegen Nachnahme.
Gruenauersche Buchdruckerei, Richard Krahl.

7. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

14. November vormittags. (Ohne Gewähr.)

347 797 809 917 1353 500 2119 238 367 681 985 [500] 3052 175 507 791 4064 160 319 474 516 74 668 759 947 5151 68 288 339 643 732 45 893 6127 37 515 635 859 963 7066 130 406 54 597 713 78 918 28 8007 334 52 [500] 53 95 418 592 872 [500] 958 9014 853 99

10558 90 886 11227 331 460 72 73 94 644 12046 118 57 83 227 78 347 497 539 677 709 15 869 985 13020 61 357 89 [3000] 567 735 808 922 84 14052 [1000] 280 308 602 15067 72 153 [3000] 385 500 34 87 644 772 800 928 16055 113 [500] 264 68 428 [500] 64 [500] 635 85 [500] 17054 230 [3000] 538 630 783 18070 131 267 337 457 653 748 896 919 77 [500] 19121 247 70 549 66 686 781 [500]

20080 110 25 336 557 859 912 21176 [500] 99 [3000] 201 348 [1000] 93 511 690 [1000] 769 802 44 [500] 991 22046 125 258 68 356 408 562 629 72 725 49 931 23506 [500] 629 757 809 98 24032 129 403 59 526 639 912 13 25330 40 546 711 895 975 26007 [1000] 58 74 343 82 483 673 722 78 27246 [500] 436 886 916 30 28063 185 255 382 89 [500] 969 29082 104 257 336 730

30250 78 [1000] 432 95 777 31006 167 235 316 34 48 403 517 85 652 61 781 914 32025 100 47 217 90 422 622 792 835 907 80 33030 152 [500] 372 [1000] 408 514 85 674 717 868 [3000] 901 34001 113 287 318 73 [1000] 77 666 796 851 991 [500] 35241 404 680 36211 466 509 606 739 55 95 949 [500] 76 98 37001 98 443 601 [1000] 792 38000 20 225 43 97 377 410 71 574 39350 417 30 34 558 660 701 974

40054 81 86 111 25 263 95 373 475 [1000] 534 72 [1000] 95 602 14 98 744 805 41141 260 827 42061 110 568 627 33 [500] 818 67 82 97 43011 65 86 [1000] 106 206 [500] 14 [500] 47 81 618 27 [3000] 51 44723 98 824 985 45158 [500] 205 332 632 748 80 847 46739 [3000] 81 [500] 993 47103 221 52 532 [500] 900 32 66 48233 303 77 [500] 422 35 580 608 39 935 49146 922

50161 [500] 215 69 [3000] 530 778 823 68 978 51206 323 418 25 88 514 73 699 948 52117 316 28 51 68 436 67 679 95 747 894 53052 225 330 555 770 54010 40 176 [1000] 239 319 63 88 95 405 578 643 704 55035 139 90 478 [500] 91 548 733 [3000] 929 87 [3000] 56156 224 303 7 472 552 632 65 [3000] 797 831 97 57130 210 541 670 711 69 [500] 58034 101 [500] 75 246 817 950 59042 [500] 118 78 412 28 621 [500] 72 816

60116 224 36 465 [3000] 514 26 61063 119 81 446 526 614 27 928 62124 402 58 90 575 630 740 43 67 63105 355 [1000] 57 483 551 62 773 966 64024 60 371 640 87 726 996 [1000] 65091 249 98 322 561 790 970 66030 57 86 240 55 85 450 500 89 666 877 906 67036 85 140 42 425 [1000] 557 [500] 747 849 68030 55 130 338 463 744 69196 390 419 515 689 701 93 928 32

70035 67 [500] 94 98 197 390 449 [500] 641 44 893 [1000] 923 52 [3000] 73 71197 369 408 825 72024 367 665 737 854 914 73167 88 99 239 335 516 770 914 74002 [500] 8 80 81 177 91 335 95 97 972 75075 158 [500] 238 349 546 [500] 943 76017 186 365 420 56 640 758 [1000] 77114 300 73 96 615 798 [3000] 78219 [500] 481 520 73 628 53 921 29 78 [500] 79273 [500] 91 [500] 498 519 25 676 79 [500] 874

80197 232 360 424 85 516 22 [3000] 53 [1000] 85 744 805 [3000] 81113 249 594 714 20 891 82080 230 78 482 595 703 46 [3000] 878 83076 425 44 518 764 84106 61 377 454 542 57 87 603 [500] 89 725 40 803 85011 33 55 59 [500] 112 13 251 493 861 82 906 86069 264 348 419 515 85 745 [1000] 87047 220 392 487 658 66 88 703 57 64 87 930 88015 94 449 512 97 809 964 89025 26 230 340 67 620 974

90184 263 603 716 17 965 91154 61 388 412 [500] 587 670 748 925 92088 100 57 61 239 562 612 50 815 920 80 93066 88 116 219 390 [500] 411 577 97 695 706 [1000] 68 824 925 31 94042 48 473 [500] 602 797 95109 46 74 201 39 393 [3000] 446 84 621 66 735 [500] 40 69 801 77 906 96121 96 [1000] 202 480 96 513 [500] 633 [1000] 712 937 39 [500] 98 [1000] 97170 260 318 94 [500] 567 646 776 79 909 98253 365 483 662 726 28 51 99067 105 77 286 386 489 91 647 [3000] 749 72 855 68 [500] 953

100152 342 89 [500] 415 701 [500] 5 101040 242 351 437 651 92 714 53 866 931 102069 99 380 584 96 749 853 63 103268 422 32 562 622 65 998 104061 117 63 [500] 231 88 477 31 805 924 30 105048 [500] 263 301 402 678 901 7 78 106007 29 264 718 78 97 810 30 74 922 107038 [1000] 139 231 74 367 482 700 809 53 994 108141 [1000] 85 90 [500] 471 624 700 24 42 821 92 109001 194 361 514 668 94 96 735 81 806

110111 294 313 419 968 [500] 111287 613 34 [500] 65 92 774 923 112146 49 222 318 [500] 63 95 659 98 819 64 [500] 96 113009 137 [500] 48 51 535 821 60 114056 83 192 200 365 455 659 778 88 808 27 67 975 115166 362 469 83 523 42 800 45 [500] 78 906 39 116057 63 194 [3000] 334 433 54 72 665 769 817 902 117058 [1000] 269 308 [3000] 89 433 645 [500] 70 716 861 86 118142 242 79 501 21 92 729 [1000] 931 52 119041 217 440 46 505 25 54 759 62 826 [1000] 91 934 [1000]

120234 49 362 674 759 90 802 [500] 948 [500] 121174 345 56 632 751 94 122008 [3000] 292 488 707 801 [500] 986 123067 187 257 [1000] 94 316 19 88 550 729 968 95 124027 98 [500] 119 564 604 757 866 [1000] 125165 323 95 620 827 126073 180 201 22 407 13 [500] 585 647 [500] 92 995 127159 330 67 428 80 98 559 96 608 128089 158 83 366 70 92 473 544 684 828 129065 140 43 267 300 620 47 726 [5000] 74 827 [500] 953

130433 552 [500] 658 [500] 784 839 917 93 131007 24 67 179 414 58 512 [3000] 40 [1000] 88 828 942 49 82 132284 357 656 [500] 91 [3000] 902 39 [500] 133214 390 411 97 706 883 982 134025 95 354 476 77 [3000] 612 18 19 27 704 11 42 49 71 84 815 32 135007 111 [1000] 18 273 436 519 93 713 49 918 47 [5000] 64 79 136389 912 137047 [500] 107 230 735 58 91 138026 76 99 123 35 279 518 25 754 [3000] 857 139601 [500] 93 845

140051 687 728 60 67 68 141347 76 602 750 52 813 948 142140 41 [500] 255 353 570 676 754 143121 43 270 [500] 72 901 20 144016 17 90 [3000] 205 6 502 80 683 852 995 145299 311 514 35 601 764 902 52 67 95 146235 605 727 86 886 [3000] 915 147021 136 355 80 95 475 [1000] 700 808 148118 240 320 [3000] 61 75 424 711 897 149006 247 83 385 516 640 [1000] 45 51 701 817 [500] 986

150074 221 364 544 85 610 710 34 151057 189 99 298 340 81 453 807 16 42 [1000] 69 72 152000 224 56 [500] 346 73 514 95 689 838 88 916 42 153047 472 [1000] 594 [500] 620 35 951 154018 140 262 300 991 155175 89 240 91 303 82 468 724 156007 242 68 414 643 917 60 157007 32 235 301 38 412 61 620 158222 [1000] 409 53 75 660 80 749 [3000] 159375 78 606 713 846

160035 165 259 450 542 46 838 903 [500] 93 161064 66 112 28 206 36 82 308 771 904 [3000] 162111 227 541 801 995 163016 100 352 538 77 744 [500] 806 62 164136 57 [500] 512 92 844 83 165037 74 736 825 [500] 901 15 [3000] 166076 239 67 372 720 22 811 63 167239 428 [1000] 84 168046 152 249 307 [1000] 88 817 85 169013 144 342 54 79 464 86 693 867 71

170126 241 435 573 85 744 89 [500] 885 99 171188 [3000] 613 [500] 800 29 37 979 172103 223 76 380 91 428 37 71 555 68 679 80 763 173107 [500] 8 [1000] 233 62 [1000] 459 545 747 883 923 [500] 33 174074 82 210 17 329 620 37 64 760 820 175416 650 717 927 61 176046 [1000] 100 67 393 829 [500] 35 69 177347 421 529 792 [500] 178053 67 136 [1000] 499 553 658 63 701 89 897 179083 206 [3000] 310 43 470 560 635 39 65 736 53 [1000] 850 [3000] 87 944

180036 90 559 78 675 771 819 900 [1000] 45 181061 77 [500] 95 184 95 285 324 41 46 [1000] 84 93 [500] 575 779 819 77 182023 199 264 73 [500] 391 454 [500] 89 502 17 612 [500] 42 710 57 812 964 183024 [1000] 59 148 [1000] 94 607 28 879 945 184024 [500] 213 374 436 98 628 715 68 77 [500] 974 185085 256 344 435 60 80 618 35 834 69 913 186136 70 72 287 364 [1000] 80 [500] 416 52 514 97 952 70 187010 102 11 500 10 55 633 803 188134 44 82 394 565 603 22 [500] 724 845 189114 90 215 42 399 473 685 720

190131 361 444 547 89 608 84 794 927 [3000] 191106 59 63 427 638 931 73 84 192174 236 328 432 617 70 757 912 34 193046 84 159 222 53 788 905 194034 [500] 394 412 501 618 [500] 709 20 [500] 58 802 53 [3000] 920 195052 [3000] 272 360 77 512 687 196078 168 253 328 73 452 670 755 [500] 943 197365 729 198015 133 38 [500] 82 261 92 398 660 845 57 997 199410 506 77 935

200219 522 [1000] 23 747 876 975 [1000] 201093 225 532 42 54 74 85 714 926 [3000] 202238 373 [3000] 98 562 82 692 838 203037 93 111 35 37 43 212 43 72 489 544 652 65 786 832 923 204201 [3000] 456 713 812 [500] 983 205008 79 258 [1000] 391 206030 683 852 207121 [500] 379 [1000] 525 989 [10000] 208038 [500] 55 62 121 259 68 333 75 87 423 43 618 755 808 38 51 78 209125 665 901 23

210020 60 238 578 [1000] 681 [500] 759 211259 437 507 656 829 900 92 [500] 212132 596 761 931 [500] 213100 15 52 235 [5000] 89 331 491 871 214483 591 [500] 680 838 962 215489 593 614 22 [3000] 58 [3000] 801 216374 538 628 67 733 876 [1000] 217297 611 838 218026 356 544 64 [500] 836 219121 65 221 310 89 531 [500] 738 [500] 77 [10000] 90 953

220040 172 92 888 [1000] 909 59 221029 85 [500] 370 737 58 973 222078 155 340 99 407 61 622 892 223063 242 44 [1000] 303 70 469 696 224062 102 364 604 30 857 225156 82 403 14 22 851 226096 [3000] 216 348 63 495 534 78 701 71 76 913 227297 304 416 53 69 531 849 76 [1000] 228152 77 357 92 669 837 917 21 55 229076 219 [1000] 317 427 [1000] 807 77 931 [500]

230097 [1000] 113 298 442 704 96 843 999 231160 [3000] 289 94 448 52 97 633 703 33 801 13 988 [500] 232158 257 652 [1000] 752 233019 59 186 200 77 431 92 618 88 719 76 895 939 90 234198 203 482 855 61 912 235154 67 434 95 593 [500] 615 65 236242 99 312 49 [500] 666 74 94 746 80 982 [500] 237003 225 401 18 968 [1000] 238141 260 375 545 49 703 57 995 239118 30 204 [500] 39 61 62 [500] 333 90 817 973

240024 95 [1000] 105 67 92 383 636 924 241054 299 498 [10000] 546 647 762 97 242090 176 [500] 628 901 243189 333 483 816 [500] 32 43 71 938 [3000] 244035 260 436 656 846 74 [1000] 952 64 245059 82 134 240 79 370 [500] 594 676 725 28 800 [500] 89 246118 237 413 43 68 529 99 247042 206 77 [1000] 660 825 [1000] 938

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 13. November lies 17713 statt 17613, 31285 statt 31258, 105264 statt 105274 und 204635 mit 500 Mk.

7. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

14. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

481 641 67 88 [3000] 768 899 1423 66 769 801 2091 185 226 404 74 625 735 891 3016 547 698 872 941 4056 145 53 687 5012 156 [500] 361 90 501 98 [1000] 605 7 18 55 [1000] 72 6322 52 444 502 720 [500] 33 7022 [1000] 28 62 [500] 153 74 83 [3000] 615 61 85 782 [3000] 8174 [500] 269 335 413 71 77 535 38 80 [3000] 637 42 62 769 864 9131 392 403 571 690 714 86 965

10149 224 40 626 766 986 [1000] 11058 130 [500] 337 437 530 751 832 920 12108 46 494 503 46 902 [1000] 81 13016 316 [500] 98 870 76 994 [500] 14015 189 475 615 70 795 [500] 15334 [3000] 716 939 16009 126 59 220 [500] 26 430 707 852 17059 370 72 708 62 940 18028 66 160 [1000] 548 [3000] 624 750 844 94 953 [1000] 19029 191 310 [500] 92

20025 [1000] 65 225 618 25 99 852 986 21307 83 412 60 [500] 92 589 617 20 91 839 22007 179 358 802 23004 14 21 98 330 75 87 580 678 706 920 24009 100 224 482 510 87 845 946 25121 210 [1000] 75 405 15 27 60 [1000] 568 730 42 830 26002 99 345 72 534 38 622 51 752 70 899 918 83 27011 41 65 407 17 [500] 37 52 681 [500] 28189 340 517 730 43 78 29033 116 32 [1000] 43 267 80 634 734 843 999

30290 323 [1000] 480 539 636 715 [500] 985 31087 216 17 70 94 96 329 [500] 42 437 91 910 74 79 83 32118 [5000] 43 53 82 226 33157 581 [1000] 83 [500] 612 [500] 49 79 740 997 34024 240 382 [3000] 557 [500] 685 769 835 996 35062 66 190 284 570 [500] 795 814 925 84 91 36052 117 761 37006 36 320 651 761 947 70 [500] 38122 30 560 784 39068 366 851

40154 77 437 62 521 650 756 41150 [3000] 51 [500] 212 445 530 91 604 8 46 743 42009 24 137 332 402 10 [3000] 580 715 831 43114 54 [500] 97 418 [1000] 89 575 731 33 44032 97 251 378 88 [1000] 562 706 11 946 55235 46 477 94 564 796 46029 56 59 379 [500] 402 522 39 [1000] 738 68 [500] 902 53 [500] 47086 184 273 97 345 742 845 68 48126 290 430 89 618 90 755 73 83 852 [500] 911 [500] 73 [1000] 99 49046 223 27 385 525 34 738 817 97 950

50024 141 81 [500] 654 81 [500] 51067 254 334 538 797 52027 90 571 99 745 58 927 54 53033 306 44 [500] 468 504 23 615 831 947 54088 104 52 [1000] 220 [500] 29 380 408 9 718 39 48 880 82 902 55054 141 255 62 [3000] 401 588 647 780 56325 464 66 598 621 92 732 [500] 814 57006 16 35 134 [3000] 67 237 328 602 754 895 58163 83 224 308 56 579 661 68 [500] 725 39 71 94 [500] 977 59048 76 [3000] 112 70 217 40 316 425 37 842

60225 370 536 878 936 61039 368 86 511 649 719 [500] 51 810 924 46 73 62064 175 390 93 497 580 877 954 63109 62 251 464 544 64028 274 354 528 619 823 917 65366 83 470 701 [500] 66083 131 46 77 312 41 68 407 64 577 627 762 71 [1000] 866 67081 326 [3000] 477 649 704 833 87 [1000] 976 68025 148 263 [500] 573 [500] 95 664 69010 63 83 [500] 102 287 361 599 [3000] 769

70023 37 132 70 270 376 475 97 [3000] 566 667 813 [500] 993 [500] 71024 34 [500] 58 128 52 83 257 60 309 553 626 821 60 88 72153 267 482 630 789 [500] 806 76 964 73325 [500] 88 506 13 872 936 74074 122 97 232 307 61 [500] 586 681 834 72 77 75166 374 452 691 724 847 921 [3000] 67 76037 82 227 85 411 594 825 932 77200 [500] 330 853 [1000] 916 78120 303 [3000] 69 562 606 96 704 22 902 11 52 68 79060 134 73 253 354 437 672 854

80103 201 38 [3000] 521 666 770 81014 95 117 58 74 343 79 [3000] 440 49 854 64 95 [500] 82075 165 67 223 80 351 74 [500] 528 625 85 823 52 [500] 952 [3000] 83008 121 22 630 750 833 965 84076 152 53 [500] 68 242 71 568 85051 86 155 86 231 302 [500] 53 575 [1000] 691 86260 329 [1000] 93 423 59 693 831 33 87086 286 455 511 631 811 29 83 88172 379 617 815 38 89018 110 31 209 [500] 530 [1000] 32 917

90030 31 43 196 [3000] 289 351 400 594 673 [500] 93 91096 199 285 838 92020 406 511 12 22 94 700 886 93000 20 45 119 316 421 [3000] 57 511 645 98 944 94325 [500] 95 508 [500] 88 [1000] 743 70 81 842 73 [3000] 95126 78 79 286 99 [500] 315 34 72 434 50 500 776 813 96264 532 [1000] 68 89 667 827 80 905 64 97264 310 81 778 99 854 911 98068 260 73 332 504 894 99023 242 402 549 645 70 836 958

100099 [500] 105 78 217 70 549 718 25 933 101025 187 400 615 723 903 54 102009 46 51 295 506 655 712 103063 95 235 69 [500] 72 77 84 93 537 [3000] 718 861 938 104224 307 412 [500] 45 53 60 85 556 60 [500] 650 721 36 943 105392 690 814 925 70 106018 446 [1000] 956 81 107149 64 220 43 66 573 619 723 807 [3000] 108082 94 188 215 53 [500] 481 691 765 850 61 960 109532 78 742 90 838 [3000]

110008 158 435 560 [3000] 632 730 99 855 111216 25 461 671 765 893 996 112138 234 66 364 113056 216 [1000] 50 366 466 552 798 114189 287 91 389 550 [1000] 72 969 115069 105 93 352 426 700 9 28 92 116083 589 631 791 [1000] 823 983 [1000] 117015 97 148 205 379 674 890 118028 99 301 21 464 [3000] 92 [500] 560 650 816 956 119160 73 201 34 42 336 81 [500] 502 7 616 768 807 910

120209 38 [500] 433 85 502 93 629 [3000] 91 733 931 44 121155 222 71 94 505 22 57 603 900 122210 315 708 26 34 956 123084 90 246 60 491 537 638 86 98 905 48 65 124076 85 209 25 465 571 623 [3000] 724 924 [500] 50 125498 768 829 914 63 126174 [3000] 339 406 14 24 94 724 [3000] 62 852 127157 [1000] 83 218 461 635 755 80 128032 [3000] 74 151 320 417 625 32 818 929 61 82 89 [500] 129059 331 720 55 60 828

130136 [500] 74 226 382 411 [1000] 16 30 66 [500] 515 26 687 724 898 918 131055 245 357 61 428 93 568 683 751 832 86 132030 150 [3000] 587 629 92 96 884 913 133057 175 266 85 307 96 875 82 920 134086 333 554 788 95 [3000] 854 55 60 95 135001 43 248 358 412 543 617 65 932 41 49 136010 47 146 240 54 79 382 499 810 933 56 83 98 137013 241 456 558 662 [500] 73 726 96 806 138105 628 786 [3000] 848 [500] 72 139008 380 441 532 52 [500] 737 92 93

140127 429 57 670 865 66 141031 46 81 425 574 804 142027 105 94 581 641 853 958 143182 220 422 710 144005 127 261 70 555 660 94 715 942 96 [500] 145032 104 13 221 62 487 553 88 [3000] 96 669 [500] 779 88 90 891 938 146072 [500] 200 46 451 516 686 813 901 147225 348 532 699 779 940 41 148122 36 37 216 417 [500] 21 [500] 59 65 602 [500] 898 929 82 78 [3000] 149021 110 17 65 201 69 79 362 468 581

150497 151230 41 400 33 64 564 654 832 152024 262 360 518 50 714 97 801 977 153255 [1000] 301 27 39 400 875 949 56 [500] 154110 207 421 56 664 800 92 [500] 155067 115 [500] 33 323 90 97 156031 501 866 [500] 959 [500] 157094 [1000] 111 [500] 655 99 826 925 158288 323 419 35 518 92 752 66 73 909 71 159076 182 84 233 [500] 41 50 325 409 24 33 683 901 19 38

160001 469 821 [3000] 947 [1000] 70 161068 165 [500] 516 678 744 93 894 162314 52 413 847 55 72 163005 102 29 289 390 93 412 732 164309 [15000] 84 599 165065 78 81 94 576 713 [500] 68 940 166065 307 84 447 809 71 79 167120 30 331 506 743 852 999 168083 [500] 272 412 865 169093 166 67 355 438 52 84 746 809 58 928

170160 200 51 315 88 471 517 62 82 [500] 631 [500] 771 812 171016 314 542 95 730 [1000] 908 172028 114 325 746 812 98 910 173059 365 473 633 [500] 64 719 90 174186 278 89 547 616 175266 378 562 615 943 176058 113 15 258 354 [3000] 72 562 [500] 680 778 177114 409 14 575 76 633 702 178039 90 [1000] 282 96 431 540 86 [500] 604 68 877 80 944 74 179140 45 250 462 527 710 49 808 54 993

180007 114 59 266 414 739 181161 368 430 81 638 868 182019 106 [1000] 351 63 409 548 878 183171 244 [500] 335 599 733 821 26 [500] 944 84 86 184278 94 531 730 72 864 85 992 [500] 185016 56 485 543 90 654 745 951 186026 48 254 447 635 39 765 187436 624 837 [3000] 908 15 188222 514 189029 [1000] 232 314 431 564 931

190008 191 241 94 301 6 57 487 520 618 60 97 191073 75 [3000] 178 [500] 295 597 626 [500] 772 867 95 192032 211 320 [500] 408 26 897 955 193013 190 317 40 45 673 80 850 96 919 30 194126 [500] 248 67 361 513 [500] 59 96 673 850 195038 96 255 338 464 587 948 196602 14 36 [500] 718 34 95 [500] 967 197008 62 243 397 409 [3000] 25 60 524 39 41 822 [3000] 964 198275 303 [500] 79 504 850 199003 57 130 251 81 93 [3000] 384 589 [1000] 924

200018 68 208 347 55 72 [500] 515 47 [500] 763 [500] 74 819 987 201003 8 488 540 604 87 752 857 996 202022 95 102 97 643 [1000] 93 806 37 943 203031 71 80 [500] 331 422 817 204021 177 281 358 85 411 [500] 32 609 [500] 93 843 205075 93 183 [1000] 206 14 28 331 89 [500] 96 575 706 21 41 206221 418 73 519 604 715 64 923 207347 449 55 [1000] 661 [1000] 66 721 849 80 951 208081 92 203 43 566 [3000] 85 751 862 [500] 209050 115 33 [500] 484 600 [3000] 42 854 67 926 [500]

210069 222 384 537 688 751 73 [500] 211029 73 246 394 721 67 985 [500] 212208 72 74 602 213050 117 264 65 464 815 22 [3000] 214023 169 [1000] 76 201 362 412 548 90 [1000] 685 700 34 83 97 898 215023 [3000] 159 641 803 968 [1000] 216052 [1000] 89 144 276 519 [1000] 895 911 27 217012 114 16 76 205 427 500 35 635 846 [500] 88 [3000] 953 218081 230 99 522 919 [5000] 219194 354 509 785 942

220145 398 99 523 33 736 837 221059 316 [500] 84 923 222070 227 28 85 320 96 630 46 [500] 67 729 83 898 939 99 223095 193 321 63 426 743 812 224006 183 [1000] 544 670 704 225010 [500] 155 [1000] 267 355 58 98 437 588 689 957 226305 10 [3000] 408 52 632 761 833 41 227285 436 732 39 228008 10 192 280 701 98 905 229005 211 534 89 604 59 91 891 [1000]

230226 66 [1000] 81 352 54 510 627 863 72 [3000] 82 969 78 231273 311 [500] 436 70 607 32 857 232030 [1000] 170 220 346 445 506 24 [1000] 68 608 [3000] 968 233101 258 [500] 389 478 692 751 845 234055 90 [3000] 147 223 449 83 553 795 235192 325 408 10 562 650 82 826 905 236547 79 813 923 237066 177 309 21 87 [500] 94 576 756 885 [500] 901 238117 220 78 344 [500] 410 26 [3000] 550 606 993 239297 415 818 29 56 [3000] 910 27

240006 [3000] 127 241 62 969 241083 93 459 509 [500] 89 708 954 242102 406 714 952 143127 35 237 77 334 443 512 68 692 244059 214 54 369 420 63 542 645 717 66 970 245065 [500] 81 283 308 820 92 936 246014 [1000] 16 139 75 572 635 44 746 830 52 247088 132 379 400 689 [500] 714 936

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 150000, 2 zu 100000, 1 zu 60000, 2 zu 50000, 1 zu 40000, 10 zu 30000, 18 zu 15000, 38 zu 10000, 82 zu 5000, 1302 zu 3000, 1894 zu 1000, 3222 zu 500 Mk.

Am 14. d. Mts., morgens 3½ Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Grossmutter, die Frau Hausbesitzer (8136

Emilie Krause

geb. **Rotzoll**

im 79. Lebensjahre. — Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromberg, den 14. November 1905.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. d. M., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangl. Friedhofes aus statt.

Montag Abend 10¼ Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treu sorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schlossermeister

Julius Thimm

im 65. Lebensjahre. — Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen (8147

Marie Thimm und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Karlstrasse 20, aus statt.

Vereinigung freiw. Krankenpflegerinnen zu Bromberg.

1. Die **General-Versammlung** findet **am Freitag, 17. d. M.,** vormittags 12 Uhr, im großen Sitzungssaale der Königlichen Regierung statt. (124
2. Die **Kurse in der Krankenpflege** beginnen **am 20. November,** 4½ Uhr, im Dickmann'schen Lokal, Wilhelmstr.

Anmeldungen sind an Frau Oberregierungsrat **Dr. Albrecht,** Danzigerstr. 122, zu richten und werden auch beim Beginn des Kursus entgegengenommen.

Der Vorstand.
J. A.
Frau **von Guenther,** Vorsitzende.

Habe mich in **Bromberg** als

Arzt niedergelassen.

Wohnung: Danzigerstr. 46, I.

Sprechstunden:
Vorm. 8—10, Nachm. 4—5 Uhr.
Fernsprecher Nr. 475.

Dr. med Boehm,

vorm. Assistenzarzt an d. **Giese-Rafalski-Stift.** (Diakonissenh.) zu Bromberg und Volontärarzt am Universitäts-Kinderkrankenhaus zu Leipzig. (8011

Berlitz School,

Bromberg, Danzigerstr. 10, II.
Unterricht in allen Sprachen.
Englisch: **Miss Strapp, Mr. King.**
Französ.: **Mons. Margron, Mons. Barret.** Neue Klassen beginnen jede Woche. Nur nationale Lehrkräfte.

Brandmalerei

wird jeden Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Nachm. ert. Kursus beg. a. 24. d. M. u. kst. 6 M. Anm. v. 2-4 Nachm. Mittelstraße 45 II r.

Wer ert. Privatunterricht

in einfacher Buchführung u. Wechselehre? Off. unt. **S. P. 91** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5.
Pianinos in kreuzs. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Lieferung frachtfrei, mehrwöchentl. Probe. Baar oder Raten von 15 M. monatl. ohne Anzahlung. Preisverzeichn. franco.*

Am 14. d. M., nachm. geg. 4 Uhr in d. Elektrischen v. Schlesien n. d. Bahnhofstr. rotes Juchten-Damen-Portem. m. 40 Mk. in Gold u. geg. 1,50 i. Silb. verl. Find. w. geb. d. geg. Bel. i. d. Geschst. d. Ztg. abzug.

Goldfische!

Donnerstag — Wochenmarkt
Elisabethmarkt!! (126

Geldmarkt

A. schldnfr. Wiese v. Bbg. **1500 M.** ges. Off. u. **S. G.** a. d. Gst. d. Ztg.

60000 Mk.

zu 5% auch 2 stellig p. sof oder bald auf Stadt od. Land ganz od. geteilt zu vergeb. Genaue Ang. unt. **V. 1740** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Geld-Darlehne ob. Vorauszahlg. 5% gibt Selbstgeber. Hypothek., An- u. Verkauf v. Grundstücken, schnellste Erledigung. **Schneeweiß, Berlin, Invalidenstr. 38.** Rückporto. Handelsgerichtl. eingetr.

4000 Mark z. 1. Stelle zu 5% z. 1. Januar zu verg. Off. unter **W. 100** a. d. Geschfst. dies. Zeitung.

Darlehen 500 aufwärts. **Kleusch, Berlin,** Steinmetzst. 25. Ohne Vorschuß u. Rückporto. (236

Stellen-Gesuche

Z. Aushilfe b. Gesellschaften

(Kochen u. Servieren) empfiehlt sich **J. Bothke,** Albertstraße 13.

Aelt., gewandt. **Herr** bittet um Beschäft. m. häusl. schriftl. Arbeit. Gefl. Off. u. **L. M. 100** a. d. Geschst.

Eine erste, durchaus tüchtige

Verkäuferin der Putzbranche

sucht baldigst Stellung. Gefl. Off. u. **R. K.** hauptpostlagernd Bromberg.

Tüchtige Waschfrau

sucht Beschäft. Sedanstr. 17, Keller.

Tücht. Wirtin, gesunde Amme sogl. z. hab. Fr. **Magdalene Dietrich,** Gesundeprm., Bromb., Bahnhofst. 5. Köch., Mdch. jed. A. erh. g. Stell. b. h. L.

Empf. Mädch. jed. Art m. gut. Zgn. **Hedwig Dydrynski,** Gesundevermieterin, Mauerstr. 13, 2 Tr.

Köchin, tüchtige Mädchen für alles mit gut. Zeugn. sogleich zu haben. Frau **Hulda Gehrke,** Stellenvermittlerin, Bahnhofstr. 15.

Stellen-Angebote

Vertreter und Reisende

geg. Provision od. in feste Stellung zum Besuche von Fabriken für ein den wichtigsten Interessen der Industrie dienendes Unternehmen gesucht. Gut eingeführte Repräsentanten bevorzugt. Gefl. Offerten u. **W. 37270** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8** erbeten.

Tüchtig. Eisendreher

sucht (125
H. Krause, Maschinenfabrik.

Ein tücht. Maler

zum sofortigen Eintritt gesucht.
F. Eberhardt, (126
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Dampfkesselschmiede.

Tischler

werden **sofort** von auswärtiger Küchenmöbelfabrik mit Dampfbetrieb für **dauernde Beschäftigung** gesucht. (13
Verdienst 20 bis 30 Mark wöchentlich. Reise wird bezahlt. Meldungen an **J. Jacob, Posen, Wilhelmstraße 6.**

Junge Kellner, Kellnerlehrl., Kochmamsells, Buffetfräul., Hoteldiener verlangt (97
Albert Pallatsch, Stellenvermittler, Bromb., Bahnhofst. 66. Fernspr. 384.

Möbel-Tischler werd. gesucht. Bahnhofstraße 15a. **Tylewski.**

Für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft suche per sof.

einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen. **Max Lotz.**

Für mein Kolonial-, Destillat-, Baumaterialien- u. Saatengeschäft suche per sofort evtl. 1. Dezember

einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen. (84
August Knopf, Schwetz a/W.

---

1 jüngeren Laufburschen

sucht per sofort **Max Lotz.**

Laufjungen verlangt sofort

Emil Müller, Posenerstraße 27.

Ein ordentl. Laufbursche

v. sogl. verl. Wilhelmstr. 13, part. l.

Laufbursche

w. ges. b. **Hermann Blumenthal jr.**
126) Danzigerstr. 136.

Ein junges Mädchen

wird sof. als Verkäuferin verlgt.
G. Stodola, Neuer Markt,
Pfefferkuchenbude. (8152

Gesunde kräftige Amme

sofort verlgt., auch d. Mietsfrau,
C. Brasch, Weltzienplatz 1.

Mädchen z. Flaschenspülen

sucht sofort **Hotel Gelhorn.**

Aufwartung sofort gesucht. Schlesienau, Miechenstraße 8 II l.

Eine **Aufw.** f. e. Nachm. i. d. Woche sucht **Hein,** Bahnhofstr. 78, 2 Tr.

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft zu Bromberg.

Singakademie.

1. Konzert am Montag, den 20. November 1905,
8 Uhr abends **im Saale des Schützenhauses.**

Mitwirkende: Chor der Singakademie mit verstärktem Männerchor, Orchester der Inf.-Regt. Nr. 14 und 34.
Leitung: Direktor **A. Schattschneider.**

Vortragsfolge:

1. **Meistersingervorspiel** von Rich. Wagner.
2. **Wanderers Sturmlied** von Goethe für 6-stimmigen Chor und großes Orchester von Rich. Strauß.
3. **Der Feuerreiter,** Ballade von Mörike, für Chor und großes Orchester von Hugo Wolff.
4. **Tod und Verklärung,** Tondichtung für großes Orchester von Rich. Strauß.

Die Eintrittskarten werden von Donnerstag, den 9. November ab in der **Mittler'**schen Buchhandlung ausgegeben: Saalplatz 3,00 Mk., Loge 1,50 Mk., Stehplatz 1,00 Mk. Die Mitglieder der „Deutschen Gesellschaft" und deren Angehörige erhalten den Saalplatz für 2,50 Mk., die außerordentlichen Mitglieder der „Singakademie" erhalten gegen Abgabe der Abteilungs-Mitgliedskarte für ihre Person den Saalplatz für 2,00 Mk.

Programme mit Text à 20 Pfg. ebendaselbst, sowie an der Abendkasse. (432

Kl. Partitur-Ausgaben

zu **Beethoven: Trio op. 70 No. II Es-dur** u. **Tschaikowsky: Trio op. 50 A-moll,** sowie **Klavierauszüge** und **Musikführer** zu **Strauss: Wanderers Sturmlied, Tod und Verklärung** u. **Wolf: Der Feuerreiter** zu haben bei **M. Eisenhauer.**

Verein der Grund- und Hausbesitzer zu Bromberg.

Vereinsversammlung
Freitag, d. 17. Novbr. 1905,
abends 8 Uhr, (381
in **Wichert's** Festsälen am Fischmarkt. **Der Vorstand.**

Abteilung für bildende Kunst.

Ausstellung von graphischen Originalarbeiten

(Radierungen, Lithographien, Holzschnitten)
vom 19. bis 30. Novbr. in der Aula der höh. Mädchenschule,
geöffnet täglich 3—8, Sonntags 11—8.

Eintritt frei für Mitglieder der Deutschen Gesellschaft und deren Angehörige gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. (452

Für die Mitglieder der Abt. f. bild. Kunst finden Führungen am 21., 23., 25., 28. und 29., abends 8 Uhr, unentgeltlich statt

Ausfünfte bezw. Karten für eine beschränkte Teilnehmerzahl in der **Fromm'**schen Buchhandlung gegen Vorzeigung der Abteilungskarte.

Emma Dumas (420

Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2

empfiehlt

garnierte und ungarnierte Hüte

in grösster Auswahl.

Lieferantin des Lehrer-Wirtsch.-Verbd.

Neu eröffnet!

Restaurant Schlosser- u Lindenstr.-Ecke.

Das Lokal ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und bietet einen angenehmen Aufenthalt. Täglich frischer Ausstich von

Elbinger Bieren

hell und **dunkel,** aus der Brauerei

Englisch Brunnen, Elbing.

Guter Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch zu niedrigen Preisen. Um gütigen Zuspruch bittet (121

Hochachtungsvoll
Paul Maresch.

Achtung!!

Zum **Weihnachtseinkauf** empfehle mein großes Lager in sortierten

feinst. Pfefferkuchen, bei 3 Mk. 75 Pf. Rabatt.

Georg Stodola aus Posen, **Neuer Markt,** Pfefferkuchenbude.

MAGGI'S Bouillon-Kapseln die besten!

In Kapseln mit **2** Portionen zu **10** bezw. **15** Pfg. angelegentlichst empfohlen von (274

Wilh. Weiss, Wollmarkt.

Küssner's Etablissement

vorm. Sauer

Wilhelmstrasse Nr. 70.

Ausschank von: **Elbinger Englisch Brunnen, Pilsener Urquell, Culmbacher Reichelbräu.**

Lager flaschenreifer Weine.

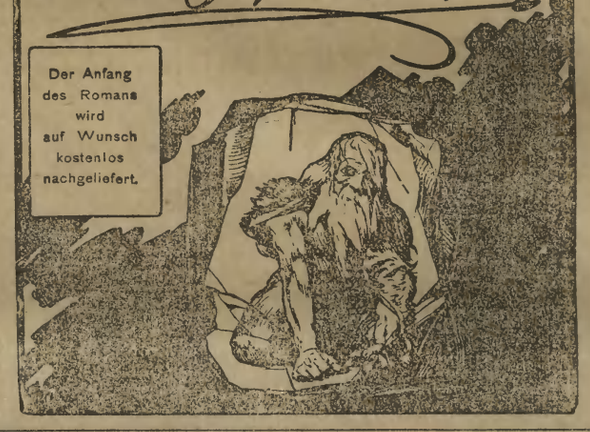
Mittagstisch à Gedeck 1,25 u. 1,50 M.
316) 10 Karten 10,— u. 12,50 M.

Warme Küche bis 12 Uhr nachts.

Die „Gartenlaube"

bringt gegenwärtig den Roman
Der Mann im Salz
des berühmten Schriftstellers

Ludwig Ganghofer



Der Anfang des Romans wird auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Ausverkauf

wg. Aufgabe d. Geschäfts
Bromberger neueste Ansichtskarten 100 Stück nur 1.50 M.
Schultaschen v. 50 Pf. an.
Serienkarten Köpfe usw., Briefpapier, Lampenschirme, Märchenbücher, Albums, — Schreibzeuge, — Portemonnaies usw. usw. **zum und unter Einkauf.**
R. Salinger, Postst. 6.

---

1 gut erhaltenes Geldspind

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F. Z.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Gut erh. Mahag.-Buffet u. **Serv.-Tisch** zu kaufen ges. Off. unter **S. M. 4** an d. Gschst. d. Z.

Wohnungs-Anzeigen

Kleinere herrschaftliche Villa

(8—9 Zimmer) mit Komfort der Neuzeit eingerichtet und mit Zier-, Obst- und Gemüsegarten, per 1. März 1906 zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter **R. N. 17** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche

u. Zubeh. sof. zu mieten ges. Off. u. **A. N. 10076** an d. Gschst d. Ztg.

Ges. Wohng.: 1 Zimmer und Küche, od. 1 Zm. Kabin. u. Küche in Bbg od. Vorort. Off. mit Preis u **E. M. 50** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung. (8150

Herrschaftliche Wohnung

mit all. Komfort d. Neuzeit, von 5 Zimmern, Badestube, sowie sämtlichem Zubehör, reichl. Neben- u. Bodenräumen, bisher von Herrn Architekt **Peters** bewohnt, per sof. od spät. zu vermieten. **Bleichfelderweg 34** (Ecke Schillerstr.) Zu erfrag. im Restaurant Jurek.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh., ist sofort bezw. 1. Jan. 06 **Bahnhofstr. 95,** 1. Etage, z. verm. Näh. Wilhelmstr. 11 bei Ascher.

---

1 Wohnung, 4 Zim., Kabinett, Küche, von sofort zu verm. **Friedrichstr. 63.**

Schlesienau, Friedenstr. 26, ist eine **Wohn.** v. 3 Zim. u. Zubeh. von gleich oder Neujahr zu verm.

Jüd. Dame sucht Pens.

Off. m. Preisang. u. **T. U. 7** an die Geschäftsstelle d. es. Zeitung. (8144

---

1 möbl. Zim. m. Pens. für bei mir angestellte jg. Dame sof. ges. Näher. Elisabethstr. 13/14, im Kontor.

Zum 1. 12. wird von Beamtin **einfach möbliertes Zimmer** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. H.** hauptpostlag.

Restaurant „Zum Reichskanzler"

(früher Elysium)

Spezial-Ausschank von Haase-Bier.

Mittagstisch Mark 1.25 (10 Karten 11 Mark) und nach der Karte.

Im Weinabteil:

Diners von 1–3 Uhr Mark 1.50 — Soupers von Mark 1.50 ab.

Club- und Vereinsräume. — Vornehmer Festsaal für Familien- und Vereinsfeste.

Erstklassige Küche und Weine.

111) **Eduard Schulz.**

Dankbarkeit

zwingt mich, gern und unentgeltlich **Hals-, Brust- und Lungenleidenden** jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges u. erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.
Lehrer Baumgartl in Krummel bei Aussig (Elbe).

Jeden Donnerstag Abend **frische Wurst** nebst guter Suppe, sowie täglich **Casseler Rippespeer** bei **Reeck,** Friedrichstraße.

Jeden Donnerstag Abend **fr. Blut-, Leber- u. Grützwurst** nebst **gut. Wurstsuppe** bei **Hermann Reeck,** Elisabethmarkt.

Pa. Sauerkohl,

Pa. Dill-, Senf- u. Pfeffergurken echte Frankfurter Würstchen, gutkochende Hülsenfrüchte, neue Gemüsekonserven,
„ getr. Gemüse, (139
„ Früchtekonserven,
„ getr. Früchte,
„ Marmeladen, Gelees, feinsten Blütenhonig

empfiehlt **Carl Freitag,** Friedrichstr. 21. Fernspr. 904.

Schützenhaus.

Donnerstag, den 16. November 05:

Großes Wurst- und Eisbeinessen.

Anf. 8 Uhr. **H. Reissmann.**

CIRCUS

Sarrasani.

Donnerstag, d. 16. November 1905, abends 8 Uhr:

Jour Fix

mit exquisitem Programm.

Freitag, den 17. November 1905, abends 8 Uhr:

Klown- u. Komiker-Vorstellung

mit hochhumoristischem Programm.

Motto: Wer lachen will, muß kommen. (125

Gambrinus-Garten

Am 16. d. Mts., sowie täglich

groß Künstler-Konzert

ausgeführt von einer erstklass. **Damenkapelle.** (8164

Anfang 8 Uhr, am Sonntag 6 Uhr abends **Entree frei.**

Ratskeller.

Jeden Donnerstag Abend:

Groß. Frei-Konzert.

Concordia

Heute **Mittwoch** unwiderruflich **letztes Debut** der

Königin des Hochgesanges

Amélie de Lagrèze

u. gesamte Spezialitäten.

Morgen Donnerstag total neues **Riesenprogramm** mit einem

Ueber-Circus

und einer **Elite-Künstlerschar,** wie solches hier noch nie geboten wurde.

Deutsche Gesellsch. f. K. u. W.

Abt. Orchesterverein.

Freitag, den 17. d. Mts., ½9 Uhr

Übungsabend

(Streich-Quintett)
in Küssner's Restaurant (früher Sauer). (432

Stadt-Theater.

Mittwoch: **Die rote Robe.**
Donnerstag: (Zum letzten Male):
Stein unter Steinen.
— Anfang 7½ Uhr. —
Freitag: Drittes u. letztes Gastspiel von Frau Rosa Bertens:
Fedora.